

Kooperatives Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2018/19
Katholisch-Theologische Fakultät
Evangelisch-Theologische Fakultät
Zentrum für Islamische Theologie

concilium



INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR THEOLOGIE

2 kostenlose Hefte zum unverbindlichen Testlesen nach Hause geliefert Stichwort: Uni Tübingen



Konsequent ökumenisch und dem Zweiten Vatikanischen Konzil verpflichtet, gibt sich »Concilium« nicht mit scheinbaren Wahrheiten zufrieden, sondern greift kritisch und couragiert brisante Themen aus allen Bereichen der Theologie und ihren Grenzgebieten auf. »Concilium« ist überall dort, wo debattiert und gestritten wird und die moderne Welt vor Herausforderungen steht, der sich auch die Theologie nicht entziehen kann.

Unentbehrlich für alle, die den weltweiten theologischen Austausch suchen!

- 5-mal im Jahr mit ca. 130 Seiten
- Ausführliches Themenregister und komfortabler Online-Bereich
- Internationale Verbreitung in 5 Sprachen
- Vorteilspreis für Studenten von nur Euro 39,80

Telefon 0049 711/44 06-140

Fax 0049 711/44 06-138

concilium-online.de

**Weitere theologische Fachzeitschriften
unter schwabenverlag.de**

Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Leserinnen und Leser,

zum ersten Mal überhaupt erscheint das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis in ökumenischer sowie interreligiöser Kooperation.

Dieses von den drei Fachschaften initiierte Projekt soll - in politisch unruhigen Zeiten - ein Zeichen setzen: Theologie wollen und können wir nur miteinander, niemals aber ohne oder sogar gegeneinander treiben.

Wir wollen den einzigartigen Standortvorteil, welcher durch den Neubau des Campus nochmals deutlich verstärkt werden wird, bereits heute nutzen. Das Kooperative Kommentierte Vorlesungsverzeichnis will ein erster Schritt sein, hin zu mehr Kooperation, Vernetzung und Begegnung mit- und untereinander. Darauf, dass dies sinnvollerweise durch eine liberale Anerkennungspraxis in das eigene Studium integriert werden kann, arbeiten wir als Fachschaften hin.

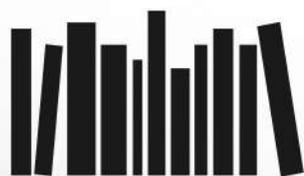
Nutzen Sie die Gelegenheit und schauen Sie über den Tellerrand hinaus.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Zunächst den Fakultäten und dem Zentrum für die Übernahme der Druckkosten, Frau Rahner, Herrn Tilly und Herrn Toprakyaran für das gemeinsame Vorwort, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lehrstühle.

Wir hoffen, dass dieses Kooperatives Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis dazu beitragen kann, den Diskurs miteinander zu suchen, miteinander zu ringen und zu streiten, miteinander zu hoffen und zu glauben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein Semester voller erkenntnisreicher Momente – nicht ohne den Anderen und Gottes reichen Segen für alles Kommende.

Franziska Schmid	für die Fachschaft Katholische Theologie
Paula Denneler	für die Fachschaft Evangelische Theologie
Esma Cakir	für die Fachschaft Islamische Theologie



Buchhandlung
GASTL

THEOLOGIE

JUDAIKA

PHILOSOPHIE

ALTPHILOLOGIE

NEUPHILOLOGIE

SOZIOLOGIE

PSYCHOLOGIE

PÄDAGOGIK

BELLETRISTIK

TASCHENBÜCHER

GESCHICHTE

KUNST

KINDERBÜCHER

JUGENDBÜCHER

HÖRBÜCHER

Am Lustnauer Tor 7
72074 Tübingen, Telefon 5677-0
www.gastl-buch.de

Ein Campus – drei Theologien

Die Idee des ‚*Tübinger Campus der Theologien*‘ wird in den kommenden Jahren durch die räumliche Konzentration der universitären Standorte (Neubau des ZITh, zusammen mit dem Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung) konkretisiert. Dadurch werden die drei Theologien nicht nur räumlich vernetzt, sondern es wird auch dem Ideal einer konfessionen- und religionenübergreifenden Lern- und Forschungsgemeinschaft nach außen hin sichtbarer Ausdruck verliehen. Es kennzeichnet einen solchen ‚Campus der Theologien‘, dass der Wahrheits- und Bekenntnisanspruch des je eigenen Glaubens nicht einklammert, sondern in den Diskurs der Theologien untereinander und die Wissenschaftslandschaft der Universität eingebracht werden kann.

In diesem Gefüge eines auf das gemeinsame Lernen, Arbeiten und Forschen, aber auch auf die Begegnung und das Miteinander der verschiedenen Religionsgemeinschaften ausgerichteten Lehr- und Lernortes findet der oft im Theoretischen verbleibende interreligiöse Dialog konkrete Ansätze und Verwirklichungen, eine thematische Bündelung und eine Konzentration, die das Studium der Theologie auf eine grundlegende Weise neu orientieren wird. All das stellt sämtliche beteiligten Theologien vor neue Herausforderungen und wird sie verändern.

Ein gemeinsames Verzeichnis unserer Lehrveranstaltungen soll es Ihnen, als Studierende der drei Theologien, zunächst ermöglichen, mit offenem Blick auf das Lehrangebot aller drei Theologien das ‚Eigene‘ und das ‚Andere‘ in veränderter Weise neu wahrzunehmen und Ihr eigenes Studium davon inspirieren zu lassen. Trauen Sie sich, auch über den ‚Tellerrand‘ der eigenen Konfession oder Religion hinauszublicken und so Ihren Horizont und Ihre theologische Kompetenz zu weiten. Unsere Studienordnungen bieten allesamt die Möglichkeit, ohne größeren Aufwand für einige Bereiche, Vorlesungen und Seminare der ‚je anderen‘ zu belegen und für den eigenen Studiengang anerkennen zu lassen. Probieren Sie es einfach aus!

Ein Studium der Theologie – sei es z.B. für das Gymnasiale Lehramt (BA/MAEd) in den unterschiedlichen Theologien oder für einen der andere Abschlüsse, wie das theologische Vollstudium für Pfarramt oder Pastoralen Dienst oder den Master in Islamischer Seelsorge – in Tübingen lohnt sich auch in dieser Hinsicht.

Inspiration und gute Gespräche im Miteinander wünschen

Johanna Rahner, Dekanin der Katholisch-Theologischen Fakultät

Michael Tilly, Dekan der Evangelisch-theologischen Fakultät

Erdal Toprakyaran, Direktor des Zentrums für Islamische Theologie

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE
Editorial	1
Vorwort	2
Impressum	5
Studium Katholische Theologie	6
Studienberatung	6
Studienaustausch/Auslandsaufenthalte	6
ERASMUS+	8
FAQ	9
Sprachkurse	11
Biblische Einleitung und Zeitgeschichte	12
Altes Testament	15
Neues Testament	19
Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie	22
Mittlere und Neuere Kirchengeschichte	24
Dogmatik	29
Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie	30
Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung	34
Fundamentaltheologie	38
Philosophische Grundfragen der Theologie	42
Theologische Ethik/Moraltheologie	44
Theologische Ethik/Sozialethik	47
Kirchenrecht	49
Liturgiewissenschaft	53
Praktische Theologie	55
Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung	60
Außerfakultäre Veranstaltungen	65
Synopse der Lehrveranstaltungen	67
Studium Evangelische Theologie	68
Das ERASMUS+ Programm	68
Einführungsveranstaltung	70
Bibelkunde	70
Sprachkurse	71
Altes Testament	74
Religionswissenschaft	81

Neues Testament	84
Kirchengeschichte	90
Systematische Theologie	101
Praktische Theologie	110
Englischsprachige Veranstaltungen	122
Sonstiges	123
Synopse der Veranstaltungen	124
Studium Islamische Theologie	125
Studienfachberatung	125
Erasmus	126
Zentrumsbibliothek	127
Arabisch und Englisch im Studium der Islamischen Theologie	128
Lehrstuhl für Islamische Glaubenslehre	134
Lehrstuhl für Koranwissenschaften	140
Lehrstuhl für Islamisches Recht	144
Lehrstuhl für Islamische Geschichte und Gegenwartskultur	149
Lehrstuhl für Islamische Religionspädagogik	153
Lehrstuhl für Hadithwissenschaften und prophetische Tradition	156
Weitere Veranstaltungen am ZITh	158
Studienbegleitende Informationen	163
Die Fachschaften	163
Fachschaft Katholische Theologie	163
Fachschaft Evangelische Theologie	164
Fachschaft Islamische Theologie	164
Kommissionen und Ausschüsse	165
Kommissionen der Katholisch-Theologischen Fakultät	165
Kommissionen der evangelisch-theologischen Fakultät	167
Kommissionen des Zentrums für Islamische Theologie	168
Begleitungsangebote	169
Katholische Begleitungsangebote	169
Evangelische Begleitungsangebote	171

Impressum

Herausgeber:	Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen Fachschaft Islamische Theologie der Universität Tübingen, Rümelinstraße 27, 72076 Tübingen
Idee, Konzeption, Gesamtredaktion, Cover, Layout, Anzeigen:	Franziska Schmid
Redaktion evangelischer Teil:	Paula Denneler
Redaktion islamischer Teil:	Conny Schmidt
Druck:	WiesingerMedia GmbH, Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen
Auflage:	850

Alle Angabe sind unverbindlich. Wir geben keine Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.

STUDIUM KATHOLISCHE THEOLOGIE

Studienberatung

Für Magister/Magistra theologiae, Bachelor of Education, Master of Education, Lehramt an Gymnasien (GymPO I) und Bachelor of Arts

Hermann Herburger

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 49, Tel.: 29-72862

Sprechstunde: Mo., 16:30-18:30 Uhr

Anmeldung über ILIAS: https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1413304_rcodeXfG9WmCDLs&client_id=pr02



Studienangelegenheiten allgemein:

Fachschaft Katholische Theologie

E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

weitere Kontaktdaten siehe „Wir über uns“

Studienaustausch/Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (z. B. ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Austauschkoordinator/Auslandsberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren. Neben der Organisation des Auslandsaufenthalts können dabei auch Fragen der Studienplanung, der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen besprochen werden.

Austauschkoordinator: N. N.

Sprechstunde: Termin wird angekündigt (Anmeldung über ILIAS: https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1413304&client_id=pr02)

oder n. V. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten können auf Antrag anerkannt werden. Bitte richten Sie den schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Nach der Anerkennung können Sie diese zur Anrechnung im Prüfungsamt einreichen. Für einzelne Leistungen kann

auch das Antragsformular (Homepage der Fakultät > Studium > Formulare) verwendet werden.

Wichtig: Die Bescheinigungen aller anzuerkennenden Leistungen müssen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung dem Antrag beigelegt werden. Sie erhalten diese nach der Bearbeitung zurück.

Der Antrag besteht aus folgenden Unterlagen:

1. Schriftlicher Antrag oder ausgefülltes Antragsformular (unterschrieben!)
2. Bescheinigungen im Original oder als beglaubigte Bescheinigung
3. Auszüge aus Modulhandbuch, Vorlesungsverzeichnis o. ä., denen weitere Angaben zu den anzuerkennenden Studien- und Prüfungsleistungen entnommen werden können (um Papier zu sparen gerne auch als Link im Antrag oder als Anhang per Mail)

Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>

Praktika oder Schlüsselqualifikationen, die Sie an der Universität Tübingen, dem Wilhelmsstift, Theologischen Mentorat (z. B. Musik im Gottesdienst, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Ökumenischer Gesprächskreis) oder einem der definierten Kursanbieter (s. Link oben) erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden.

Praktika oder Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Zum Antrag siehe Angaben oben unter „Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen“.

Anlagen zur Anerkennung eines Praktikums (Ausnahme: Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat, s. o.):

- Bescheinigung des Praktikums, der der Praktikumsgeber, der berufspraktische Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums zu entnehmen sind
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Austauschkoordinators bzw. in der Sprechstunde.

Urlaubssemester/Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- MTh (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- BEd § 5c Abs. 2 bzw. BA (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt laut GymPO § 26 Abs. 3
- andere/alte Studiengänge: Bitte wenden Sie sich an den Austauschkoordinator.

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern:

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederland: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie unter

* Universitätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

* Fakultätshomepage: <http://www.uni-tuebingen.de/de/10893>

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

1. Information/Vorstellung

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

- Information beim Austauschkoordinator N. N. (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de)
- Vorstellungstermin in der Sprechstunde des ERASMUS-Koordinators der Kath.-Theol. Fakultät Prof. Eckert (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie). Bitte tragen Sie sich auf der aushängenden Liste vor Zimmer 29 ein.

2. Anmeldung

Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

Für das WS 2019/20: 31. Januar 2019

Für das SS 2020: 15. April 2019

Ausnahme: Für Luzern gilt als Frist der 31. Januar 2019 für beide Semester.

Verspätete Anmeldungen können leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die eventuelle Möglichkeit einer Restplatzvergabe wird per Mail informiert.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung

- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records mit Studienplan bis zum Abschluss der OP

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

FAQ

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für euch Informationen zusammengestellt. Alle Angaben sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung. Vielen Dank an Frau Gulde-Karmann für die Beantwortung der Fragen zu Prüfungen und Herrn Walter für die Beantwortung der Fragen zur Anerkennung.

ALLGEMEINE FRAGEN

Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KVs ersehen. Auf CAMPUS gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich ihren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich gerne an die Fachschaft wenden.

Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das CAMPUS-System. Dort wird Ihre universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie eine Weiterleitung ein. Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung über CAMPUS nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

CAMPUS-System der Universität Tübingen: <http://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/>
Anleitung zur Weiterleitung der studentischen E-Mail-Adresse: <http://www.zdv.uni-tuebingen.de/cgi-bin/faq/faq?suche=Weiterleitung+&Reg=NR&search=suchen#a651>

FRAGEN ZU PRÜFUNGEN

Wie melde ich mich zu einer Prüfung an?

Für jede Modulprüfung jeden Studienganges gibt es ein Anmeldeformular. Dies ist herunterladbar auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ - „Prüfungen“ -

"Prüfungsanmeldung". Das betreffende Anmeldeformular muss leserlich und vollständig ausgefüllt und spätestens bis zum per Aushang oder auf eben genannter Homepageseite veröffentlichten Termin je Semester bei Frau Gulde-Karmann abgegeben oder ins Postfach "Gulde-Karmann / Prüfungsanmeldungen" eingeworfen werden. Studierende im Auswärtsemester / Praxissemester, können auch gerne - lesbare - Scans per E-Mail an Frau Gulde-Karmann senden. Zu spät abgegebene Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Der Bachelor of Education soll zeitnah in "alma" abgebildet werden. Dann ist eine Anmeldung darüber zuverlässig und gültig. Infos zum Fortgang des Projekts erhalten Sie bei Frau Gulde-Karmann. Nach und nach sollen alle Studiengänge in alma abgebildet und dann dort verwaltet werden.

Wie melde ich mich von einer Prüfung ab?

Jede Prüfungsordnung beschreibt detailliert, wie eine Prüfungsabmeldung bzw. ein Rücktritt von Prüfungen auszusehen hat. Je nach Art der Prüfung oder nach Studiengang unterscheiden sich die einzuhaltenden Fristen und das Procedere. Alle Prüfungsordnungen unserer Fakultät sind auf der Homepage der Fakultät unter „Studiengänge“ nachlesbar.

Wie bekomme ich ein Transcript of Records?

Transcripts of Records können Sie persönlich oder per E-Mail bei Frau Gulde-Karmann unter Angabe des Zwecks und der Dead-Line. Zur Erleichterung meiner und Ihrer Übersicht gibt es auch hier für alle Studiengänge und Abschnitte derselben einen Laufzettel zum Herunterladen: unter "Formulare" - "Antrag zum Abschluss einer Studienphase" - gewünschter Studiengang / dessen Abschnitt (Bezeichnung des Links kommt daher, dass diese Formulare auch zur Erstellung der Zeugnisse benötigt werden). Bei unvollständig ausgefüllten, uninterpretierbaren oder unleserlichen Laufzetteln wird das Transkript nicht erstellt. Eine Frist von zwei Wochen zur Erstellung muss eingeplant werden.

Sprachzeugnisse, Scheine, Praktikumsnachweise u.ä. sind im Original, mindestens mit Unterschrift, Datum und Stempel aus der Abteilung / auswärtigen Institution vorzulegen. Ansonsten werden sie nicht ins Transcript aufgenommen. Das Siegeln der Scheine kann auch hier vorgenommen werden.

FRAGEN ZUR ANERKENNUNG

Für welche Praktika, Schlüsselqualifikationen oder Fachwissenschaftliche Vertiefungen (Wahlmodule) muss ich einen Anerkennungsantrag stellen?

Siehe ILIAS-Ordner zu Prüfungsmodalitäten.

Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren (ugs. "Doppelstudium", sachlich richtig "Parallelstudium")?

Ja. Bitte beachten Sie jedoch, dass eine Studienberatung dringend empfohlen wird, bevor Sie sich dafür immatrikulieren (bei zulassungsfreien Studiengängen) bzw. bewerben (bei zulassungsbeschränkten Studiengängen). Weitere Info: <https://www.uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/parallelstudium.html>

Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Auch hier wird jedoch eine Beratung beim Austauschkoordinator empfohlen, bevor Sie ein entsprechendes Parallelstudium beginnen.

Wie kann ich Studien- und Prüfungsleistungen (Module, Lehrveranstaltungen etc.) von anderen Fakultäten oder anderen Universitäten anerkennen lassen?

Sie stellen einen schriftlichen, aber formlosen Antrag an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, d. h. den Studiendekan. Idealerweise besprechen Sie den Antrag zuvor mit dem Austauschkoordinator. Für einzelne Lehrveranstaltungen können Sie den Antrag über das Antragsformular auf der Homepage der Fakultät (> Studium > Formulare) verwenden.

Sprachkurse

PD Dr. Dagmar Kühn

E-Mail:	dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 19, Tel.: 29-75418
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Ursula Hepperle

E-Mail:	ursula.hepperle@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Sprachkurs: Hebräisch I (Hebraicumskurs) (2 std.)

Kühn

<i>Leistungsnachweis:</i> Vokabel-Test und Hebräisch-Klausur		
<i>Voraussetzungen:</i> keine		
Zeit: Di 14-16 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 16. Okt. 2018

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für MagTheol (4 std.)

Hepperle

<i>Leistungsnachweis:</i> Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters		
<i>Voraussetzungen:</i> bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für MagTheol		
Zeit: Mo 14-16 Uhr und Mi 16-18 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 15. Okt. 2018 17. Okt. 2018

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Staatsexamen und Bachelor (2 std.) Hepperle

<i>Leistungsnachweis:</i> Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters		
<i>Voraussetzungen:</i> bestandene Prüfung Bibelgriechisch I für Staatsexamen und Bachelor		
Zeit: Mo 16-18 Uhr	Ort: s. Aushang	Beginn: 15. Okt. 2018

Biblische Einleitung und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Herbert Niehr

E-Mail: herbert.niehr@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 24, Tel.: 29-75417

Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

AOR Dr. Stefanie Gulde-Karmann

E-Mail: stefanie-ulrike.karmann@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 308 (Neubau), Tel.: 29-72861

Sprechstunde: Mi, Do 14 – 15 Uhr

PD Dr. Dagmar Kühn

E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 19, Tel.: 29-75418

Sprechstunde: Di 10 – 11 Uhr

Sekretariat: Agathe Ströbele

E-Mail: agathe.stroebele@uni-tuebingen.de

Büro: Zi. 25, Tel.: 29-78065

Öffnungszeiten: Mo – Do: 9 – 13 Uhr

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsarbeiten (2 std.) Niehr

Inhalt: In einem Blockseminar sollen die laufenden Arbeiten von Diplomanden/Diplomandinnen und Doktoranden/Doktorandinnen sowie weitere Projekte vorgestellt werden.

Die Teilnahme ist nur nach persönlicher Anmeldung möglich.
Vorbereitung: Di, 16. Oktober 2018, 10.15 Uhr in Zi. 24.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament (2 std.)**Niehr**

Inhalt: Die Vorlesung fragt nach Entstehung und Werden des Alten Testaments. Unter inhaltlichen Gesichtspunkten geht es einerseits um Grundsatzfragen wie Sprachen und Schriften im Alten Orient und speziell in Palästina, die Textgeschichte des Alten Testaments und das Problem der Kanonisierung, andererseits um die Entstehung der drei großen Blöcke (Pentateuch, Deuteronomistisches Geschichtswerk, Schriften) des Alten Testaments.

Das weitere Anliegen der Vorlesung besteht in einer Literaturgeschichte des Alten Testaments, die die literarischen Werke nicht nur für sich, sondern in ihrem inneren Zusammenhang verstehen will.

Literatur: H.-J. Kraus, Geschichte der historisch-kritischen Erforschung des Alten Testaments, Neukirchen ³1982; O. Kaiser, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh ⁵1984; R. Smend, Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart ⁴1989; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997; R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, Göttingen 2000; E. Zenger – C. Frevel (Hg), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁹2016; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; J.C. Gertz, Grundinformation Altes Testament, Göttingen ³2009; Th. Römer – J.-D. Macchi – Ch. Nihan (Hg), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013.

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: MagTheol: P MOP 1, LA HF: ROS 1, LABF: RBFOS 1WPV, BA HF:BAOS 1 WPV, BA NF: WPV NFOS 1, BaEd LOS 1 WPV, BaEd beruf: BOS 1 WPV, LAHF berufl: BLOS1 WPV, LA Mus/Kunst: LAKGS1 WPV

Zeit: Mi 10-12 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17. Okt. 2018

Hauptseminar: Phönizisch: Lektüre und Interpretation der Königsinschriften des Libanon des 1. Jt. v. Chr.**Niehr**

Inhalt: In den letzten Jahren ist – wie viele Publikationen dokumentieren – bei Archäologen, Historikern und Theologen das Interesse an der Kultur der Phönizier des Libanon deutlich angestiegen. Immer noch stellt die Kenntnis der phönizischen Sprache die *via regia* zur Erschließung der phönizischen Kultur in ihren unterschiedlichen Facetten von Geschichte, Königsideologie, Politik und Religion dar. Das Hauptseminar führt auf der Basis ausgewählter Inschriften aus dem Libanon in die Sprache und Kultur der Phönizier ein.

Arbeitsform: Lektüre, Übersetzung und Interpretation phönizischer Inschriften.

Leistungsnachweis: Teilnahme

Literatur: H. Donner – W. Röllig, Kanaanäische und aramäische Inschriften, Wiesbaden ⁴⁻⁵1973-2002; J.C.L. Gibson, Textbook of Syrian Semitic Inscriptions: Phoenician Inscriptions including the inscriptions in the mixed dialect of Arslan Tash, Oxford 1982; J. Friedrich – W. Röllig, Phönizisch-punische Grammatik, 3. Auflage hg. von M.G. Amadasi Guzzo und W.R. Mayer (AnOr 55), Rom 1999; C. Bonnet – H. Niehr, Religionen in der Umwelt des Alten Testaments II. Phönizier, Punier, Aramäer (Studienbücher Theologie 4,2), Stuttgart 2010; H. Gzella, Phönizisch, in: Ders. (Hg), Sprachen aus der Umwelt des Alten Testaments, Darmstadt 2009, 48-64.

Voraussetzungen: Kenntnisse einer semitischen Sprache (Hebräisch o.ä.)

Modulzuordnungen:

MagTheol: WPV MGP 9.2, MVP 7.2, LA HF: RHS 2, WPV RHS 9, LA BF: WPV RBFHS 5 oder 7, BA HF: BAHS 3, WPV BAHS 5.1, BA NF: NFHS 3, WPV NFHS 5.1 oder 2, BaEd: LHS 3, WPV LHS 5.1 oder 2, BaEd berufl: BHS 3, LA Mus/Kunst: LAKHS 6 WPV

Zeit: Do 16-18 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 18. Okt. 2018

Hauptseminar: Altorientalische Ikonographie und das Alte Testament (mit Louvre-Exkursion) Gulde-Karmann, Kühn, Niehr

Inhalt: Der *iconic turn* in den Kulturwissenschaften hat längst auch die Theologie und damit auch die alttestamentliche Wissenschaft erfasst. Mit dem Alten Testament und seiner Rede von den (Kult-)Bildern verbindet man allerdings primär das (Kult-)Bilderverbot (Ex 20,4-6; Dtn 5, 8-10; 5,8-10) sowie die Herabsetzung von Kultbildern (Jes 44,9-20; Jer 10; Dan 14,1-22). Darüber gerät leicht in Vergessenheit, dass die biblische Archäologie ein reiches Bildrepertoire aus Israel zu Tage gefördert hat und dass das Alte Testament die Existenz von (Kult-)Bildern sowie den Umgang mit ihnen zunächst einmal voraussetzt. Schaut man in das Alte Ägypten und den Alten Orient, so zeigt sich anhand von Ritualen und anderen Textgenera sowie aufgrund der Ikonographie die Relevanz von (Kult-)Bildern noch deutlicher.

Das Seminar gibt eine Einführung in das altorientalische Bildrepertoire, welches v.a. Kultbilder, Herrscherbilder, Beterstatuen, Reliefs, Statuetten, Elfenbein- und Metallkunst umfasst. Sodann geht es um Fragen der Bildhermeneutik insb. um die Frage der Decodierung altorientalischer Bilder sowie um alttestamentliche Texte, die den Umgang mit Bildern zum Thema haben.

Zum Seminar gehört eine Exkursion in den Louvre im Anschluss an das WS, wo vor Ort die o.g. Themen und Fragen zur altorientalischen Ikonographie besprochen werden. Der Exkursionstermin wird noch bekanntgegeben

Arbeitsform: Bereitschaft zur Übernahme einer Präsentation im Seminar und der Vorstellung von Bildwerken im Louvre.

Leistungsnachweis: Kurze schriftliche Ausarbeitung

Literatur: J.B. Pritchard, *The Ancient Near East in Pictures Relating to the Old Testament*, Princeton 1969; O. Keel, *Jahwe-Visionen und Siegelkunst. Eine neue Deutung der Majestätsschilderungen in Jes 6, Ez 1 und 10 und Sach 4 (SBS 84/85)*, Stuttgart 1977; S. Schroer, *In Israel gab es Bilder. Nachrichten von darstellender Kunst im Alten Testament (OBO 74)*, Fribourg – Göttingen 1987; T.N.D. Mettinger, *No Graven Image?, Israelite Aniconism in Its Ancient Near Eastern Context (CBOT 42)*, Stockholm 1995; W. Orthmann, *Der alte Orient (PKG 18)*, Berlin 1985; E. Gubel, *Art Phénicien. La sculpture de tradition phénicienne*, Paris 2002; A. Benoît, *Art et archéologie: Les civilisations du Proche-Orient ancien (Manuels de l'École du Louvre)*, Paris 2003; O. Keel – Chr. Uehlinger, *Göttinnen, Götter und Gottessymbole. Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen*, Fribourg 2010; S. Schroer, *Die Ikonographie Palästinas/Israels und der Alte Orient. Eine Religionsgeschichte in Bildern 1-3*, Fribourg 2005-2011; K. van der Toorn (Hg), *The Image and the Book. Iconic Cults, Aniconism, and the Rise of Book Religion in the Ancient Near East (CBET 21)*, Leuven 1997; H. Niehr, *Einblicke in die Konfliktgeschichte des Bildes im antiken Syrien-Palästina*, in: R. Hoeps (Hg), *Handbuch der Bildtheologie I. Bild-Konflikte*, Paderborn 2007, 25-52; Th. Römer, *Le dossier biblique sur la statue de YHWH dans le Premier Temple de Jérusalem. Enquêtes scripturaires à travers la Bible hébraïque*, in: *RThPh* 141 (2009) 321-342 ; I.J. de Hulster – B.A. Strawn – R.P. Bonfiglio (Hg), *Iconographic Exegesis of the Hebrew Bible / Old Testament. An Introduction to Method and Practice*, Göttingen 2015; R.P. Bonfiglio, *Reading Images, Seeing Texts. Towards a Visual Hermeneutics for Biblical Studies (OBO 280)*, Fribourg – Göttingen 2016.

Voraussetzungen: Proseminar AT.

Modulzuordnungen:

MagTheol: WPV MGP 9.2, MVP 7.2, LA HF: RHS 2, WPV RHS 9, LA BF: WPV LA HF: WPV RBFHS 5 oder 7, BA HF: BAHS 3, WPV BAHS 5.1, BA NF: NFHS 3, WPV NFHS 5.1 oder 2, BaEd: LHS 3, WPV LHS 5.1 oder 2, BaEdberuf: BHS 3, LA Mus/ Kunst: LAKHS 6 WPV

Zeit: Mi 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 24. Okt. 2018

Altes Testament

Prof. Dr. Ruth Scoralick

E-Mail:	ruth.scoralick@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 21
Sprechstunde:	Di 11-12 h, Anmeldung per E-Mail

Assistentin: Berenike Jochim-Buhl

E-Mail:	berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 22
Sprechstunde:	Do 14-15 h sowie n.V., Anmeldung per E-Mail

Sekretariat: Birgit Kaiser

E-Mail:	birgit.kaiser@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 20
Öffnungszeiten	Mo, Di, Do, Fr 9-11:30

Vorlesung: „Die Weisung des HERRN erquickt den Menschen“ (Ps 19,8).

Weisung und Weisheit des AT (1 CP, 2 SWS)

Scoralick

<i>Inhalt:</i> Die Vorlesung wird (exemplarisch) in das Verständnis der Rechtstexte des Pentateuch einführen und sich (exemplarisch) mit sogen. Tora-Psalmen und ihrer Interpretation der „Weisung“ befassen		
Modulzuordn. alt: MTh: M9 (P), BA HF: M10.1 (P), BA NF: M8 (W), GymPO HF: M10 (WP), GymPO BF: M9 (W), GymPO KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: M10 (WP) Modulzuordn. neu: MTh: MGP 6.5 (P), BEd: LHS 3.1 (P) oder LHS 5.1.2 (WP), BEd BL: BHS 3.1 (P), HF: BAHS 3.1 (P), BA NF: NFHS 3.1 (P), GymPO HF: RHS 6.6 (P), GymPO BF: RBFHS 7 (W), GymPO KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: BLHS 6.6 (P)		
Zeit: Di 8-10	Ort: s. Aushang	Beginn: 16.10.18

Kolloquium zur Vorlesung (1 CP, 1 SWS)

N.N.

<i>Inhalt:</i> Das Kolloquium bietet Raum für Aufarbeitung und Vertiefung des laufenden Vorlesungsstoffes. Dabei sollen offene Fragen geklärt, theologische Diskussionspunkte besprochen und Inhalte, auch anhand der Lektüre entsprechender Primär- und Sekundärtexte, vertiefend angeeignet werden.
<i>Leistungsnachweis:</i> Bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit gibt es die Möglichkeit, das Kolloquium innerhalb der Wahlmodule anrechnen zu lassen.
<i>Voraussetzungen:</i> Der Besuch der Vorlesung zu Weisung und Weisheit (s.o.) wird vorausgesetzt. Neben der kontinuierlichen Vorlesungsbegleitung richtet sich das Kolloquium insbesondere an jene Studierende, die sich auf eine Prüfung zur aktuellen Vorlesung vorbereiten.

Modulzuordn. alt: MTh: M13-WP2 (W), M17-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M8 (W), GymPO HF: M12 (W), GymPO BF: M9 (W), GymPO KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W
 Modulzuordn. neu: MTh: MGP 9.2 (W), MVP 7.2 (W). BEd: LHS 5.2 (W), BEd BL: W, BA HF: BAHS 6 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), GymPO HF: RHS 9 (W), GymPO BF: RBFHS 7 (W), GymPO KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Di 14-15 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.18

**Vertiefungsveranstaltung: „Goldene Äpfel auf silbernen Schalen“ (Spr 25,11).
 Weisheit im Buch der Sprichwörter (2 CP, 2 SWS) Scoralick**

Inhalt: Die Veranstaltung wird anhand von ausgewählten Texten aus dem Buch der Sprichwörter Salomos in Charakteristika und Fragehorizonte biblischer Weisheitsliteratur einführen.

Modulzuordnungen alt: MTh: M 14 (WP), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W
 Modulzuordnungen neu: MTh: MVP 1.1 (P), BA HF: BAHS 5.1.1 (WP) oder BAHS 5.1.2 (WP), alle anderen Studiengänge nur mit Hebräischkenntnissen: W

Zeit: Mo 10-12 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.18

Hauptseminar: Der Weg zum Leben. Ethik des AT (2 CP, 2 SWS) Scoralick

Inhalt: Das Seminar wird das Buch von Rainer Kessler, Der Weg zum Leben, zu Grunde legen und sich auf seiner Basis mit alttestamentlichen Texten auseinandersetzen.

Literatur: R. Kessler, Der Weg zum Leben: Ethik des Alten Testaments, Gütersloh 2017.

Modulzuordn. alt: MTh: M14 (WP), BA HF: M11.1 (WP), BA NF: M8 (WP), GymPO HF: M11 (WP), GymPO BF: M7 (WP), GymPO KM: LA-K-M 10 (WP), WProSozPädCare: M11 (WP)
 Modulzuordn. neu: MTh: MGP 6.1 (WP), BEd: LHS 3.6 (WP) oder LHS 5.1.2 (WP), BEd BL: BHS 3.6 (WP), BA HF: BAHS 3.6 (WP) oder BAHS 5.1.1 (WP), BA NF: NFHS 3.6 (WP) oder NFHS 5.1.1 (WP), GymPO HF: RHS 2.1 (P), GymPO BF: RBFHS 5.1 (WP), GymPO KM: LAKHS 2.3 (WP), WProSozPädCare: BLHS 2.1 (P)

Zeit: Di 14-16 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.18

Bibelkunde AT (1 CP, 1 SWS)

N.N.

Inhalt: Die Bibelkunde AT möchte an exemplarisch ausgewählten Texten des Alten Testaments zentralen theologischen Fragestellungen nachgehen und so einen Überblick über das Alte Testament und dessen Zusammenhänge erarbeiten. Dabei sollen Rezeptionsbeispiele als Impulsgeber dazu dienen, bereits vorhandenes Vorwissen zu aktivieren und zugleich als Möglichkeit genutzt werden, auch über Kontrastfolien Sinnpotentialen der Texte auf die Spur zu kommen.

Arbeitsform: Gruppen- und Partnerarbeit, Diskussion im Plenum, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen durch die Teilnehmer*innen.

Leistungsnachweis: Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.

Literatur: Bitte bringen Sie eine Einheitsübersetzung in der revidierten Fassung von 2016 mit.

Modulzuordn. alt: MTh: M1 (WP), BA HF: W, BA NF: M8 (W), GymPO HF: M12 (W), GymPO BF: M9 (W), GymPO KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W
 Modulzuordn. neu: MTh: MOP 1.5 (WP), BEd: LHS 5.2 (W), BEd BL: W, BA HF: BAHS 6 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), GymPO HF: RHS 9 (W), GymPO BF: RBFHS 7 (W), GymPO KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Mi 12-13 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.18

Grundkurs: Einführung in die Methoden biblischer Exegese (AT) (2 CP, 2 SWS) **Jochim-Buhl**

Inhalt: Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Arbeitsform: Die Inhalte werden zumeist gemeinsam in der Sitzung über Gruppen- und Partnerarbeit mit Impulsen und Kurzpräsentationen der Dozentin, Diskussion im Plenum und Stationenlernen erarbeitet. Jede Sitzung wird durch die Teilnehmer*innen vor- und nachbereitet.

Leistungsnachweis: gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs. Es wird erwartet, dass jede*r Teilnehmer*in einen kurzen Essay (sprachliche Analyse) schreibt.

Voraussetzungen: grundsätzlich keine Sprachvoraussetzungen. Wenn möglich, wird mit dem hebräischen oder griechischen Text gearbeitet.

Modulzuordn. alt: MTh: M1 (WP), BA HF: M1.1 (WP), BA NF: M1 (WP), GymPO HF: M1 (WP), GymPO BF: M7 (WP), GymPO KM: LA-K-M 1(WP), WProSozPädCare: M1 (WP)
 Modulzuordn. neu: MTh: MOP 1.1 (WP), BEd: LOS 1.1 (WP), BEd BL: BOS 1.1 (WP), BA HF: BAOS 1.1 (WP), BA NF: NFOS 1.1 (WP), GymPO HF: ROS 1.1 (WP), GymPO BF: RBFO 1.1 (WP), GymPO KM: LAKGS 1.1 (WP), WProSozPädCare: BLOS 1.1 (WP)

Zeit: Mi 14-16 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 17.10.18

Hebräischlektüre (1 CP, 1 SWS)

Scoralick

Inhalt: Der Lektürekurs soll die meist mühsam erworbenen Hebräischkenntnisse wach und lebendig halten, bevor sie entschwinden (was meist sehr schnell geht). Oder, im anderen Fall: Der Kurs soll helfen, entschwundene Kenntnisse wieder zurück zu gewinnen. Die gemeinsame Lektüre von Bibeltexten ist zudem eine spannende Sache. Die Veranstaltung ist offen für Teilnehmende mit Hebräischkenntnissen aus allen Studiengängen. Sie beginnt in lockerer Anlehnung an die Vertiefungsveranstaltung mit der Lektüre des Buches der Sprichwörter, Kapitel 1.

Voraussetzungen: Hebräischen Text bitte selbst mitbringen.

Modulzuordn. alt: MTh: M14 (P) oder M13-WP2/M17-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M8 (W), GymPO HF: M12 (W), GymPO BF: M9 (W), GymPO KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W
 Modulzuordn. neu: MTh: MGP 9.2 (W) oder MVP 7.2 (W), BEd: LHS 5.2 (W), BEd BL: W, BA HF: BAHS 6 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), GymPO HF: RHS 9 (W), GymPO BF: RBFHS 7 (W), GymPO KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Mo 12-13 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.18

Interdisz. Kolloquium MGP6/Ethik (0,5 , 1 SWS)

Scoralick u.a.

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul „Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen“ (MGP 6) interdisziplinär zu vernetzen und so die interdisziplinäre Modulprüfung vorzubereiten.

Modulzuordn. alt: MTh: M13-WP2 (W), BA HF: W, BA NF: M8 (W), GymPO HF: M12 (W), GymPO BF: M9 (W), GymPO KM: LA-K-M 11 (W), WProSozPädCare: W
 Modulzuordn. neu: MTh: MGP 6.6 (P), BEd: LHS 5.2 (W), BEd BL: W, BA HF: BAHS 6 (W), BA NF: NFHS 5.2 (W), GymPO HF: RHS 9 (W), GymPO BF: RBFHS 7 (W), GymPO KM: LAKHS 7 (W), WProSozPädCare: W

Zeit: Di 12-13 h

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.18

Oberseminar Psalmen-Syntax (2 SWS)

Groß/Blum

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Neues Testament

Prof. Dr. Wilfried Eisele

E-Mail:	wilfried.eisele@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 42, Tel.: 29-7 28 64
Sprechstunde:	Mo 10-11 Uhr

Assistentin: Rebekka Groß

E-Mail:	rebekka.gross@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 40, Tel.: 29-7 70 18
Sprechstunde:	n.V.

Sekretariat: Waltraud Glock

E-Mail:	waltraud.glock@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 41, Tel.: 29-7 80 56
Öffnungszeiten	Mo-Do 8.30-12 Uhr

Vorlesung: Ausgewählte Kapitel aus dem Johannesevangelium (2) Eisele

Inhalt: Johannes gilt seit alter Zeit als „der Theologe“ unter den Evangelisten. Das liegt wohl nicht zuletzt daran, dass er das Leben Jesu weniger erzählt als vielmehr in großen Redekompositionen reflektiert und meditiert. Die VL nähert sich der johanneischen Theologie anhand ausgewählter Textbeispiele vom berühmten Johannesprolog bis zur Begegnung des Auferstandenen mit dem „ungläubigen“ Thomas. Sie versucht so, Grundzüge des johanneischen Denkens herauszuarbeiten.

Literatur: Die gängigen Kommentare zum Johannesevangelium; weitere Literatur wird in der VL bekanntgegeben.

Modulzuordnungen: MTh: MVP 1; BA HF: BAHS 5.1

Zeit: Mo 8-10

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2018

Griechisch-Lektürekurs zur VL: Johannesevangelium (2)

Eisele

Inhalt: Im Lektürekurs werden ausgewählte Passagen des Johannesevangeliums, die in der VL besprochen werden, aus dem griechischen Urtext übersetzt.

Literatur: Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage.

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

Modulzuordnungen: MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2); BEd: W (LHS 5.2); BA HF: W (BAHS 6.2); BA NF: W (NFHS 5.2); GymPO HF: W (RHS 9); GymPO BF: W (RBFHS 7); GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7); WProSozPädCare: W

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2018

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese (2) Groß

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen – diese wird in der abschließenden Hausarbeit unter Beweis gestellt.

Leistungsnachweis: Erwerb eines benoteten Scheins aufgrund regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in den Sitzungen sowie einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: Nestle-Aland: Novum Testamentum Graece (28. Auflage). Weitere Literatur und Materialien werden im Grundkurs vorgestellt und ausgeteilt

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse; Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Teilnahme.

Anmeldung: Über Campus

Modulzuordnungen: MTh: MOP 1; LAHF: ROS 1; LANF: RBFOS 1; B.Ed.: LOS 1, BOS 1; BAHF: BAOS 1; BANF: NFOS 1

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Jesu Tod – Ereignis und Deutung (2)

Eisele

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit historischen und theologischen Aspekten des Todes Jesu. Wie lassen sich die Ereignisse, die zum Tod Jesu geführt haben, historisch rekonstruieren? Welche Deutung erfahren die Ereignisse in den Passionserzählungen der Evangelien und überall dort im Neuen Testament, wo auf den Tod Jesu als soteriologisch relevantes Datum Bezug genommen wird? In welcher Weise prägt das Bild vom gekreuzigten Jesus das Ethos seiner Nachfolger? Diesen Fragen wird anhand einschlägiger Texte aus dem Neuen Testament und seiner Umwelt nachgegangen.

Literatur: David W. Chapman / Eckhard J. Schnabel (Hrsg.), *The Trial and Crucifixion of Jesus. Texts and Commentary* (WUNT 344), Tübingen 2015; Jörg Frey (Hrsg.), *Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament* (WUNT 181), Tübingen 2005.

Anmeldung: über Campus

Modulzuordnungen: MGP 6.1 (WP); BAHS 5.1; LHS 5.1; RBFHS 5(WP)

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang

Beginn: 15.10.2018

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (Zulassungs- /Magister- /Diplomarbeiten) (Block) Eisele

<i>Inhalt:</i> In den Sitzungen werden Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Seminarteilnehmer/innen vorgestellt und diskutiert.		
<i>Anmeldung:</i> Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich		
Zeit: Blockveranstaltung Sa 27.10.18 8-20 Uhr Sa 12.01.19 8-20 Uhr	Ort: n.V.	Beginn: Blockveranstaltung

Bibelkunde: Neues Testament (14-tägig) Groß

<i>Inhalt:</i> Die Bibelkunde richtet sich an alle Studierende der Theologie. Ziel ist die genaue Kenntnis der zentralen neutestamentlichen Schriften, die gemeinsam gelesen sowie inhaltlich und strukturell im Hinblick auf zentrale theologische Fragestellungen (z.B. Ekklesiologie, Christologie, u.a.) erschlossen werden.		
<i>Leistungsnachweis:</i> Bei regelmäßiger aktiver Teilnahme Teilnahmechein.		
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung vorgestellt.		
<i>Anmeldung:</i> Über Campus		
Modulzuordnungen: MTh: MOP 1		
Zeit: Di 16-18/14-tägig	Ort: s. Aushang	Beginn: 16.10.2018

NT-Apokryphen (14-tägig) Groß

<i>Inhalt:</i> Im Lektürekurs sollen neutestamentliche apokryphe Texte in deutscher Übersetzung gemeinsam gelesen und besprochen werden, die es nicht in den Kanon geschafft haben. Bei näherer Betrachtung wird auch ersichtlich werden, warum. Einige der neutestamentlichen Apokryphen wie z.B. die apokryphen Apostelakten lesen sich wie Romane und sind eher zur Unterhaltung gedacht. Obwohl sie oft mit den theologischen Konzeptionen der kanonischen Bücher nicht mithalten können, geben sie doch Aufschluss über die Alltagsfrömmigkeit der Christen der frühen Jahrhunderte. Ausgewählte Texte werden gemeinsam gelesen und diskutiert.		
Modulzuordnungen: MTh: W (MGP 9.2 / MVP 7.2); BEd: W (LHS 5.2); BA HF: W (BAHS 6.2); BA NF: W (NFHS 5.2); GymPO HF: W (RHS 9); GymPO BF: W (RBFHS 7); GymPO KunstMusik: W (LAKHS 7); WProSozPädCare: W		
Zeit: Di 16-18/14-tägig	Ort: s. Aushang	Beginn:

Vorankündigung: Exkursion nach Griechenland Eisele

<i>Inhalt:</i> Im Sommersemester 2019 wird eine Exkursion nach Griechenland auf den „Spuren des Apostels Paulus“ angeboten.
<i>Termin:</i> 07. – 16.06.2019 (Pfingstferien)
<i>Details:</i> Die übrigen Details werden im Laufe des Wintersemesters auf den üblichen Wegen bekanntgegeben (Lehrstuhl-Homepage, FAKT etc.).

Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie

Frau Dr. Johanna Brankaer (Lehrstuhlvertretung)

E-Mail:	johanna.brankaer@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 46, Tel. 77016
Sprechstunde:	Do, 14-15 Uhr

Sekretariat: Bernadette Frey-Dupont

E-Mail:	bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 38, Tel. 78063
Öffnungszeiten:	Mo bis Do, 8.30-12.30 Uhr

Vorlesung: Alte Kirchengeschichte 1.-3. Jh. (2)

Brankaer

<i>Inhalt:</i> s. Aushang		
Modulzuordnungen: MOP 2, LOS 2, ROS 2, RBFOS 1, LAKGS 2, BLOS 2, BAOS 2, NFOS 1		
Zeit: Freitag, 10-12	Ort: s. Aushang	Beginn: 19.10.2018

VLV: Kirchengeschichte AKG (2)

Brankaer

<i>Inhalt:</i> Ketzer und Ketzerbekämpfer		
Modulzuordnungen: MVP 2, BAHS 5.2		
Zeit: Freitag 8-10	Ort: s. Aushang	Beginn: 19.10.2018

Vorlesung: Ausgewählte Probleme der AKG (1)

Brankaer

<i>Inhalt:</i> Gender im Diskurs der alten Kirche		
Modulzuordnungen: MVP 2		
Zeit: Freitag, 12-13	Ort: s. Aushang	Beginn: 19.10.2018

Grundkurs: Einführung in die Kirchengeschichte (2)

Kavvadas

<i>Inhalt:</i> Römischer Staat und Christentum: Von der Zeit der Verfolgungen zur staatlichen Förderung der Kirche".		
Modulzuordnungen: MOP 2, LOS 2, ROS 2, RBFOS 1, LAKGS 2, BLOS 2, BAOS 2, NFOS 1		
Zeit: Montag, 14-16	Ort: s. Aushang	Beginn: 15.10.2018

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1)**Brankaer u.a.**

Modulzuordnungen: M 11, MGP 5.8, M 12, M 9, (Zusatzquali.)		
Zeit: Donnerstag, 12-13	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang

Lektüre: Altsyrisch für Fortgeschrittene (2)**Thome**

<i>Inhalt:</i> s. Aushang		
Zeit: Montag, 16-18	Ort: s.Aushang	Beginn: 15.10.2018

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Prof. Dr. Andreas Holzem

E-Mail:	Andreas.holzem@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 230. Tel.: 29-78054
Sprechstunde:	s. Aushang/Homepage (Anmeldung bitte über ILIAS)

Dr. Daniela Blum

E-Mail:	Daniela.blum@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 232. Tel.: 29-75970
Sprechstunde:	s. Aushang/Homepage(Anmeldung bitte über ILIAS)

Sekretariat: Christine Ruppert

E-Mail:	Ukg-info@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 231. Tel.: 29-77017
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr

Vorlesung: Zwischen Antike und Mittelalter. Aktuelle Diskurse in der Christentumsgeschichte (2 CP, 2 SWS)

Holzem

Inhalt: Neues aus dem Mittelalter? Alle Quellen sind seit langem bekannt, alle Verläufe schon x-mal beschrieben, alle Zusammenhänge in Modelle gefasst. Wie also Neues aus dem Mittelalter erwarten?

Und wie relevant ist das Mittelalter? Mit Blick auf das Jubiläum 2017 scheint die Reformation wichtig, mit Blick auf unser Staat-Kirche-Verhältnis die Französische Revolution, mit Blick auf die voranschreitende Säkularisierung die Moderne. Alles das schiebt sich zwischen uns und das Mittelalter.

Neues aus dem Mittelalter ist also nur dann zu erwarten, wenn wir bei unseren Vorstellungen vom Mittelalter und bei unseren Fragen an das Mittelalter ansetzen. Wir wissen vermeintlich, was wir für „mittelalterlich“ halten; und wir denken darüber entweder abwertend oder romantisierend.

Die Vorlesung will von Kernfragen her an das Mittelalter herangehen: das Mittelalter als Untergang der Antike? – eine barbarische Welt der Gewalt? – eine enge Welt der Unbildung und des Gewissenszwangs? – eine Welt, an deren Ende die Antike eine glorreiche „Renaissance“ erfahren muss? eine religiös korrupte Welt, die unweigerlich in die Reformation mündet?

Stellt man Fragen dieser Art, dann hält die jüngere Forschung tatsächlich „Neues“ aus dem Mittelalter bereit.

Die Vorlesung wird in enger Abstimmung mit der Vertiefungslehrveranstaltung stattfinden, aber auch in sich nachvollziehbar sein.

Leistungsnachweis: nach Modulhandbuch

Literatur: wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben. Der Klassiker: Arnold Angenendt, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 2000/42009.

Voraussetzungen: abgeschlossene Grundlagenphase

Modulzuordnungen:

MTh: P MVP 2.3	BEd HF: W LHS 5	GymPO HF: W RHS 9 GymPO BF : W RBFHS 7	LAK : W LAKHS 7	BA HF: W BAHS 5.2 BA NF: W NFHS 5
Zeit: Mi, 8-10 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 17. Oktober 2018

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1: Aufklärung, Revolution und der Beginn der Moderne. Christentumsgeschichte 1750–1930 (2 CP, 2 SWS)

Holzem

Inhalt: Die Vorlesung ist für alle Studierenden gedacht, die im WS 2018/19 in einem der modularisierten Studiengänge neu beginnen.

Mit der Französischen Revolution entstand zum ersten Mal eine historische Situation, in der einflussreiche Gruppen eine Gesellschaft ohne das Christentum denken und herbeiführen wollten. Die gebildeten Eliten um 1800 sprachen über das religiöse Wissen der Vormoderne despektierlich als „einen verworrenen Quark, wie er uns noch täglich zur Last fällt“ (Johann Wolfgang von Goethe angesichts des Reformationsjubiläums von 1817).

Auch katholische Aufklärer polemisierten um 1800 gegen eine in ihren Augen dumpfe „Volksreligion“. Ignaz Heinrich von Wessenberg, der zentrale Pastoralreformer des deutschen Südwestens und der meist gehasste vermeintliche Verräter des Christlichen an den Zeitgeist, formulierte 1804 bündig seine Ablehnung einer feierlich-pompösen Reiterprozession „Ganz einleuchtend ist, dass bei dieser Feierlichkeit [...] keine wahre Andacht sich einfänden könne, [...] da die Erfahrung vielmehr noch alle Jahre gelehrt hat, dass Unordnung, Ausschweifungen und selbst Unglücksfälle die unvermeidlichen Begleiter dieser Reiterei seien, welche der Religion ebenso wenig als der Polizey zur Ehre gereichen können“.

Als die Schockerfahrung der Dechristianisierung in Frankreich das kirchliche Institutionengefüge ganz Europas aus den Angeln hob, war das Verhältnis von Christentum, Gesellschaft und Staat in eine grundlegende Krise geraten. Aber auch innerhalb der Christentümer selbst fächerten sich das Verständnis und die gelebte Praxis des Christlichen immer weiter auf: Romantik und Ultramontanismus gingen – gegen die Aufklärung – ein Bündnis mit dem forttradierten Substrom der traditionellen Religiosität ein. Die Pluralisierung des Religiösen wurde zur schmerzhaft umkämpften Grunderfahrung der modernen Gesellschaft: in der Revolution von 1848/49, in den Kulturkämpfen des Kaiserreichs, in der Beanspruchung christlicher Doktrin für die Nations- und Weltkriege, in der schwierigen und letztlich gescheiterten politischen und kulturellen Balance der ersten deutschen Demokratie, aber auch in den konstruktiven Versuchen, das Christentum unter den Bedingungen einer kapitalistischen Industriegesellschaft zu einer Instanz zu machen, die Alltagsorientierung, Lebensbewältigung und demokratische Identität eng miteinander verklammerte.

Literatur: wird im Verlauf der Vorlesung zu den einzelnen Themenkomplexen bekannt gegeben. Zur Einführung: Andreas Holzem, Christentum in Deutschland (1550–1850). Konfessionalisierung – Aufklärung – Pluralisierung, Paderborn u.a. 2015, Kap. 7-11. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995. Immer noch brauchbar: Heinz Hürten, Kurze Geschichte des deutschen Katholizismus 1800–1960, Mainz 1986. Klaus Schatz, Zwischen Säkularisation und II. Vatikanum. Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 1986.

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen:

MTh: P MOP 2.5	BEd HF: WP LOS 2.3	GymPO HF : P ROS 2.3 GymPO BF : WP RBFOS 1.4	LAK: WP LAKGS 2 BL: P BLOS 2.3	BA HF: WP BAOS 2.3 BA NF: WP NFOS 1.5
Zeit: Di, 10-12 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 16. Oktober 2018

VLV: Zwischen Antike und Mittelalter. Aktuelle Diskurse in der Christentumsgeschichte (2 CP, 2 SWS)

Blum

Inhalt: In den letzten Jahren hat die Geschichtswissenschaft den Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter neu entdeckt. Was früher als „dunkle Epoche“ abgetan wurde, gilt nun als hochinteressante Zeit mit interessanten Transformationen, Brüchen und Neubildungen im Bereich von Kultur und Soziologie, gerade aber auch im Bereich von Kirche und Religiosität. In enger Abstimmung mit der Vorlesung „Zwischen Antike und Mittelalter“ wird die Christentumsgeschichte zwischen 500 und 1000 anhand von Quellen sowie neuester Forschungsansätze analysiert und diskutiert.

Leistungsnachweis: wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur: Einführend: Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die westliche Christenheit von 400 bis 900. Kohlhammer, 3. Auflage Stuttgart/Berlin/Köln 2001. Douglas Boin, A Social and Cultural History of Late Antiquity, Hoboken (NJ) 2018. Glen Bowersock, Peter Brown, Oleg Grabar (Hrsg.), Late Antiquity. A Guide to the Postclassical World, Cambridge, Mass. 1999. Peter Brown, Die Entstehung des christlichen Europa, München 1999. Alan Cameron, The Last Pagans of Rome, Oxford/New York 2011. Peter Dinzelsbacher, Werner Heinz, Europa in der Spätantike, Darmstadt 2007. Scott Fitzgerald Johnson (Hrsg.), The Oxford Handbook of Late Antiquity, Oxford u. a. 2012. Johannes Fried, Die Formierung Europas 840–1046 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 6), 3. Auflage München 2008. Jens-Uwe Krause, Geschichte der Spätantike. Eine Einführung, Tübingen 2018. Jean-Marie Mayeur, Luce Pietri, Andre Vauchez u. a., Die Geschichte des Christentums, Altertum. Bd. 2 und 3, Sonderausgabe, Freiburg i. B. 2005. Steffen Patzold, Das Lehnswesen, München 2012. Rene Pfeilschifter, Die Spätantike. Der eine Gott und die vielen Herrscher, München 2014. Johannes Preiser-Kapeller, Jenseits von Rom und Karl dem Großen. Aspekte der globalen Verflechtung in der langen Spätantike, 300–800 n. Chr., Wien 2018. Friedrich Prinz, Von Konstantin zu Karl dem Großen. Entfaltung und Wandel Europas, Düsseldorf u.a. 2000; Peter Sarris, Empires of Faith. The Fall of Rome to the Rise of Islam, 500–700, Oxford 2011. Rudolf Schieffer, Christianisierung und Reichsbildung. Europa 700–1200, München 2013. Chris Wickham: The Inheritance of Rome. A History of Europe from 400 to 1000, London 2009.

Voraussetzungen: abgeschlossene Grundlagenphase

Modulzuordnungen:

MTh: WP MVP 2.1	BEd HF: W LHS 5	GymPO HF: W RHS 9 GymPO BF: W RBFHS 7	LAK: W LAKHS 7	BA HF: W BAHS 5.2 BA NF: W NFHS 5
Zeit: Mi, 10-12 Uhr		Ort: s. Aushang		Beginn: 17. Oktober 2018

Grundkurs: Geschlecht und Geschlechterbeziehungen. Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (2 CP, 2 SWS, mit Blockeinheiten) Blum

Inhalt: Was ist ein Mann, was eine Frau? Was ist ihre Rolle in Kirche und Gesellschaft, in Familie und Öffentlichkeit? Das Christentum hat im Laufe seiner Geschichte einerseits sehr distinkte Vorstellungen von Mann und Frau entwickelt und diese andererseits immer wieder entscheidend modifiziert. Mit dem Thema von Geschlechterrollen hängt auch die Konzeption von Beziehungen zusammen: Ehe, Verwandtschaft und die Beziehungen zu den Toten. Schließlich hat die Konzeption von Geschlechterrollen Auswirkungen auf den Zugang zum kirchlichen Amt, die Entwicklung des Zölibats und die Rolle von Frauen für die Amtskirche. All das soll beispielhaft im Grundkurs Thema sein.

Der Grundkurs wird zu Beginn in das wissenschaftliche Arbeiten einführen. In den ersten beiden Sitzungen sowie am Blockwochenende wird es eine Einführung in die Informationskompetenz und Literaturrecherche, in das Zitieren und Bibliographieren sowie in das Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit geben. All diese Kompetenzen werden praktisch eingeübt. Während des gesamten Semesters wird an Quellen das historische Arbeiten und die Methoden der Kirchengeschichte vermittelt.

Mit verpflichtendem Blockwochenende: 26.10., 13-18 Uhr & 27.10., 9-12 Uhr

Arbeitsform: Wir werden die Inhalte gemeinsam anhand von Quellenarbeit und Diskussion erarbeitet. Die jeweiligen Sitzungen werden durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen unterstützt.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme; schriftliche Erarbeitung der wöchentlichen Text- und Quellenpapiere

Literatur: wird in der ersten Sitzung in Form einer Literaturliste zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen: keine.

Modulzuordnungen:

MTh: WP MOP 2.1	BEd HF: WP LOS 2.1	GymPO HF: WP ROS 2.1	LAK: WP LAKGS 2	BA HF: WP BAOS 2.1
			BL: WP BLOS 2.1	BA NF: WP NFOS 1.2

Zeit: Di, 14-16 Uhr
Mit Blockeinheit
(26./27.10.18)

Ort: s. Aushang

Beginn: 16. Oktober 2018

Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien Holzem

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen). Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Anmeldung: in der Sprechstunde

Modulzuordnungen: nach Absprache in den Wahlmodulen

Zeit: n.V.

Ort: n.V.

Beginn: n.V.

Inhalt: Ein reicher, lebemännischer Kaufmannssohn in Assisi als Exponent einer Großentwicklung in Oberitalien: Bevölkerungswachstum und Wirtschaftsaufschwung lassen im 12. Jahrhundert die Städte groß und reich werden und um die Emanzipation von bischöflicher und päpstlicher, adliger und kaiserlicher Stadtherrschaft streiten. In dieser Welt eines aufstrebenden Bürgertums mit seinem neuen Lebensstil zwischen Prachtentfaltung und Friedlosigkeit wirft Francesco seinem Vater, dem aufstrebenden Tuchhändler Pietro Bernardone, mit seinen feinen Gewändern eine ganze Weltauffassung vor die Füße. Christus, am Kreuz von S. Damiano, hat ihn aufgefordert, seine Kirche wieder aufzubauen. Es beginnt die „soziale Bekehrung“ als radikale Neuorientierung der traditionellen Sprache der Askese: „So hat der Herr mir, dem Bruder Franziskus, gegeben, das Leben der Buße zu beginnen: denn als ich in Sünden war, kam es mir sehr bitter vor, Aussätzige zu sehen. Und der Herr selbst hat mich unter sie geführt, und ich habe ihnen Barmherzigkeit erwiesen. Und da ich fortging von ihnen, wurde mir das, was mir bitter vorkam, in Süßigkeit der Seele und des Leibes verwandelt. Und danach hielt ich eine Weile inne und verließ die Welt.“ (Test 1-3)

Die Geschichte des Franz von Assisi und seiner Bewegung, die Verbindung von radikaler Armut, religiöser Erneuerung und einfacher Wanderpredigt, fasziniert bis heute, und doch sind Person und Werk hinter den komplexen Überformungen der Quellenüberlieferung und Legendenbildung nicht mehr leicht aufzuspüren. Das Seminar unternimmt einen quellenkritischen und kontextbezogenen Rekonstruktionsversuch.

Arbeitsform: Arbeit an den Quellentexten anhand bereitgestellter Arbeitspapiere in Kleingruppen und im Plenum; kleine Gruppen von Spezialistinnen und Spezialisten für einzelne Fragen; keine Referate.

Kollege Volker Leppin, der gerade ein neues Buch über Franziskus geschrieben hat, wird im Januar mit uns diskutieren.

Leistungsnachweis: vorbereitende Bearbeitung der Arbeitsmaterialien zu jeder Sitzung; Mitarbeit in einer Gruppe von Spezialistinnen und Spezialisten; aktive Teilnahme; Abschlussleistung nach Modulhandbuch.

Literatur: ganz frisch aus der Druckerpresse: Volker Leppin, Franziskus. Mensch aus Assisi, Darmstadt 2018. Klassiker zum Einlesen: Raoul Manselli, Franziskus. Der solidarische Bruder, Zürich 1984. Umstritten: Helmut Feld, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, WB Darmstadt 1994. Kurzfassung: Ders., Franziskus von Assisi (C.H. Beck; Wissen), München 2001/2017. Interessant, aber verschraubt: Stephan Wyss, Der Heilige Franziskus von Assisi. Vom Durchschauen der Dinge, Luzern 2000.

Voraussetzungen: Abschluss der Orientierungsphase

Modulzuordnungen:

MTh: WP MGP 7.1	BEd HF: WP LHS 2.7	GymPO HF: WP ROS 4.1	LAK: WP LAKHS 6	BA HF: WP BAHS 2.7
		GymPO BF: WP RBFHS 5.1	BL: WP BLOS 4.1	BA NF: WP NFHS 2.7

Zeit: Mi, 14-16 Uhr

Ort: s. Aushang

Beginn: 17. Oktober 2018

Dogmatik

ProfessorIn: N.N.

Die Professur für Dogmatik ist zum WS 2018//19 noch nicht besetzt. Für konkrete Nachfragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat oder Frau Rahner und Frau Kopf.

Sekretariat

E-Mail:	Bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 38, Tel. 29-7 8063
Öffnungszeiten	Mo – Do 08.30-12.30 Uhr

Vorlesung: Einführung in die Theologie (2)

Rahner

Zeit: Di 08-10	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang
----------------	-----------------	--------------------

Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (2)

Kopf

Zeit: Do 14-16	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang
----------------	-----------------	--------------------

Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie

Beachten Sie bitte: Kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage

Professorin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	johanna.rahner@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 36
Sprechstunde:	Do 11-12

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Magdalena Kopf

E-Mail:	magdalena.kopf@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 34
Sprechstunde:	Do 16:15 – 17:15 Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 16, Institut f. Ökumenische und Interreligiöse Forschung, Liebermeisterstr. 18
Sprechstunde:	Mi 15-16 Uhr Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	barbara.beck@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi 35
Öffnungszeiten	Mi und Do 9:30-12:15 und 14:30-16:00

Vorlesung/Tutorium: Einführung in die Theologie (CP 1, SWS 2)**Rahner**

Inhalt: Die Hauptfigur in Kriminalromanen des Schriftstellers Chesterton, Father Brown, ist katholischer Priester. Außerdem ist er im Nebenberuf Detektiv. Einem als Priester verkleideten Dieb ist er auf die Schliche gekommen, nachdem er ihn bei Gesprächen über Gott und die Welt belauscht. Verraten habe ihm nämlich, so Father Brown auf seine Nachfrage: „Sie haben die Vernunft angegriffen, das ist schlechte Theologie“. Wer Antworten auf die Frage sucht, was Theologie sei, kann sich durchaus an Father Brown halten. „Gute Theologie“ sucht – im Bunde mit der Vernunft – das Verstehen des christlichen Glaubens. Und sie tut dies als Wissenschaft.

Die Vorlesung führt am Beginn des Studiums in die Theologie, den Zusammenhang ihrer Inhalte und Methoden in der Vielfalt ihrer Disziplinen ein. Sie findet im Wechsel mit Tutorien statt, die in überschaubaren Arbeitsgruppen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Auseinandersetzung bieten. Ausgehend von der Frage nach dem eigenen Zugang zur Theologie werden am Leitfaden des Glaubensbekenntnisses zentrale Themen und Fragestellungen der Theologie behandelt: das Glaubensverständnis und das Verhältnis von Glaube und Vernunft, die Grundlagen des Gottesglaubens in Israel, Jesus von Nazareth und das christliche Bekenntnis zu ihm als Christus, der Weg von der Bekenntnisbildung zu Glaubenslehre und Dogmen, Konzepte von Verbindlichkeit und Kirchlichkeit des Glaubens im Kontext der Ökumene, die Zielrichtung von Kirche auf das erhoffte Reich Gottes hin.

Arbeitsformen: Vorlesung und Tutorium im Wechsel

Leistungsnachweis: Der workload wird durch die verpflichtende Teilnahme und die Vorbereitung einzelner Sitzungen erbracht. Am Ende findet ein auswertendes Abschlussgespräch mit der Kursleitung statt.

Literatur: Rahner, Johanna: Einführung in die katholische Dogmatik. Darmstadt 2008.

K. Müller, Glauben – Fragen – Denken I. Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Münster 2006, 1-12 (Kap. 1.1. Wie die Philosophie in die Theologie kommt).

Wohlmuth, Josef (Hg.): Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium. Würzburg 2019.

Voraussetzungen: Keine

Modulzuordnungen: alt: ROS 3.2 BLOS 3.1; neu: LOS 3.1, BOS 3.1, MOP 3.1, BAOS 3.1, NFOS 2.1

Zeit: Di 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: 16.10.18

Vorlesung: Sakramente (CP 1, SWS 2)**Rahner**

Inhalt: Die Vorlesung entwickelt am Leitfaden von ‚Sakramenten als Feiern von Kontrasterfahrungen und Lebenswenden‘ eine kurzgefasste systematische Theologie der Sakramente, die sich neben einer symboltheoretischen und anthropologischen Grundlegung vor allem auf die sogenannten Initiationssakramente (Taufe/Firmung und Eucharistie) konzentriert. Dabei wird stets auch die ökumenische Perspektive eingenommen.

Arbeitsform: Vorlesung

Leistungsnachweis: Keiner

Literatur: Eva-Maria Faber, Einführung in die katholische Sakramentenlehre, 3. Auflage, Darmstadt 2011; aus ökumenischer Perspektive besonders: Otto Hermann Pesch, Katholische Dogmatik aus ökumenischer Erfahrung, Bd. 2, Stuttgart 2010, 309-629.

Voraussetzungen: Keine

Modulzuordnungen: alt: RHS 5.1/ 9, BLHS 5.1, M 11, M 9; neu: LHS 3.3, BHS 3.3, MGP 5.2, BAHS 3.3, NFHS 3.3

Zeit: Do 8-10

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 18.10.18

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (CP 0,5, SWS 1)**Rahner/Anuth/Boschki/Schüßler/N. N.**

Inhalt: Der Inhalt der LV ist zum Abgabetermin des KVV's noch nicht bekannt. Siehe Aushang zu Beginn des Semesters.

Arbeitsform: Kolloquium

Leistungsnachweis: Das Nacharbeiten der Vorlesungen im Selbststudium wird durch Fragen und Kritik im Kolloquium nachgewiesen

Literatur: Die zu den einzelnen Vorlesung angegebenen

Voraussetzungen: Teilnahme an den Vorlesungen

Modulzuordnungen: alt: M11; neu: MGP 5.7

Zeit: Do 12-13

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 18.10.18

Repetitorium zur Prüfungsvorbereitung (SWS 2/Blöcke)**Rahner**

Inhalt: Die Veranstaltung dient der konkreten Vorbereitung auf die (Modul-)Abschlussprüfungen im Sommersemester bzw. im Herbst im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte. Falls erforderlich, wird die Gruppe in zwei Gruppen (Staatsexamen und andere Prüfungen) aufgeteilt. Die Teilnahme am Repetitorium ist für Kandidatinnen und Kandidaten obligatorisch!

Literaturhinweise: erfolgen in der Veranstaltung

Anmeldung: über Campus

Modulzuordnungen: alt: Für alle Studiengänge; neu: Für alle Studiengänge

Zeit: **Terminabsprache**
Do 25.10.18, 13-14 Uhr

Ort: Siehe Aushang

Beginn: Do 25.10.18

Forschungsseminar für DoktorandInnen/Abschlussarbeiten : Work in progress (CP 2, SWS 2)**Rahner**

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung

Vorbesprechung: Nach persönlicher Absprache

Zeit: Block nach
Vereinbarung

Ort: Nach Vereinbarung

Beginn: n.V.

Grundkurs: Einführung in Grundfragen des christlichen Glaubens (CP 2, SWS 2)
Kopf

<p><i>Inhalt:</i> Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen in die Dogmatische Theologie ein und fordert somit heraus über die Grundfragen des christlichen Glaubens nachzudenken. Sie werden christliche Glaubensaussagen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten genauer betrachten, neu durchdenken und theologisch reflektieren. Dabei erhalten Sie Einblicke in Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Dogmatik und trainieren die Fähigkeit, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer systematisch-theologischen Argumentationsstruktur auszuwerten.</p> <p><i>Arbeitsformen:</i> Theorieinput, Textlektüre, Präsentation und Diskussion <i>Leistungsnachweis:</i> Aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen, die Vorbereitung einzelner Texte und ein Portfolio <i>Literatur:</i> Texte werden im Grundkurs und über die Onlineplattform ILIAS zur Verfügung gestellt <i>Voraussetzungen:</i> Keine</p>		
<p>Modulzuordnungen: alt: ROS 3.2, BLOS 3.2; neu: LOS 3.3, BOS 2.3, MVP 3.2, BAOS 3.3, NFOS 2.3</p>		
<p>Zeit: Do 14-16</p>	<p>Ort: Siehe Aushang</p>	<p>Beginn: Do 18.10.18</p>

Interreligiöses Hauptseminar: Vereine – Gemeinde – Ehrenamt. Theologische und pragmatische Perspektiven auf die interreligiöse Zusammenarbeit (CP 2, SWS 2)
Kopf/Henkel

<p><i>Inhalt:</i> Sowohl die offiziell grundgelegten als auch die unsichtbaren Strukturen in Moschee- und Kirchengemeinden haben einen Einfluss darauf, wie sich die Mitglieder dort, aber auch in der interreligiösen Zusammenarbeit engagieren. Zugleich verändert sich stetig das Grundverständnis von Ehrenamt, unabhängig davon, ob es im religiösen oder nicht-religiösen Kontext oder innerhalb und außerhalb von Institutionen stattfindet. In diesem Seminar wollen wir aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Themen Verein, Gemeinde und Ehrenamt blicken: Welche sichtbaren und unsichtbaren Strukturen existieren in christlichen und muslimischen Gemeinden? Gibt es einen Unterschied hinsichtlich theologischer Verortung aber auch bzgl. der pragmatischen Ebene? Welche Konsequenzen zeitigen die unterschiedlichen Strukturen für das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder innerhalb der jeweiligen Religionsgemeinschaft, in der interreligiösen Zusammenarbeit und losgelöst vom religiösen Kontext?</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Theorieinput und Textdiskussion <i>Leistungsnachweis:</i> Lektüre ausgewählter Texte für die einzelnen Sitzungen, Kurzprotokolle sowie deren Vorstellung <i>Literatur:</i> Literatur wird im Seminar und über Campus bekanntgeben <i>Voraussetzungen:</i> Keine</p>		
<p>Modulzuordnungen: alt: RHS 9, M 13/ 17/ 18, M 7.1, M8; neu: LHS 5.1/ 5.2, NFHS 5.1/ 5.2</p>		
<p>Zeit: Mi 16-18</p>	<p>Ort: Siehe Aushang</p>	<p>Beginn: Mi 17.10.18</p>

Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung

Beachten Sie bitte: Kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Homepage

Professorin: Prof. Dr. Johanna Rahner

E-Mail:	johanna.rahner@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 9
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Professor emeritus: Prof. Dr. Bernd Jochen Hilberath

E-Mail:	jochen.hilberath@gmx.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 8
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Professor emeritus: Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel

E-Mail:	karl-josef.kuschel@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 8
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Professor emeritus: Prof. Dr. Urs Baumann

E-Mail:	urs.baumann@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 8
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christian Henkel

E-Mail:	christian.henkel@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 16
Sprechstunde:	Mi 15-16 Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Magdalena Kopf

E-Mail:	magdalena.kopf@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi 34
Sprechstunde:	Do 16:15-17:15 Bitte melden Sie sich zu den Sprechstunden über das Iliassystem über die aktuellen Lehrveranstaltungen an oder über die Abfolge: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden

Sekretariat: Barbara Beck

E-Mail:	uoiinfo@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 18, Zi 17
Öffnungszeiten	Di und Fr 9:30-13:00

Lektürekurs: Ausgewählte literarische Texte (1 SWS)**Kuschel**

<i>Inhalt:</i> Die Texte werden in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgewählt.		
Modulzuordnungen: f.a.S.		
Zeit: Mo 16-18, 14-tägig	Ort: Siehe Aushang	Beginn: 29.10.18

Vorlesung im STUDIUM GENERALE: Buddha und Laotse im Spiegel deutschsprachiger Literatur des 20. Jahrhunderts (SWS 2)**Kuschel**

<i>Inhalt:</i> Eine immer stärker vernetzte und kommunikativ verflochtene Welt fördert eine immer stärkere wechselseitige Durchdringung der Nationen, ihrer Kulturen und Religionen. Auch Religionen asiatischer Herkunft sind heute stärker als je zuvor „im Westen“ präsent, haben Einfluss auf die spirituelle Suche vieler Menschen in einem Europa, in dem die traditionellen Religionen und Ideologien in ihrem Einfluss gebrochen sind. Das gilt insbesondere für die uralten Überlieferungen indischen und chinesischen Ursprungs, wie sie von großen Identität stiftenden und Orientierung gebenden Figuren wie Buddha und Laotse verkörpert werden. Der Einfluss dieser „maßgebenden Menschen“ (Karl Jaspers) begann in Deutschland freilich bereits um die Wende zum 20. Jahrhunderts. Gerade nichteuropäische und nichtchristliche Gestalten wie Buddha und Laotse begannen, verschärft durch die epochale Krise Europas im Gefolge des 1. Weltkrieg, sensible Intellektuelle ganz neu in Bann zu schlagen, darunter Schriftsteller wie Rilke, Hesse, Klafund, Mauthner und Brecht. Durch vielbeachtete Übersetzungen der „Reden des Buddha“ aus dem Pali-Kanon durch den österreichischen Buddhologen Karl Eugen Neumann und der chinesischen Klassiker durch den deutschen Sinologen Richard Wilhelm waren denn auch schon vor dem 1. Weltkrieg kanonische Schriften von Buddhismus und Taoismus erstmals allgemein zugänglich geworden und hatten ihre Wirkung entfalten können. Die Vorlesungsreihe will Grundinformationen zu Buddhismus und Taoismus geben, eine weitgehend unbekannte literarische Wirkungsgeschichte der beiden Religionen im deutschen Sprachraum nachzeichnen und zugleich im Spiegel literarischer Texte Modelle von Interkulturalität und Interreligiosität freilegen, die von großer Relevanz sind angesichts der Aufgaben, die eine heutige Weltgesellschaft an den Erwerb von interkultureller Zeitgenossenschaft und Dialogkompetenz stellt.		
Modulzuordnungen: f.a.S		
Zeit: Mo 18-20	Ort: Siehe Aushang	Beginn: 22.10.18

Hauptseminar: Ökumene ohne Ziel und Rezept? Neue Wege für das ökumenische Gespräch (CP 2, SWS 2, Block) Henkel/Müller-Zähringer

Inhalt: Für viele scheint die Ökumene im Jahr 2018 stillzustehen zwischen konfessioneller Profilierung auf der einen und dem schwindenden Interesse an kirchlichen Bindungen auf der anderen Seite. Nach den ökumenischen Erfolgen im letzten Jahrtausend also nun eine bleierne Zeit? Dieses Seminar möchte einen Alternativvorschlag machen: Wenn das Gespräch stockt, dann liegt dies nicht nur am Inhalt, sondern auch an den unterschiedlichen Mentalitäten der am Gespräch Beteiligten. Es sind die berühmten nicht-theologischen Faktoren, die Erfahrungen, Wünsche und Ängste der Akteure, die wir in diesem Seminar beleuchten wollen.

Dazu werden wir auf die bisherigen ökumenischen Erfolge zurückschauen und uns fragen, inwiefern dort hintergründig Stile und Mentalitäten zum guten Ausgang der Gespräche beigetragen haben. Dann werden wir voraus blicken auf die ökumenische Forschung der Zukunft und die Frage, wie wir neue Sichten auf das Thema über die nicht-theologischen Faktoren gewinnen können. Welche Rolle spielen beispielsweise Heimatgefühle, alte Prägungen, die Angst vor dem Fremden und vor dem eigenen Bedeutungsverlust, wenn sich Konfessionen (und Religionen) unterhalten?

Das Seminar besteht aus einem Gastvortrag von Gregor Maria Hoff und einer Exkursion nach Straßburg, wo wir das dortige Institut für Ökumenische Forschung kennenlernen.

Arbeitsform: Semindiskussion, individuelle Lektüre, Gastvortrag, Exkursion nach Straßburg und Kamingsgespräch dort

Leistungsnachweis: Posterpräsentation, Lektüre und Diskussion im Seminar

Literatur: Wird auf Campus und im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzungen: Die Teilnahme an der Vorbesprechung und am Gastvortrag ist verpflichtend. Ebenso die Anwesenheit während der gesamten Exkursion. Für die Exkursion nach Straßburg wird ein Teilnahmebeitrag erhoben. Das Institut bemüht sich aber um Zuschüsse.

Modulzuordnungen: alt: RHS 9, M13/ M17/ M18, (RHS 7.1, BLHS 7.1); LHS 5.1/ 5.2; MGP 9.2, MVP; 7.2 BAHS 6.1, NFHS 5.1/ 5.2, (BHS 2.3, MGP 8.1, BAHS 5.3.1)

Zeit: 18.-20.01.2019

Ort: Straßburg

Beginn: **Vorbesprechung**

Gastvortrag: Gregor Maria Hoff:

Ort f. Vortrag: Siehe Aushang

Do 29.11.18, 16-18

Do 29.11., 18-20

Hauptseminar: Tübinger Geschichten. Einführung in die konfessionelle und interreligiöse Landschaft am Beispiel einer Kleinstadt (CP 2, SWS 2) Henkel

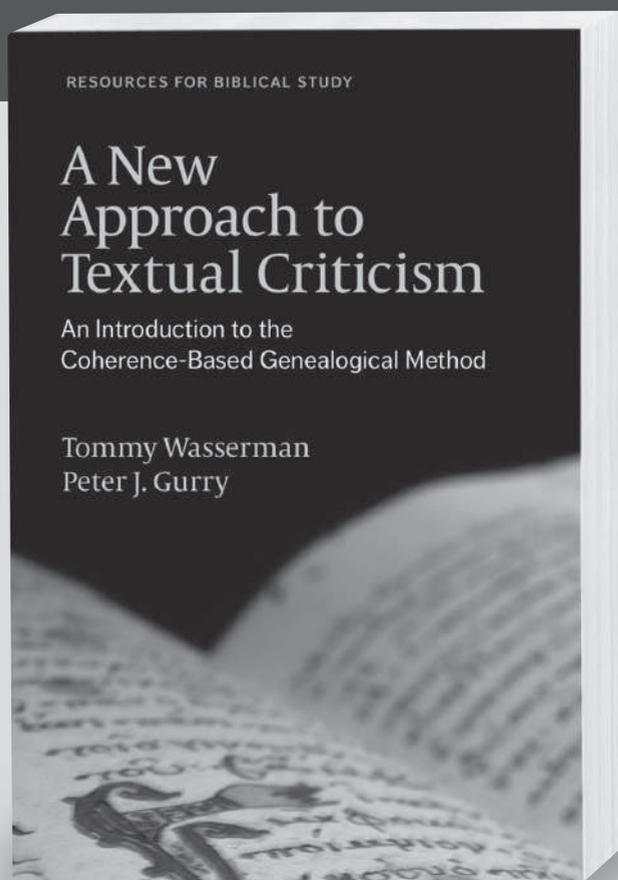
<p><i>Inhalt:</i> Dass religiöse und kulturelle Vielfalt ein wesentliches Kennzeichen der großen Städte, wie New York, London oder Berlin ist, wissen wir. Dass religiöse Vielfalt aber auch in kleinen Städten und auf dem Land existiert – dort also, wo viele von uns geboren wurden und wo einige später einmal leben und arbeiten werden –, darauf möchte dieses Seminar aufmerksam machen. Am Beispiel Tübingens werden wir erkunden, welche Kirchen und Religions-gemeinschaft sich wo in der Stadt befinden, inwiefern sie im interkonfessionellen und interreligiösen Dialog engagiert sind und inwiefern sie sich politisch und gesellschaftlich engagieren. Außerdem werden wir diskutieren, wie wir diese Vielfalt sichtbar machen und mit Hilfe digitaler Tools vermitteln können.</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Seminardiskussion, individuelle Lektüre, Ortsbegehungen in Tübingen, Arbeit mit Methoden aus den Digital Humanities</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Lektüre ausgewählter Texte, Ortsbegehung, Präsentation im Seminar</p> <p><i>Literatur:</i> wird auf Campus bzw. im Seminar bekannt gegeben. Zur Einstimmung: Haas, Hartmut (Hg.). 2012. Gegenwärtig, noch nicht fertig. Haus der Religionen - Dialog der Kulturen. Bern: Ed. Haus d. Religionen.</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Vorkenntnisse im ökumenischen oder interreligiösen Dialog sowie im Selbstverständnis der eigenen Kirche oder Religion sind hilfreich</p>		
<p>Modulzuordnungen: alt: RHS 9, M13/ M17/ M18, (RHS 7.1, BLHS 7.1); neu: LHS 5.1/ 5.2, MGP 9.2, MVP 7.2, BAHS 6.1, NFHS 5.1/ 5.2, (BHS 2.3, MGP 8.1, BAHS 5.3.1)</p>		
Zeit: Di 14-16	Ort: Siehe Aushang	Beginn: Di 16.10.18

Hauptseminar: Miteinander sprechen lernen: Jüdisch-muslimisch-christlicher Trialog (CP 2, SWS 2) Rahner/Henkel/Hilberath/Mattern/Abdallah

<p><i>Inhalt:</i> Viele sprechen vom Dialog der Religionen, wie aber sprechen die Religionen miteinander? In diesem Seminar wollen wir die Grundlagen für einen Trialog zwischen Judentum, Christentum und Islam legen. Dazu werden wir zunächst die Grundform eines Dialogs, der die Dialogpartner in ihrer Eigenständigkeit ernst nimmt und gleichzeitig Brücken zur Verständigung baut, kennenlernen. Anschließend werden wir den Trialog praktisch einüben, indem wir ausgewählte Themenbereiche aus dem Gespräch zwischen den Religionen im Seminar trialogisch besprechen. Wir werden kennenlernen, was uns verbindet, wo bleibende Unterschiede wichtig sind und wo wir kooperieren können. Dieses Seminar ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jüdischer, Islamischer und Katholischer Theologie. Dozierender aller Fächer werden im Seminar zusammen mit den Studierenden arbeiten.</p> <p><i>Arbeitsform:</i> Seminardiskussion, Protokoll</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Aktive Teilnahme, Übernahme eines Protokolls</p> <p><i>Literatur:</i> Wird auf Campus und im Seminar bekanntgegeben</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Eine wesentliche Vorbedingung für das Seminar ist, dass die Teilnehmerlandschaft interreligiös geprägt ist. Bitte melden Sie sich daher rechtzeitig auf Campus an. Vorkenntnisse im interreligiösen Dialog sind willkommen.</p>		
<p>Modulzuordnungen: alt: RHS 9, M13/ M17/ M18, (RHS 7.1, BLHS 7.1; neu: LHS 5.1/ 5.2, MGP 9.2, MVP 7.2 BAHS 6.1, NFHS 5.1/ 5.2, (BHS 2.3, MGP 8.1, BAHS 5.3.1)</p>		
Zeit: Do 16-18	Ort: Siehe Aushang	Beginn: 18.10.18

Wo steht die neutestamentliche Textforschung heute?

Eine gut verständliche Einleitung in die aktuelle wissenschaftliche Methodik, mit der der Ausgangstext des griechischen Neuen Testaments rekonstruiert wird.



A NEW APPROACH TO TEXTUAL CRITICISM

An Introduction to the Coherence- Based Genealogical Method

Autoren: Tommy Wasserman and
Peter J. Gurry

15,2 × 22,9 cm; 148 Seiten

Paperback

ISBN 978-3-438-05172-1

€(D) 19,00

Hardcover

ISBN 978-3-438-05174-5

€(D) 34,00



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Gebührenfreie Bestell-Hotline 0800-242 3546

Fundamentaltheologie

Professor: Dr. Dr. Michael Eckert

E-Mail:	michael.eckert@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi 30, Tel.: 29-72865
Sprechstunde:	Mittwochs 13-14 Uhr

Assistent: Dr. phil. Dipl.-Theol. Alexander Spieth

E-Mail:	alexander.spieth@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n.V. per E-mail

Assistent: Mag. Lukas Steinacher

E-Mail:	lukas.steinacher@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 32, Tel.: 29-77019
Sprechstunde:	n. V. per E-mail

Sekretariat: Lisa Härlin

E-Mail:	lisa.haerlin@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi, 29, Tel.: 29-78057
Öffnungszeiten	s. Aushang vor Zi. 29

Oberseminar: Quaestiones quodlibetales: Vorstellung und Diskussion wissenschaftlicher Arbeitsprojekte (3 SWS) Eckert / Ströbele

Inhalt:

Das Oberseminar gilt als Forum der Vorstellung und Diskussion wissenschaftlicher Arbeitsprojekte.

Persönliche Anmeldung erforderlich, Termin wird noch bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: -

Zeit: s. Aushang

Ort: s. Aushang

Beginn: s. Aushang

Hauptseminar: „Die mosaische Unterscheidung“ (J. Assmann). Systematische Perspektiven auf die gegenwärtige Monotheismuskritik (2 SWS) Eckert

Inhalt:

Die titelprägende Wendung des Ägyptologen, Religions- und Kulturwissenschaftlers Jan Assmann hat vor einigen Jahren als Behauptung eines intrinsischen Zusammenhangs von Monotheismus und (religiös motivierter, fanatischer) Gewalt Furore gemacht. Obgleich Assmann in der Zwischenzeit seine These mehrfach modifiziert und relativiert hat, hält er doch im Grundsatz an der behaupteten strukturellen Gefahr der „mosaischen Unterscheidung“ (zwischen wahrer und falscher Religion) fest: Aus dem unbedingten Wahrheitsanspruch des einen Gottes resp. seiner Offenbarung erwachse ein Gewaltpotential, das mit dem exklusivistischen Charakter monotheistischer Wahrheitsansprüche notwendig (mindestens potentiell) einhergehe.

Diese These ist, obgleich Assmann selbst vornehmlich auf die ethische Dimension des von ihm behaupteten Zusammenhangs abhebt, auch philosophisch-theologisch höchst virulent. Sie soll daher den Ausgangspunkt grundsätzlicher systematischer Überlegungen zu gegenwärtigen Herausforderungen monotheistischer Denks bilden.

Im Zentrum des Seminars werden dementsprechend u. a. die folgenden Fragestellungen stehen:

- 1) Wie ist im gegebenen Problemhorizont ein angemessener Gottesbegriff zu gewinnen und auszuzeichnen?
- 2) Wie ist das Gott-Welt-Verhältnis zureichend begreifbar: kosmotheistisch, monistisch, theistisch, personal, w.h. creatio ex nihilo?
- 3) Muss jeder Wahrheits- und Offenbarungsglaube notwendigerweise erstens exklusivistischen Charakters sein und damit zweitens der logischen Struktur nach die Form totalitärer Gewalt annehmen, wie Assmann, eine weit zurückreichende Kritiklinie wieder aufgreifend, unterstellt?
- 4) Wie sind in diesem Zusammenhang Offenbarung und Vernunft auszumitteln?

Leistungsnachweis: auf Absprache entsprechend Studiengang

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Für einen ersten Eindruck der Frontlinie, die die polemischen Alternative von zwangsförmig-gewalt-generativem Monotheismus hier und pluralistisch-tolerantem, freiheitseröffnendem Polytheismus (Kosmotheismus) dort generiert, empfiehlt sich der vorbereitende Blick in die einschlägigen Bücher Jan Assmanns:

- J. ASSMANN, Moses der Ägypter. Entzifferung einer Gedächtnisspur, Frankfurt a. M. 72000.
- DERS., Monotheismus und die Sprache der Gewalt, Wien 62006.
- DERS., Die Mosaische Unterscheidung oder der Preis des Monotheismus, München 2010.
- DERS., Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 32015.

Modulzuordnungen:

MTh (Überg.): M12P (2 SWS, 3,5 CP); BA HF (Überg.): M11 (=M10.4 WP12) (2 SWS, 3,5 CP in M10); BA NF (Überg.): M8 P (2 SWS, 3,5 CP)

StEx HF (Überg.): M10 (WP10) (2 SWS, 3,5 CP); StEx BF (Überg.): MO7 (WP8) (2 SWS, 3,5 CP);

MTh: MGP8.1WP (2 SWS, 2 CP); BA HF: BAHS4.6 WP (2 SWS, 2 CP); BAHS5.4.1 WP (2 SWS, 2 CP); BA NF: NFHS4.6WP (2 SWS, 2 CP);

BA Ed.: LHS4.6WP (2 SWS, 2 CP)

Zeit: Di 18h-20h

Ort: s. Aushang

Beginn: 16.10.2018

**Hauptseminar (VLV): „Kunst und Religion in Theorie und Praxis“ Kultbild und Kunstbild (in Kooperation mit der Freien Kunstschule, Stuttgart)
Mit Exkursion nach Rom (vertiefte LV) (3 SWS) Eckert / Handschuh**

Inhalt:

Für die Spannungen wie die bleibende Fruchtbarkeit des Verhältnisses von Religion und Kunst ist historisch die Entwicklungslinie vom Kultbild zum Kunstbild entscheidend. Einerseits erlaubt erst die wechselseitige Autonomie von Kunst und Religion die systematisch bleibende Relevanz beider füreinander voll zu erfassen, andererseits lässt sich diese nur aus ihrer Entwicklung heraus, die beider gemeinsame Wurzeln zeigt und zu reflektieren erlaubt, begreifen. Erst auf dieser Grundlage aber ist es möglich, die Bedeutung der Kunst für die Theologie wie umgekehrt die Bedeutsamkeit theologischer Fragestellungen in der und für die Kunst zu verhandeln.

Naturgemäß kommt keine Diskussion über und anhand von Kunst um die konkrete Anschauung, Kunsterfahrung und Kunstkritik herum. Daher wird das Seminar mit einer Exkursion nach Rom verbunden. Aus der Überfülle der Kunstschatze, die hier *in situ* studiert werden können, werden wir schwerpunktmäßig solche der Renaissance betrachten, lässt sich doch an dieser auch die Architektur der Stadt prägenden Epoche in ganz besonderer Weise der Übergang in die Autonomie der Kunst mitsamt den damit verbundenen Spannungen zwischen geistlicher und weltlicher Dimension, Sakralität und Profanität, irdischen und himmlischen Bestrebungen, Ausdrucksformen und Sinndimensionen studieren.

Dank der Kooperation mit der Freien Kunstschule Stuttgart werden wir in Rom von ausgewiesenen kunstwissenschaftlichen Experten geführt.

Leistungsnachweis: auf Absprache entsprechend Studiengang

Literatur: Einführende Literatur wird in der Vorbesprechung vorgestellt.

Modulzuordnungen:

MTh (Überg.): M13WP2 (3 SWS, 3,5 CP); BA HF (Überg.): M11 (10.4 WP12) (3 SWS, 3,5 CP in M10); BA HF: BAHS5.4.1WP (3 SWS, 2 CP); BA NF: NFHS5.1.1P (3 SWS, 2 CP); NFHS4.6WP (3 SWS, 2 CP); StEx GymPO I HF Überg.: M12 (3 SWS, 3,5 CP); BA Ed.: LHS5.1.1 P (3 SWS, 2 CP); LHS4.6WP (3 SWS, 2 CP); StEx GymPO I BF Überg: M09 (3 SWS, 3,5 CP); StEx GymPO I BF ref.: RBFHS7WP (3 SWS, 2 CP); RBFHS5.2P (3 SWS, 2 CP);
MTh: MVP4.1 WP (3 SWS, 2 CP); MGP8.1WP (3 SWS, 2 CP); BA HF: BAHS5.4.1WP (3 SWS, 2 CP); BA NF: NFHS4.6WP (3 SWS, 2 CP); BA Ed.; LHS5.1.1P (Schw.pkt. + LHS5.1.2 VL) (3 SWS, 2 CP)

Zeit: Mi 16-18 h (mit Blockph.)

Ort: s. Aushang

Beginn:Vorbesprechung:
24.07.2018, 18 Uhr, S 3

Text- und Debattenforum zum Hauptseminar „Kunst und Religion in Theorie und Praxis“ (2 SWS) Spieth / Steinacher

<p><i>Inhalt:</i> Dieses begleitende Angebot dient der vertiefenden Auseinandersetzung mit einschlägigen Texten im thematischen Umkreis des Hauptseminars „Kultbild und Kunstbild“ in gemeinsamer intensiver Lektüre und kritischer Diskussion. Entsprechend dem Konzept des Kurses ist die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre unabdingbare Voraussetzung. Zugleich soll auf diese Weise ein Forum zur exemplarischen Besprechung und Einübung fundamentaltheologischen Arbeitens geboten werden. Im Bedarfsfall kann die Veranstaltung auch als unterstützendes Angebot zur Referatsvorbereitung besucht werden.</p> <p><i>Vorbesprechung:</i> mit Terminabsprache im Rahmen der ersten Sitzung des zugehörigen Hauptseminars, Mittwoch 16-18 Uhr. Eine Teilnahme am Text- und Debattenforum ist auch unabhängig vom Hauptseminar möglich.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> auf Absprache; entsprechend Studiengang</p> <p><i>Literatur:</i> Das Lektüreprogramm wird in Absprache mit den Teilnehmenden, je nach deren spezieller Interessenlage, festgelegt.</p>		
<p><i>Modulzuordnungen:</i> für alle Studiengänge & Semester</p>		
<p>Zeit: Vorbesprechung: 17.10.2018, 16 h -18 h</p>	<p>Ort: s. Aushang</p>	<p>Beginn: s. Aushang</p>

Grundkurs: Fundamentaltheologie (2 SWS) Spieth/Steinacher

<p><i>Inhalt:</i> In Auseinandersetzung mit grundlegenden philosophischen und theologischen Texten soll in die Traktate der Fundamentaltheologie eingeführt und ein Verständnis von Grundbegriffen und Methoden zur qualifizierten Lektüre von fundamentaltheologischen und religionsphilosophischen Texten erarbeitet werden. Voraussetzung zur erfolgreichen Absolvierung des Grundkurses ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion anspruchsvoller und evtl. provozierender Texte sowie deren gründliche Vor- und Nachbereitung (regelmäßige Exzerpte, ggf. Essays).</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Entsprechend dem jeweiligen Studiengang bzw. den damit verbundenen Prüfungsmodalitäten</p> <p><i>Literatur:</i> in der ersten Sitzung ist ein Reader (Textsammlung) zur Veranstaltung erhältlich</p>		
<p><i>Modulzuordnungen:</i> Mth (Überg.): M4 (2 SWS, 3,5 CP); BA HF (Überg.): M3.1P (SWS 2; CP 3,5); BA NF (Überg.): M3 (2 SWS, 3,5 CP); StEx HF (Überg.): M3 (2 SWS, 3,5 CP), GymPO I ref.: ROS3.3WP (2 SWS, 2 CP); MTh: MOP4.1P (2 SWS, 2 CP); BA HF: BAOS3.2WP (2 SWS, 2 CP); BA NF: NFOS3.2WP (2 SWS, 2 CP); BA Ed. LOS3.2WP (2 SWS, 2 CP)</p>		
<p>Zeit: Di, 16h-18h</p>	<p>Ort: s. Aushang</p>	<p>Beginn: 16.10.2018</p>

Philosophische Grundfragen der Theologie

Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 26, Tel.: 29-72670
Sprechstunde:	Fr 12-13 Uhr

Assistent: Dr. Aaron Looney

E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 28; Tel.: 29-78052
Sprechstunde:	Di 15-17 Uhr

Sekretariat

E-Mail:	phil.grundfragen@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstr. 12, Zi. 27, Tel.: 29-78051
Öffnungszeiten:	Mo-Fr 8.40 - 12.15 Uhr

Vorlesung: Philosophische Ethik (SWS 2)

Brachtendorf

<i>Inhalt:</i> Die Vorlesung erklärt zentrale Konzeptionen der Ethik als der Frage nach dem Guten. Im Zentrum stehen die eudaimonistische Ethik der Antike (Platon, Aristoteles), die mittelalterliche Naturrechtslehre (Thomas von Aquin), die Pflichtethik Kants, der Utilitarismus und die Diskursethik.		
<i>Einführende Literatur:</i> Anzenbacher, A., Einführung in die Ethik, Düsseldorf ³ 2003		
Modulzuordnungen: : MGP 6, P 6.4, LHS WP 5.2, RHS 6, P 6.7, BLHS 6, P 6.7		
Zeit: Mo 10-12	Ort:	Beginn: 15.10.2018

Vorlesung: Emmanuel Lévinas, Ethik als erste Philosophie (SWS 1)

Brachtendorf

<i>Inhalt:</i> In der gegenwärtigen Philosophie und systematischen Theologie findet das Denken von Emmanuel Levinas (1906-1995) große Aufmerksamkeit. Während in traditioneller Sicht die Metaphysik die erste Philosophie darstellt, rückt Levinas die Ethik an deren Stelle. Der Würde und dem Eigenwert des anderen Menschen könne nur Rechnung getragen werden, wenn der Andere als der Unbedingte und Unendliche verstanden werde, demgegenüber das Ich eine unbegrenzte Verantwortung trage. Levinas setzt sich insbesondere von Hegel, Husserl und Heidegger ab, die eine Totalität des Subjekts konstruierten, welche keine wahre Intersubjektivität zulasse. Levinas' Begriff des Anderen besitzt weitreichende Folgen für die Ethik und die Theologie. Die Vorlesung wird die wichtigsten Gedanken aus „Totalität und Unendlichkeit“ sowie „Jenseits des Seins“ vorstellen und analysieren.		
<i>Einführende Literatur:</i> Taureck, Bernhard: Emmanuel Levinas zur Einführung, Hamburg 1997		
Modulzuordnungen: MGP 6, P 6.4		

Zeit: Di 12-13	Ort: s. Aushang	Beginn: 16.10.2018
----------------	-----------------	--------------------

VLV/Seminar: Die Philosophie der Kyoto-Schule (SWS 2, Block) Brachtendorf

Weitere Informationen später auf Campus und per Aushang.		
Modulzuordnungen: MVP 4, P 4.2, BAHS 5.4, WP 5.4.1, RBFHS 5, WP 5.2, LAKHS6/7 WP		
Zeit: Blockveranstaltung	Ort: s. Aushang	Beginn: s. Aushang

Grundkurs: Augustinus, Confessiones (CP 2, SWS2)

Looney

<p><i>Inhalt:</i> Confessiones (397-400) von Augustinus gilt als ein Meisterwerk der Literatur, Philosophie und Theologie. In den dreizehn Büchern dieses Werkes, welches als erste Autobiographie des Abendlandes gilt, erzählt Augustinus von seiner Bekehrung zum Christentum. Durch seine Auseinandersetzung mit dem Dualismus des Manichäismus, dem er früher anhing, und der neo-platonischen Gotteslehre, etabliert er die Grundzüge seiner Gotteslehre, einschließlich der Trinität, und seiner Anthropologie. Seine grundlegenden Reflexionen über das Selbst, Gott und die Welt sowie deren Verhältnisse zueinander haben das Christentum und das Abendland maßgebend geprägt.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Modulprüfung</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>		
Modulzuordnungen: MOP 4, P 4.2, BAOS 3, WP 3.2, NFOS 2, WP 3.2, LOS 3, WP 3.2, ROS3, WP 3.3, RBFOS 2, WP 2.3, BLOS 3, WP 3.3		
Zeit: Mo 14-16	Ort: s. Aushang	Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Philosophie, Rasse und Rassismus (SWS 2)

Looney

<p><i>Inhalt:</i> In diesem Seminar gehen wir Fragen um Rasse und Rassismus nach: Gibt es Rassen wirklich? Ist Rasse eine biologische oder eine metaphysische Kategorie, oder vielmehr ein soziales Konstrukt, bzw. eine Ideologie? Ist es erstrebenswert, das Rassendenken zu überwinden?</p> <p>Gemeinsam werden wir das Thema der Soziogenese des Rassismus und dessen Verbindung zur sozialen und institutionellen Ungerechtigkeit erforschen; die Rolle von Rasse in der Identitätsbildung – die Identität des eigenen Selbst sowie die der anderen – erörtern; und die Prägung des Rassendenkens auf leibliche Erfahrung und soziale Sichtbarkeit bzw. Unsichtbarkeit analysieren. Eine Vielfalt von zumeist in Deutschland unbekanntem philosophischen Stimmen, vor allem aus dem US-amerikanischen Kontext, wird uns durch diesen brisanten Komplex führen.</p> <p>Der größte Teil der Texte ist auf Englisch verfasst. Die Diskussionen werden aber auf Deutsch sein.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Für einen benoteten Schein muss eine Hausarbeit angefertigt werden</p> <p><i>Voraussetzungen:</i> Bereitschaft zur Übernahme eines einführenden Referats und eines Protokolls.</p>		
Modulzuordnungen: W Für Studierende der Philosophie: Module praktische und theoretische Philosophie.		
Zeit: Do 14-16	Ort: s. Aushang	Beginn: 18.10.2018

Theologische Ethik/Moraltheologie

Prof. Dr. Franz-Josef Bormann

E-Mail:	franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 15-16; Tel.: 29-72860
Sprechstunde:	Mo. 11. ⁰⁰ -12. ⁰⁰ Uhr

Wiss. Mitarbeiter Markus Held

E-Mail:	markus-stefan.held@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 14; Tel.: 29-75419
Sprechstunde:	Di. 15. ⁰⁰ -16. ⁰⁰ Uhr

Sekretariat Annette Dinse

E-Mail:	annette.dinse@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 15; Tel.: 29-78053
Öffnungszeiten:	tägl. von 8. ³⁰ -12. ³⁰ Uhr

Vorlesung: Fundamentalmoral (1 CP, 2 SWS)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung analysiert zum einen verschiedene systematische Grundprobleme der Moraltheorie (z.B. epistemologische und ontologische Implikationen der Begründungsfrage, Objektivitäts-Konzepte, Motivfrage) und versucht zum anderen, die Konturen eines christlichen Menschenbildes aus ethischer Perspektive zu bestimmen.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnungen: neu: Mth: P (MGP 6), Bed: P (LHS 3), BAHF: P (BAHS 3), BANF: P (NFHS 3), GymPO HF: P (RHS 6), LA (beruf. Sch.): P (BLHS 6), P (BHS 3), LA (Kunst, Musik): WP 1 (LAKHS 3); alt: MTh: P (M 9), LA HF: P (M 10), LA BF: WP (M 03), BA HF: P (M 10), BA NF: WFA (M 8), LA (beruf. Schule): P (M 10)

Zeit: Mo 8 – 10 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 15.10.2018

Vorlesung: Biblisches Ethos (1 CP, 2 SWS)

Bormann

Inhalt: Die Vorlesung versucht zum einen, Grundzüge des christlichen Ethos auf der Basis wichtiger moralhaltiger Schlüsseltexte des Alten und Neuen Testaments zu rekonstruieren. Zum anderen soll der Wirkungsgeschichte dieser Impulse in verschiedenen Entwürfen eines sogenannten ‚geistlichen Lebens‘ nachgegangen werden. Darüber hinaus sollen in der Vorlesung an einigen ausgesuchten Themenfeldern (wie z.B. der Gewissenslehre sowie dem Verständnis von Schuld und Sünde) Grundaspekte der Moralfähigkeit des Menschen entwickelt werden, wobei mit Blick auf die Konzeption der theologischen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe) auch Grundhaltungen reifer Religiosität zu reflektieren sind.

Literatur: eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnungen: neu: Mth: P (MGP 6), GymPO HF: P (RHS 6), LA (beruf. Sch.): P (BLHS 6);
alt: MTh: P (M 9), LA HF: WFA (M 12), LA NF: WFA (M 9), BA NF: WFA (M8)

Zeit: Di 10 – 12 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 16.10.2018
----------------------	--------------------	--------------------

Hauptseminar: „Spaß – Glück – Heil“ (2 CP, 2 SWS)

EPG-II/Ethische Kompetenzen im Lehrberuf

Bormann

Inhalt: Das Nachdenken über das Gelingen des menschlichen Lebens hat sowohl in den empirischen Humanwissenschaften als auch in den großen philosophischen und theologischen Entwürfen der abendländischen Tradition zu unterschiedlichen Glückskonzepten geführt.

Das Seminar möchte die unterschiedliche Struktur einiger dieser Ansätze analysieren und auf ihre jeweilige Plausibilität hin überprüfen.

Literatur: eine genaue Themen- und Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnungen: neu: BA HF: WP (BAHS 3), BA NF: WP (NFHS 3), BEd: WP (LHS 3), GymPO HF: WP (RHS 6), GymPO NF: P (RBFHS 5), LA berufl. Schule: WP (BLHS 6), WP (BHS 3);

alt: MTh: WPV (M 11), LA HF: WPV (M 10), LA BF: WPV (M 7), BA HF: WPV (M 10), BA NF: WPV (M 8), LA berufl. Schule: WP (M 10)

Zeit: Mo 14 – 16 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 15.10.2018
----------------------	--------------------	--------------------

Kolloquium Moralthologie im Gespräch (2 SWS)

Bormann

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moralthologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moralthologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Modulzuordnungen: f. a. S.

Zeit: Mo 16 – 18 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: n. V.
----------------------	--------------------	---------------

Oberseminar

Bormann

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte.

Voraussetzung: für Doktoranden und Habilitanden

Zeit: n. V.	Ort: siehe Aushang	Beginn: n. V.
-------------	--------------------	---------------

Interdisziplinäres Kolloquium zu MGP 6 „Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen“ (0,5 CP, 1 SWS) Bormann/Scoralick/Brachtendorf/Eisele

<i>Inhalt:</i> Das Kolloquium vertieft modulbegleitend die Themen und aufkommenden Fragen der laufenden Lehrveranstaltungen.		
Modulzuordnungen: <u>neu</u> : MTh: P (MGP 6.6), BA HF: W (BAHS 6.1), BA NF: W (NFHS 5.2), BEd: W (LHS 5.2), LA HF: W (RHS 9), LA BF: W (RBFHS 7), LA (künstl. Beifach): LAKHS 7, SozPädCare: W; <u>alt</u> : MTh: W (M 12-WP2), BA HF: W, BA NF: W (M 8), LA HF: W (M 12), LA BF: W (M 9), LA (künstl. Beifach): W, SozPädCare: W		
Zeit: Di 12 – 13 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: n. V.

Kolloquium Moraltheologie/Philosophie (0,5 CP, 1 SWS) Held

<i>Inhalt:</i> Das Kolloquium bietet den Studierenden, die sich im Wintersemester im Praxissemester befinden, eine Unterstützung, sich im Eigenstudium die Inhalte der Vorlesungen „Fundamentalmoral“, „Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie“ und „Philosophische Ethik“ in den Modulen RHS 6 sowie BLHS 6 anzueignen und eine Modulteilprüfung abzulegen.		
Das Kolloquium wird im Januar und Februar 2019 stattfinden. <i>Leistungsnachweis:</i> Kleine Hausarbeit (Modulteilprüfung)		
Modulzuordnungen: W (RHS 6), W (BLHS 6)		
Zeit: n. V.	Ort: siehe Aushang	Beginn: n. V.

Grundkurs: Thema des Grundkurses (2 CP, 2 SWS) N.N.

<i>Inhalt:</i> In Anlehnung an die im Sommersemester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten. Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG I-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes, einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der im Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann; Mo 8-10 Uhr) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen		
<i>Arbeitsform:</i> Textarbeit, Diskussionen.		
<i>Leistungsnachweis:</i> kontinuierliche Mitarbei sowie je nach Studiengang mündliche Prüfung oder Hausarbeit.		
<i>Anmeldung:</i> über CAMPUS. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.		
Modulzuordnungen: <u>neu</u> : Mth: WP (MOP 3), LA HF: WP (ROS 4), LA NF: WP (RBFOS 2), BEd: WP (LOS 3), BA HF: WP (BAOS 3), BA NF: WP (NFOS 2), LA (künstl. Beifach): WP (LAKGS 1), LA (berufl. Schule): WP (BLOS 4), WP (BOS 2); <u>alt</u> : Mth: WP (M 9), LA HF: WP (M 4), LA BF: WP (M 9), BA HF: WP (M 4), BA NF: WP (M 1), LA (berufl. Schule): WP (M 4)		
Zeit: Mo 16 – 18 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 15.10.2018

Theologische Ethik/Sozialethik

Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse

E-Mail:	matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 4, Tel.: 07071 29 76976, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Mittwoch, 11.15 – 12.15 Uhr, nach Anmeldung (Forschungssemester)

Assistentin Dr. Katja Winkler

E-Mail:	katja.winkler@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 2, Tel.: 07071 29 78072, Fax: 07071 5033
Sprechstunde:	Donnerstag, 11-12 Uhr

Sekretariat: Andrea Hogue

E-Mail:	andrea.hogue@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 3, Tel.: 07071-29 78071, Fax: 07071-29 5033
Öffnungszeiten	8-12 Uhr

Grundkurs (EPG I): Theologische Ethik im Gerechtigkeitskurs (2-6 CP, 2 SWS) **Winkler**

Inhalt:

Christinnen und Christen wissen sich durch ihren Glauben zu einem Engagement für ihre Mitmenschen, die ihnen zu ihren Nächsten werden, herausgefordert und engagieren sich deswegen auch für eine gerechtere Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Sie nehmen an den politischen Auseinandersetzungen teil, in denen die Ordnungen ihrer sozialen Verhältnisse ausgehandelt werden. Die Theologische Sozialethik ist Reflex dieses Engagements. Sie klärt die Notwendigkeit von »Politik aus dem Glauben« (Ernst Michel) und die jeweiligen Situationen solcher Politik theologisch auf und prüft als normative Ethik entsprechendes Engagement und darüber politische Fragen der gerechten Gesellschaftsordnung. Sie orientiert subsidiär das politische Engagement von Glaubenden und macht darüber Vorschläge für die gerechte Ordnung ihrer sozialen Verhältnisse. Der Grundkurs geht auf den theologischen wie auf den ethischen Aspekt der christlichen Sozialethik ein. Zum einen wird durch Lektüre grundlegender theologischer Texte der Frage nachgegangen, was Glaube mit Politik und mit Gerechtigkeit zu tun hat; zum anderen werden einschlägige Texte der zeitgenössischen politischen Philosophie zur Gerechtigkeit bearbeitet.

Studienleistung: Vorbereitung einer Seminarsitzung und Präsentation

Leistungsnachweis (sofern notwendig): Kleine Hausarbeit oder Portfolio

Modulzuordnungen: MTh: WP MOP 3.3; BA-HF: WP BAOS 3.4; BA-NF: WP NFOS 3.4; LA-BEd: WP LOS 3.4; LA-BEd-BL: WP BOS 2.2; LA-HF: WP ROS 4.2; LA-NF: WP RBFOS 2.4; LA-BS: WP BLOS 4.2; LA-KM: WP LAKGS

Zeit: Mi. 14-16 Uhr

Ort: : s. Aushang

Beginn: 17.10.2018

**Hauptseminar: Engagement für Geflüchtete (Service Learning), (CP
verhandelbar, 2 SWS) Winkler / Weyel / Abdallah**

Inhalt: Think outside the box – unter diesem Motto steht das Modellprojekt Service Learning im universitären Bereich. Diese Lehrveranstaltung versteht sich als ein Beitrag zur Verknüpfung von Wissenschaft (Learning) und gesellschaftlichem Engagement (Service) und wird von Dozentinnen und Dozenten der drei Tübinger Theologien gemeinsam verantwortet. Es geht darum, dass Sie, als Studierende, Praxis- und Lernerfahrung im außeruniversitären Raum machen und diese Erfahrungen im universitären Kontext produktiv bearbeiten können. Gemeinnütziges Engagement eröffnet neue Erfahrungsräume, macht nicht zuletzt durch intensive neue Lernerlebnisse in einer Gruppe Spaß und bietet die Möglichkeit der gesellschaftlichen Mitgestaltung. Engagement für Geflüchtete ist ein dringendes Desiderat, den Geflüchteten Möglichkeiten der Begegnung, Begleitung und Unterstützung zu bieten, ist ein dringender Bedarf. Der Engagementbereich *Flucht und Migration* bietet Ihnen neben den Begegnungen mit Geflüchteten die Möglichkeit, sich mit theologisch relevanten Themen auseinanderzusetzen und diese wissenschaftlich zu reflektieren: Interreligiosität und Interkulturalität, Seelsorge und diakonisch-karitatives Handeln, Fragen der Ethik sowie die Auseinandersetzung mit Erfahrungen des ‚Anderen‘.

Die Anrechenbarkeit der Veranstaltung im Rahmen Ihres fachwissenschaftlichen Studiums klären Sie bitte individuell mit Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin

Die Anrechnung der Werkstatt Service Learning wird ausgehandelt (z. B. auf alle Formen von Eigenstudium oder Wahlmodulen). Die Ansprechperson für den Bereich Service Learning an der Katholisch-Theologischen Fakultät ist Katja Winkler. Rückfragen jederzeit gerne!

Literatur: Reinders, Heinz: *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zum Lernen durch Engagement*, Weinheim 2016.

Modulzuordnungen : MTh: WP MGP 13, WP MVP 9

Zeit: Mi, 18-20 Uhr, 14tägig Ort: siehe Aushang Beginn: siehe Aushang
mit einem Seminartag

**Hauptseminar: Religionssoziologie – Einführung und ausgewählte Themen (2
CP, 2 SWS) Winkler / Schweighofer**

Inhalt: Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität?

Das und noch mehr sind Grundfragen der Religionssoziologie, in die diese Veranstaltung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

Leistungsnachweis: Kurzreferat, aktive Mitarbeit, Anwesenheit, Literaturreferat oder Hausarbeit

Literatur: Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft, Paderborn.

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James/Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

Sammet, Kornelia/Winkel, Heidemarie (Hg.) (2017): Religion soziologische denken, Wiesbaden.

Modulzuordnungen: LA-BEd: WP LHS 4.6; LA-HF: WP RHS 6.1; LA-NF: WP RBFHS 5.2; LA-BS: WP BLHS 6.1; LA-KM: WP LAKHS 6

Zeit: Do., 16-18 Uhr Ort: Ort: s. Aushang Beginn: 18.10.2018

Kirchenrecht

Jun.-Prof. Dr. Bernhard-Sven Anuth

E-Mail:	bernhard.anuth@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 50
Sprechstunde:	Mittwoch 10-11 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Margit Happle

E-Mail:	kirchenrecht@uni-tuebingen.de; margit.happle@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), EG Zimmer 44
Öffnungszeiten	täglich 9.00 – 11.30 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sarah Röser M.A.

E-Mail:	sarah.roeser@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 44/50, Tel. 29-78070; 29-76975
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Apl. Prof. Dr. Hans-Jürgen Guth

E-Mail:	info@dekanat-balingen.de
Postadresse:	Katholisches Dekanat Balingen, Heilig Geist-Kirchplatz 5, 72336 Balingen
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Apl. Prof. Dr. Karl-Christoph Kuhn

E-Mail:	karl-christoph.kuhn@uni-tuebingen.de
Postadresse:	Schömbergstraße 3, 72365 Ratshausen
Sprechstunde:	Nach den Seminarsitzungen, tel. Di 19-20 Uhr (Tel: 07427 / 931631) oder nach Vereinbarung

Dipl.-Theol. Herrmann Herburger

E-Mail:	hermann.herburger@uni-tuebingen.de
Büro:	Liebermeisterstraße 12, Zi. 49
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Vorlesung: Einführung ins Kirchenrecht (2 SWS, 1 CP)**Anuth**

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach als Glaubensgemeinschaft zugleich Rechtsgemeinschaft. Dementsprechend ist das Leben von Katholikinnen und Katholiken vielfältig kirchenrechtlich normiert. Die verbindlich vorgegebenen Glaubens- und Sittenlehren legitimieren und prägen das Leben und die Ordnung der Kirche. Die Vorlesung will dies bewusst machen und zur rechtlichen Orientierung befähigen. Nach einer grundlegenden Einführung in das Recht der Kirche, seinen Geltungsanspruch, die Regeln seiner Auslegung sowie in die kirchenrechtliche Methode wird im zweiten Teil das kanonische Lehrrecht thematisiert: Anhand exemplarischer lehramtlicher Dokumente (z. B. über die Unmöglichkeit der Priesterweihe für Frauen oder die sittliche Verwerflichkeit bestimmter Methoden der Empfängnisverhütung) wird gemeinsam erarbeitet, wer in der Kirche mit welcher Autorität lehrt und welche Anathemhaltung die Gläubigen jeweils einnehmen müssen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des gewählten Studiengangs

Literatur: Norbert Lüdecke / Georg Bier, Das römisch-katholische Kirchenrecht. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Bernhard Sven Anuth, Stuttgart 2012; Rhode, Ulrich, Kirchenrecht (= Kohlhammer-Studienbücher Theologie 24), Stuttgart 2015.

Modulzuordnungen:

MTh: MOP 5.5, M 5; BA: BAOS 4.3, BAHS 5.6.2; BA HF: M 4; BA NF: M 7; B: BOS 3.4; L: LOS 4.4, LHS 5.1; LA HF: M 12; LA BF: M 9; R: RHS 9; RBF: RBFHS 7; LAK: LA-K-M 8

Zeit: Donnerstag, 10-12 Uhr Ort: siehe Aushang

Beginn: 18.10.2018

Vorlesung: Sakramentenrecht (2 SWS, 1 CP)**Anuth**

Inhalt: Im Zentrum des kirchlichen Heiligungsdienstes steht die Ausspendung der Sakramente. Die Vorlesung bietet einen problemorientierten Überblick über die rechtliche Ordnung dieses Lebenssektors der Kirche. Behandelt werden Fragen wie: Warum gibt es ein eigenes Sakramentenrecht? Unter welchen Bedingungen werden Sakramente gültig und erlaubt gespendet bzw. empfangen? Welche rechtlichen Auswirkungen hat die Heilsnotwendigkeit der Taufe? Darf die Taufe verweigert werden? Dürfen wiederverheiratete Geschiedene oder Politiker, die mit der katholischen Lehre nicht zu vereinbarende Ziele verfolgen, zur Kommunion zugelassen werden? Inwieweit ist ökumenische Sakramentengemeinschaft rechtlich möglich? Können Homosexuelle geweiht werden?

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird zu jeder Stunde die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet. Die begleitende Lektüre ausgewählter theologischer Literatur wird empfohlen.

Leistungsnachweis: entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Literatur: Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 71-83 u. 93f.

z.B. Vorgrimler, Herbert, Sakramententheologie, Düsseldorf 2002; Rahner, Johanna, Wirken Gottes in Wort und Zeichen. Eine Sakramentenlehre (Gegenwärtig Glauben Denken 9), Schöningh 2016.

Modulzuordnungen:

MTh: MGP 5.4, M 11; B.Ed.: LHS 5.1; LA HF: RHS 9; LA BF: RBFHS 7; StEx HF: M 12; StEx; BF: M 9; BA HF: BAHS 5.6.2 (Zusatzquali.); BA NF: M 7

Zeit: Mittwoch, 11-13 Uhr Ort: siehe Aushang

Beginn: 17.10.2018

Interdisziplinäres Kolloquium: Sakramente (1 SWS, 0,5 CP) Anuth, Boschki, Rahner, Schübler, N.N.

<i>Anmeldung:</i> Über Campus		
Modulzuordnungen: MTh: MGP 5.7, M 11; StEx HF: M 12; StEx BF: M 9; BA HF: (Zusatzquali.); BA NF: M 7		
Zeit: Donnerstag, 12-13 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 18.10.2018

Kolloquium zur VL Sakramentenrecht Röser

Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Sakramentenrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden. Das Kolloquium kann im Wahlmodul Ihres Studiengangs angerechnet werden.		
Zeit: nach Vereinbarung	Ort: siehe Aushang	Beginn: 2. Semesterwoche

Praktisch-theologischer Grundkurs: Rituale der Kirche – interdisziplinär (2 CP, 2 SWS) Schweighofer, Nieser, Herburger

<p><i>Inhalt:</i> Rituale zu den verschiedensten Anlässen prägen das Leben der Menschen wie der Kirche als Gemeinschaft. Als zentrale Praktiken des Glaubens sind sie gleichermaßen Ausdruck und performative Vergewisserung. Zugleich sind sie derart komplex, dass Sie zum Thema unterschiedlicher Fachdisziplinen werden können. In diesem interdisziplinär angelegten Grundkurs sollen anhand des thematischen Schwerpunkts „Sakramente und Sakramentalien“ die jeweiligen Fachperspektiven dargestellt und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Zugleich wird eine grundlegende Einführung in die Methoden und Inhalte der verschiedenen praktisch-theologischen Disziplinen (Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht und Praktische Theologie) gegeben. Dieser Grundkurs ist wahlweise anrechenbar als Grundkurs in Kirchenrecht, Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie oder Religionspädagogik, gemäß Ihres Modulhandbuchs.</p> <p><i>Arbeitsformen:</i> Vortrag, Gruppenarbeiten, Textlektüre, Kurzreferate, Kurzesays, teilnehmende Beobachtungen</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge, die in ein gemeinsames Portfolio münden</p>		
Modulzuordnungen: alt: MTh (M 5); BA HF (M 4.1); BA NF (M 7); LA-KM (LA-K-M 8); LA HF (M 12); LA BF (M 9) neu: MTh (MOP 5.1); BA HF (BAOS 4.1); LA-KM (LAKHS 4); BEd (LOS 4.2); LA (HF (RHS 9); LA BF (RBFHS 7)		
Zeit: Di 16-18	Ort: siehe Aushang	Beginn: 16.10.2018

Hauptseminar: Reliquien im Leben der Kirche – Theologische und rechtliche Implikationen (Blockseminar, 2 SWS, 2 CP) Guth

Inhalt: „Die Heiligen werden in der Kirche gemäß der Überlieferung verehrt, ihre echten Reliquien und ihre Bilder in Ehren gehalten.“ So hat es das Zweite Vatikanische Konzil in der Konstitution über die heilige Liturgie „Sacrosanctum Concilium“ vom 4. Dezember 1963, Nr. 111 beschlossen. Welche Rolle spielen Reliquien im Leben der Kirche? Was sind eigentlich Reliquien? Was macht eine Reliquie zu einer echten? Wer entscheidet, ob eine Reliquie echt ist? Der Codex Iuris Canonici enthält im Can. 1190 und im Can. 1237 § 2 zwei Bestimmungen zum Gebrauch bzw. zur Veräußerung von Reliquien. Seit dem 17. Dezember 2017 ist darüber hinaus die von Papst Franziskus approbierte Instruktion „Die Reliquien in der Kirche: Echtheit und Aufbewahrung“ der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse zu beachten. Ausgehend von der historischen Entwicklung sollen aktuelle Fragestellungen behandelt werden. Auch ein Besuch im Diözesanmuseum in Rottenburg ist geplant, da sich dort eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen von Reliquienfläschchen befindet.

Literatur: Codex Iuris Canonici, Canones 1190, 1237 § 2 und Instruktion „Die Reliquien in der Kirche: Echtheit und Aufbewahrung“ der Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse vom 8. Dezember 2017.

Anmeldung: TeilnehmerInnen können sich ab sofort unter der o. g. Adresse (z. B.: per Mail <info@dekanat-balingen.de>) anmelden. Eine Anmeldung über Campus ist auch möglich. Wer aus wichtigem Grund nicht an der Vorbesprechung teilnehmen kann, wird gebeten, sich im Voraus telefonisch mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen (Telefon: 07433 9011010).

Modulzuordnungen:

MTh: MGP 5.1, MVP 6.1, M 11, M 13, M 17; BA HF: M 9, M 12, BAHS 2.8, BAHS 5.6.1; BA NF: M 8, NFHS 2.6, NFHS 5.1.1; B: BHS 4.1; StEx HF: M 8, M 12; StEx BF: M 7, M 9; StEx BS: M 9; L: LHS 2.7, LHS 5.1; RBF: RBFHS 5.3; R: RHS 9; LAK: LA-K-M 10

Termine Block:

Freitag, 09.11.2018:
16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Samstag, 10.11.2018:
9:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Freitag, 14.12.2018:
16:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Samstag, 15.12.2018:
9:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Ort: wird bekanntgegeben

Vorbesprechung:

26. Oktober 2018,
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Liturgiewissenschaft

ProfessorIn: N.N.

Die Professur für Liturgiewissenschaft ist zum WS 2018//19 noch nicht besetzt. Zum Zeitpunkt der Einreichung der Beiträge für das KVV war die Lehrstuhlvertretung noch nicht abschließend geklärt.

Für konkrete Nachfragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an das Studiendekanat.

Vorlesung: Einführung in die Liturgiewissenschaft (1 CP, 2 SWS) N.N.

Modulzuordnungen: MOP 5, BAOS 4, LOS 4		
Zeit: Do 8-10	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang

Vorlesung: Sakramentliche Liturgie (1 CP, 2 SWS) N.N.

Modulzuordnungen: MGP 5, RHS 5		
Zeit: Mi 8-10	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang

Hauptseminar: Liturgiewissenschaft (2 CP, 2 SWS) N.N.

Modulzuordnungen: MGP 5		
Zeit: Di 16-18	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang

VLV: Aktuelle Fragen der liturgiewissenschaftlichen Forschung (2 CP, 2 SWS)

N.N.

Modulzuordnungen: MVP 5		
Zeit: Di 8-10	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang

Kolloquium: Interdisziplinäres Kolloquium Sakramente (0,5 CP, 1 SWS) N.N.

Modulzuordnungen: MGP 5		
Zeit: Do 12-13	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang

Praktisch-theologischer Grundkurs: Rituale der Kirche – interdisziplinär (2 CP, 2 SWS) Teresa Schweighofer, Dr. des. Florian Nieser, Hermann Herburger

Inhalt:

Rituale zu den verschiedensten Anlässen prägen das Leben der Menschen wie der Kirche als Gemeinschaft. Als zentrale Praktiken des Glaubens sind sie gleichermaßen Ausdruck und performative Vergewisserung. Zugleich sind sie derart komplex, dass Sie zum Thema unterschiedlicher Fachdisziplinen werden können. In diesem interdisziplinär angelegten Grundkurs sollen anhand des thematischen Schwerpunkts „Sakramente und Sakramentalien“ die jeweiligen Fachperspektiven dargestellt und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Zugleich wird eine grundlegende Einführung in die Methoden und Inhalte der verschiedenen praktisch-theologischen Disziplinen (Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht und Praktische Theologie) gegeben.

Dieser Grundkurs ist wahlweise anrechenbar als Grundkurs in Kirchenrecht, Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie oder Religionspädagogik, gemäß Ihres Modulhandbuchs.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeiten, Textlektüre, Kurzreferate, Kurzesays, teilnehmende Beobachtungen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge, die in ein gemeinsames Portfolio münden

Literatur: Wird im Grundkurs bekanntgegeben

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 5); BA HF (M 4.1); BA NF (M 7); LA-KM (LA-K-M 8); LA HF (M 12); LA BF (M 9) neu: MTh (MOP 5.1); BA HF (BAOS 4.1); LA-KM (LAKHS 4); B.o.E. (LOS 4.2); LA (HF (RHS 9); LA BF (RBFHS 7)

Zeit: Di 16-18

Ort: vgl. Campus / Aushang

Beginn: 16.10.2018

Praktische Theologie

Prof. Dr. Michael Schübler

E-Mail:	michael.schuessler@uni-tuebingen.de
Büro:	Zimmer 116, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-72863
Sprechstunde:	Mi 12-13 (Bitte Anmeldung per Mail)

Wiss. Mitarbeiterin: Teresa Schweighofer

E-Mail:	teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de
Büro:	Zimmer 119, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Sprechstunde:	Mi 10-11 (Bitte Anmeldung per Mail)

Sekretariat: Martina Fridrich

E-Mail:	martina.fridrich@uni-tuebingen.de
Büro:	Zimmer 118, Liebermeisterstraße 12, Tel.: 07071/29-77483
Öffnungszeiten	Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 10-12.15

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (1 CP, 2 SWS)

Schübler/Schweighofer

Inhalt:

Praktische Theologie kann drei Dingen nicht ausweichen: der Gegenwartsgesellschaft, den Praxisproblemen des Lebens und darin nicht dem Gott Jesu. Im Gespräch mit Kultur- und Sozialwissenschaften macht die Vorlesung mit einer „pastoralen Theologie“ vertraut, die sich solidarisch den Existenzproblemen von heute aussetzt und jene Bedingungen erforscht, unter denen das Evangelium als befreiende Botschaft entdeckt und zum Ereignis werden kann.

Dazu lernen sie ...

... die Herkunft, Basiskonzepte und Methodenvielfalt des Faches kennen.

... die Handlungsprobleme der Gegenwart als theologische Erkenntnisorte zu verstehen.

... die Praxisbezogenheit des Glaubens als Inspirationen zu eigener pastoraler Kreativität zu verstehen.

Leistungsnachweis: Modulprüfung laut Beschluss der Modulkonferenz

Literatur:

Bucher, Rainer, Theologie im Risiko der Gegenwart. Studien zur kenotischen Existenz der Pastoraltheologie zwischen Universität, Kirche und Gesellschaft, Stuttgart, 2010.

Haslinger, Herbert, Pastoraltheologie, Paderborn 2015.

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M5); BA HF (M 4.3); BA NF (M7); LA-KM (LA-K-M 8) neu: MTh (MOP 5.2); BA HF (BAOS 4.2; BAHS 5.6.2); BEd (LOS 4.4)

Zeit: Mi 8-10

Ort:

Beginn: 17.10.2018

Vorlesung: Verkündigung (0,5 CP, 1 SWS)**Schübler**

Inhalt: Martyria, also die zeugnishaft Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat, gilt als entscheidender Grundvollzug der Kirche. In Evangelii gaudium ruft Papst Franziskus zu einer „neuen Etappe der Evangelisierung“ (EG 1). Doch was ist damit jeweils gemeint: Zeugnis, Verkündigung, Evangelisierung Glaubenskommunikation, missionarische Pastoral? Die Vorlesung problematisiert aktuelle Gefahren eines verkürzten Verkündigungs-Begriffs, indem inhaltliche Konturen problematiert und die tatsächliche Vielfalt im Zeugnis vom Gott Jesu entdeckt wird. Es geht um...
 ... die Klärung und Kritik von Verkündigungs-Konzeptionen.
 ... Chancen der „Kommunikation des Evangeliums“ in (post)säkularer Gesellschaft.
 ... aktuelle Herausforderungen religiöser Rede und sozialer Nachfolgepraxis.

Literatur:

Papst Franziskus: Evangelii gaudium. Apostolisches Schreiben über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute.
 Themenspezifische Literatur wird während der Vorlesung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Prüfungsmodalitäten werden modulspezifisch in der Vorlesung bekanntgegeben.

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 11); BA HF (M 9.2); BA NF (M 7) neu: MTh (MGP 5.5); LA HF (RHS 4.6); LA BF (RBFHS 4.5)

Zeit: Mi 10-11

Ort:

Beginn: 17.11.2018

Interdisziplinäres Kolloquium MGP 5 (0,5 CP, 1 SWS)**Schübler u.a.**

Inhalt: Interdisziplinäres Gespräch zu dem Themen von MGP5 entlang der Fragen von Studierenden

Leistungsnachweis: Teilnahme

Literatur: keine

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: neu: MGP 5.7

Zeit: Do 12-13

Ort: laut Aushang

Beginn: 18.10.2018

Praktisch-theologischer Grundkurs: *Rituale der Kirche – interdisziplinär* (2 CP, 2 SWS) Schweighofer, Nieser, Herburger

Inhalt: Rituale zu den verschiedensten Anlässen prägen das Leben der Menschen wie der Kirche als Gemeinschaft. Als zentrale Praktiken des Glaubens sind sie gleichermaßen Ausdruck und performative Vergewisserung. Zugleich sind sie derart komplex, dass Sie zum Thema unterschiedlicher Fachdisziplinen werden können. In diesem interdisziplinär angelegten Grundkurs sollen anhand des thematischen Schwerpunkts „Sakramente und Sakramentalien“ die jeweiligen Fachperspektiven dargestellt und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Zugleich wird eine grundlegende Einführung in die Methoden und Inhalte der verschiedenen praktisch-theologischen Disziplinen (Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht und Praktische Theologie) gegeben.

Dieser Grundkurs ist wahlweise anrechenbar als Grundkurs in Kirchenrecht, Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie oder Religionspädagogik, gemäß Ihres Modulhandbuchs.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeiten, Textlektüre, Kurzreferate, Kurzesays, teilnehmende Beobachtungen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge, die in ein gemeinsames Portfolio münden

Literatur: Wird im Grundkurs bekanntgegeben

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 5); BA HF (M 4.1); BA NF (M 7); LA-KM (LA-K-M 8); LA HF (M 12); LA BF (M 9) neu:MTh (MOP 5.1); BA HF (BAOS 4.1); LA-KM (LAKHS 4); BEd (LOS 4.2); LA (HF (RHS 9); LA BF (RBFHS 7)

Zeit: Di 16-18

Ort: laut Aushang

Beginn: 16.10.2018

Hauptseminar: Praktische Theologie und Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft (2 CP, 2 SWS) Schübler/Schröer (ZiTh)

Inhalt: Im Rahmen des interdisziplinären Seminars Praktische Theologie und Soziale Arbeit werden wir erkunden, an welcher Stelle Religion und persönliche Religiosität im Kontext von Migration, Flucht und Sozialen Arbeit von Bedeutung sind.

Gegenstand der Veranstaltung ist eine vor- und nachbereitete, **dreitägige Exkursion nach Köln (13.-15.11.2018)**. Geplant ist der Besuch von muslimischen Einrichtungen der Seelsorge und Beratung, eines Migrationsdienstes und ein interreligiöses Seminar im „Garten der Religion“ (kath. IN VIA) in Köln.

Im Rahmen der Exkursion werden die Studierenden gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis das Verhältnis von Theologie, Religion und Sozialer Arbeit näher betrachten. Vor Ort gibt es Raum für Fragen und Reflexion, man kann Erfahrungen austauschen und Kontakte in die Praxis knüpfen.

Beide Veranstaltungen dienen dazu, Handlungsperspektiven in der Praxis kennenzulernen, Interkulturelle und Interreligiösen Kompetenzen in einer pluralen Gesellschaft zu stärken und sich in den entstehenden theologischen Fragen zu orientieren.

Das Seminar ist auf 10 Studierende von Seiten der katholischen Theologie begrenzt!

Arbeitsform: Exkursion nach Köln mit Vor- und Nachbereitung

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Einzelabsprachen je nach Modulerfordernissen.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 11); BA HF (M 9); BA NF (M8); LA HF (M 8); LH BF (M 7); BL (M 9); LA-KM (LA-K-M 10) neu: MTh (MGP 5.1; MVP 6.1); BA HF (BAHS 3.6; BAHS 5.6.1); BA NF (NFHS 3.6); LA BF (RBFHS 5.3); LA-KM (LAKHS) 6; BEd (LHS 3.6)

Zeit: Di 12-14

Ort: SR 13 / ZiTh!

Beginn: Di 23.10.2018 (2. VL-Woche)

Übung/Hauptseminar: Religionssoziologie – Einführung und ausgewählte Themen (Kooperation ZiTh & Ev. Fakultät) (2/3 CP, 2 SWS)

Schweighofer/Winkler

Inhalt: Was ist Religion? Verschwindet Religion im Laufe der Modernisierung einer Gesellschaft oder kehrt sie wieder? Wie leben Menschen heute ihre Religiosität und wie verhalten sie sich zu traditionellen Religionsgemeinschaften? Wie verändern sich diese religiösen Institutionen gegenwärtig? Wie misst man Glaube und Religiosität? Das und noch mehr sind Grundfragen der Religionssoziologie, in die diese Veranstaltung einführen möchte. Dabei wird auf zentrale Konzepte und aktuelle Themen der soziologischen Auseinandersetzung mit Religion eingegangen und diese anhand konkreter Textbeispiele illustriert bzw. erarbeitet.

Arbeitsform: Textlektüre, Kurzreferate, Impulsvorträge

Leistungsnachweis: Kurzreferate, Literaturreports, aktive Mitarbeit, Anwesenheit, für Abschluss als HS: Hausarbeit

Literatur:

Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.) (2004): Religion und Gesellschaft, Paderborn.

Pickel, Gert (2010): Einführung in die Religionssoziologie. Wiesbaden.

Beckford, James/Demerath, Nicholas J. III (eds.) (2007): The Sage Handbook of Sociology of Religion. London.

Sammet, Kornelia/Winkel, Heidemarie (Hg.) (2017): Religion soziologische denken, Wiesbaden.

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen:

Katholische Theologie: alt: MTh (M 13; M 17); BA NF (M 8); LA HF (M 12); LA BF (M 9); LA-KM (LA-K-M 11) neu: MTh (MGP 9.2; MVP 7.2); BA HF (BAHS 6.1); BA NF (NFHS 5.2); LA HF (RHS 9); LA BF (RBFHS 7); LA-KM (LAKHS 7)

Evangelische Theologie: Anrechenbarkeit im Wahlbereich und nach Absprache

Islamische Theologie: IERS (B.Ed.); RS (S.E.); M21 (B.Th.)

Zeit: Do 16-18

Ort: laut Anhang

Beginn: 18.10.2018

Forschungsseminar: Werkstatt Praktische Theologie (2 CP, 2 SWS) Schüler

Inhalt: Das Forschungsseminar bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theorieskizzen der Praktischen Theologie.

Das Seminar steht allen Interessierten offen!

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Anmeldung: In der Sprechstunde oder über Mail-Kontakt

Leistungsnachweis: Je nach Modulerfordernissen

Literatur: keine

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 19); BA HF (M 12); GymPO (ZuLa!) neu: MTh (MVP 9); BA FH (BAHS 7); GymPO (ZuLa!)

Zeit: Do 18-19 und Block

Ort: laut Aushang

Beginn: Erstes Treffen
25.10.2018

Praktisch-Theologische Nachbereitung des Praxissemesters (CP, 2 SWS)
Schüßler & Gaus

Inhalt:

Das Nachbereitungs-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule.

Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität) von Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

Arbeitsform: Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme

Literatur: keine

Voraussetzungen: Absolviertes Praxissemester

Modulzuordnungen: neu: LMS 1

Zeit: Kompaktform im Ort: Laut Aushang
Februar 2019. Genauere
Termine werden über
Campus angegeben.

Beginn: Siehe Campus und
Aushang

Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung

Prof. Dr. Reinhold Boschki

E-Mail:	reinhold.boschki@uni-tuebingen.de
Internet:	http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed
Büro:	Zi. 121, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	n.V. (Forschungssemester)

Sekretariat Martina Fridrich

E-Mail:	relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 122, Tel.: 29-78061
Sprechstunde:	Mo und Mi, 10.00-12.15 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Edeltraud Gaus

E-Mail:	edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. des. Florian Nieser

E-Mail:	florian.nieser@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Münch-Wirtz

E-Mail:	julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 123, Tel.: 29-78060
Sprechstunde:	n.V.

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, PD Dr. Matthias Gronover

E-Mail:	matthias.gronover@uni-tuebingen.de
Büro:	Zi. 120, Tel.: 29-74049
Sprechstunde:	n.V.

Vorlesung: Innovative Religionsdidaktik (Fachdidaktik RU; RU vertieft) (2 SWS)

PD Dr. Matthias Gronover

Inhalt:

Religionsunterricht (RU) ist vom „unbeliebtesten Fach“ in den 1970er Jahren (so eine empirische Studie) zu einem der beliebtesten Fächer avanciert. Das liegt u.a. an der religionsdidaktischen Kompetenz und gestiegenen Professionalität der Religionslehrer*innen und an einer völlig veränderten didaktischen Realisierung des Fachs. Aber auch in der religiösen Bildung in der Gemeinde (Katechese) ist die Professionalität enorm gestiegen. Ausgehend von den Begriffen „Bildung“, „Differenz“ und „Erfahrung“ werden die zentralen religionsdidaktischen Entwürfe der Gegenwart theoretisch und im Blick auf die Praxis erarbeitet – insbesondere neue, innovative Ansätze. Die Studierenden erwerben die grundlegende Kompetenz, religiöse Bildung selbstständig und auf die Felder Katechese und Religionsunterricht hin zu problematisieren.

In der Vorlesung wird nicht nur vorgelesen, sondern werden die Themen unter aktiver, hochschuldidaktischer Einbeziehung der Teilnehmer/innen erarbeitet.

Literatur:

Zeitschrift für Pädagogik und Theologie 68 (2016), Heft 2: Professionalisierung und Professionalität von Religionslehrkräften.

Grümme, Bernhard et al. (Hg.): Religionsunterricht neu denken. Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik. Ein Arbeitsbuch für Studierende und Lehrer/innen, Stuttgart 2012.

Modulzuordnungen:

GymPO ref (RHS 8); GymPO NF (RBFHS 6); GymPO (BLHS 5); MagTheol (M16); B.o.E. (BHS 5 = LHS 6)

Zeit: Mi 10-12

Ort: vgl. Campus / Aushang

Beginn: 17.10.

Übung zur VL Innovative Religionsdidaktik (Fachdidaktik RU;RU vertieft) (1 SWS)

Dr. Julia Münch-Wirtz, N.N.

Inhalt: s.o. Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesungsinhalte

Voraussetzungen: regelmäßige, aktive Teilnahme

Modulzuordnungen:

B.o.E. (LHS 6 = BHS 5); GymPO ref. (ROS 5) nur VI;
GymPO (BLOS 4); BAHS 5.5.2

Zeit: Mi 12-13

Ort: vgl. Campus / Aushang

Beginn: 17.10.

Grundkurs: Fachdidaktik (2 SWS)

Dr. Angela Walitschek

Inhalt:

Das Seminar unterstützt die Zeit des schulpraktischen Lernens der Studierenden, bzw. bereitet dieses vor. Elemente des biografischen Lernens unterstützen die Reflexion der Vorstellungen der eigenen LehrerInnenfunktion. Die Wahrnehmung der Lernenden in der Schule und wertschätzende Kommunikation bilden weitere Lernschwerpunkte.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben, u.a.:

Walitschek, Angela: Beziehungsweise: die Gestaltung von Beziehungen im Religionsunterricht an beruflichen Schulen. Eine religionspädagog. Wahrnehmung der Kompetenzorientierung aus der Sicht der themenzentrierten Interaktion, Münster 2013.

Modulzuordnungen:
MTh: WFA;(M13, M17)
LA HF: WFA (M12);
LA BF: WFA (M9);
BA NF: WFA (M8);
BA HF: WFA (M12a); B.Ed. P (M5-G); B.o.E P (LOS 4); B.o.E. P (BOS 3); GymPO ref. (ROS 5); GymPO (BLOS 4)

Zeit: Mi 18-20 Uhr Ort: vgl. Campus / Aushang Beginn: 17.10.

Praktisch-theologischer Grundkurs: Rituale der Kirche – interdisziplinär (2 SWS) Teresa Schweighofer, Dr. des. Florian Nieser, Hermann Herburger

Inhalt:

Rituale zu den verschiedensten Anlässen prägen das Leben der Menschen wie der Kirche als Gemeinschaft. Als zentrale Praktiken des Glaubens sind sie gleichermaßen Ausdruck und performative Vergewisserung. Zugleich sind sie derart komplex, dass Sie zum Thema unterschiedlicher Fachdisziplinen werden können. In diesem interdisziplinär angelegten Grundkurs sollen anhand des thematischen Schwerpunkts „Sakramente und Sakramentalien“ die jeweiligen Fachperspektiven dargestellt und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Zugleich wird eine grundlegende Einführung in die Methoden und Inhalte der verschiedenen praktisch-theologischen Disziplinen (Religionspädagogik, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht und Praktische Theologie) gegeben.

Dieser Grundkurs ist wahlweise anrechenbar als Grundkurs in Kirchenrecht, Liturgiewissenschaften, Praktische Theologie oder Religionspädagogik, gemäß Ihres Modulhandbuchs.

Arbeitsformen: Vortrag, Gruppenarbeiten, Textlektüre, Kurzreferate, Kurzesays, teilnehmende Beobachtungen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Anwesenheit und aktive Mitarbeit; kleine (schriftliche) Arbeitsaufträge, die in ein gemeinsames Portfolio münden

Literatur: Wird im Grundkurs bekanntgegeben

Voraussetzungen: keine

Modulzuordnungen: alt: MTh (M 5); BA HF (M 4.1); BA NF (M 7); LA-KM (LA-K-M 8); LA HF (M 12); LA BF (M 9) neu: MTh (MOP 5.1); BA HF (BAOS 4.1); LA-KM (LAKHS 4); B.o.E. (LOS 4.2); LA (HF (RHS 9); LA BF (RBFHS 7)

Zeit: Di 16-18 Ort: vgl. Campus / Aushang Beginn: 16.10.2018

Hauptseminar: Religionsunterricht planen und gestalten – in christlich- und islamisch-religionsdidaktischer Perspektive (2 SWS)

Dr. Julia Münch-Wirtz, Prof. Dr. Fahimah Ulfat, Prof. Dr. Friedrich Schweitzer

Inhalt: Diese Veranstaltung wird in Kooperation zwischen der evangelisch-, katholisch- und islamisch-theologischen Religionspädagogik angeboten. Thema ist die Planung und Gestaltung von Religionsunterricht zu verschiedenen Themen, die hier kooperativ eingeübt werden soll. Welche religionsdidaktischen Modelle werden in den verschiedenen Religionspädagogiken präferiert? Gibt es vergleichbare Elementarisierungsaufgaben in allen drei Formen von Unterricht? Was bedeutet dies für eine Zusammenarbeit im Unterricht?

Diese Fragen sollen sowohl theoretisch erörtert als auch in eigenen praktischen Versuchen aufgenommen werden. Gedacht ist auch an die Möglichkeit, einen kooperativ-dialogischen Unterrichtsversuch in einer Tübinger Schule durchzuführen.

Die Teilnahme ist auf jeweils 15 Personen aus den drei Theologien beschränkt. Anmeldung bitte mit Angabe der Fakultätszugehörigkeit bei Sekretariat.Schweitzer@uni-tuebingen.de.

Modulzuordnungen:

MTh: WFA (M13, M17), WPV (M11);

LA HF: P (M9);

LA BF: P (M8);

BA HF: WPV (M9);

BA NF: WFA (M8); B.o.E. P (LHS 6); MagTheo Grundlagen-phase;

GymPO HF ref (RHS 8); GymPO NF (RBFHS 6); GymPO (BLHS 5);

LHS 6 ; BHS 5

Zeit: Mi 14-16

Ort: vgl. Campus / Aushang Beginn: 17.10.

Vorlesung/Übung: Einführung in die Religionspädagogik und Religionsdidaktik (Fachdidaktik RU) (2 SWS)

Annette Bohner, Johannes Hammer, Dr. Julia Münch-Wirtz

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der Religionspädagogik ein. Im Fokus steht die Profilierung religiöser Lernprozesse. Nach der Klärung biblischer und theologischer Grundlagen werden diese mit aktuellen lerntheoretischen Ansätzen ins Gespräch gebracht. Wissenschaftstheoretische, historische, erfahrungsbezogene und systematische Ansätze bieten Zugänge zum Verständnis der Religionspädagogik als Wissenschaft.

Die Praxis religiöser Bildung in Schule und Gemeinde wird anhand von religionsdidaktischen und katechetischen Modellen erschlossen und wissenschaftliche Fragestellungen diskutiert.

Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben, u.a.:

Boschki, Reinhold, Einführung in die Religionspädagogik. Darmstadt 32017.

Modulzuordnungen:

MTh: P (M5); LA HF: WFA (M12); LA BF: WFA (M9); BA HF: WPV (M4); BA NF: WPV (M7);

Mth neu P (MOP 5); B.o.E (LOS 4 = BOS 3)

Zeit: Mi 10-12

Ort: vgl. Campus / Aushang Beginn: 17.10.

Nachbereitung Praxissemester: Fachdidaktik Katholische Theologie und Praktische Theologie (2 SWS) Prof. Dr. Michael Schüßler, Edeltraud Gaus

Inhalt: Das Nachbereitung-Seminar bietet Raum für eine theologische Reflexion der Erfahrungen im Praxissemester. Im Zentrum stehen spezifische Fragen im Schnittfeld von Fachwissen und Fachdidaktik, sowie grundsätzlich das Verhältnis von Theorie/Praxis im Handlungsfeld Schule.

Es geht um die Aufarbeitung der Fragestellungen aus den Erfahrungen im Praxissemester in Bezug auf das professionelle Selbstverständnis, den didaktisch-methodischen Umgang mit (der Religiosität von) Kindern und Jugendlichen, Konzeptionen von Religionsunterricht, spezifische religionsdidaktische Fragen für die Gestaltung von Unterrichtsprozessen, sowie die Lernzielformulierung für den Masterstudiengang.

Arbeitsform: Plenum, Kleingruppen, Austausch über Erfahrungen, Selbstreflexion

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme

Literatur: keine

Voraussetzungen: Absolviertes Praxissemester

Modulzuordnungen: LMS 1 (M.o.E.)

Zeit: Ort: vgl. Campus / Aushang Beginn: Februar 2019
 Kompaktform im Februar 2019
 Genauere Termine werden über Campus angegeben

Oberseminar: Religionspädagogische Forschung (2 SWS)

PD Dr. Matthias Gronover, Dr. des. Florian Nieser, Dr. Stephanie Gulde-Karmann

Inhalt: In diesem Oberseminar für Doktorand/innen, studentische und wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen der Religionspädagogik sowie alle an Religionspädagogik Interessierten in höheren Semestern werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Literatur und Forschung ausgetauscht, Texte erarbeitet, Projekte vorgestellt sowie mit hochinteressanten Gastwissenschaftler/innen diskutiert.

Das Oberseminar wird an einzelnen Abenden n.V. und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden.

Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Zeit n.V. Ort: n.V. Beginn: s.Campus.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS) Edeltraud Gaus

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

PD. Dr. Matthias Gronover

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS)

Dr. des. Florian Nieser

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Kolloquium zur Begleitung von Examensarbeiten (1 SWS) Dr. Julia Münch-Wirtz

Zeit: n. V. Ort: n. V. Beginn: n. V.

Außerfakultäre Veranstaltungen

Ökumenischer Gesprächskreis

Der Ökumenische Gesprächskreis soll ab dem WS 18/19 immer im Wintersemester angeboten werden und ist eine Kooperation der beiden „Stifte“, des Evangelischen Stifts und des Wilhelmsstifts. Er wird von den Reperenten der Häuser geleitet und ist offen für Studierende aller Semester und aller Studiengänge.

Bei Teilnahme kann 1 ECTS erlangt werden.

Evangelisches Denken – Katholisches Denken

Walentin/Kirchartz

Inhalt: Wir wollen uns in diesem Semester der Frage widmen, wodurch sich ein spezifisch evangelisches bzw. katholisches Denken auszeichnet. Oftmals erklären sich viele konkrete konfessionelle Unterschiede gerade durch die Verschiedenheit im Denken (und bei wem man dieses Denken gelernt hat). Anhand verschiedener Themenbereiche wie Kirche, Liturgie, Ethik, Kultur und Geschichte sollen die verschiedenen Charakteristiken im Denken der Konfessionen näher beleuchtet werden.

Teilnahmevoraussetzung: Keine

Die Sitzungen finden in einem festen Rhythmus zwischen Evangelischem Stift und Wilhelmsstift statt. Am 25.10. beginnen wir im Wilhelmsstift. Es besteht bei Anmeldung immer die Möglichkeit zum Mittagessen.

Anmeldung: Bitte per Mail an kirchartz@wilhelmsstift.de bis spätestens 19.10.2018.

Zeit: Do 13.45-15.30

Ort: Wilhelmsstift/Evg. Stift

Beginn: 25. Okt. 2018

Weltethos - Institut

Genauere Informationen finden Sie auf der Webseite www.weltethos-institut.org/studium/lehrveranstaltungen oder im Online-Vorlesungsverzeichnis <https://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de> unter „Außeruniversitäre Veranstaltungen“

Organisationale Demokratie zwischen Führung und Selbstorganisation

Dr. Christopher Gohl/ Dr. Raban Fuhrmann

Bachelor-Studiengang

6 ECTS

Anmeldung: lehre@weltethos-institut.org

Living 'the good Life': Sustainable, Responsible and Ethical Lifestyles in Theory and Practice **Oliver Laasch (PhD)/ Dr. Christopher Gohl**

Bachelor-Studiengang
3-6 ECTS
Anmeldung: lehre@weltethos-institut.org

Amartya Sen - Interkulturalität und Weltethos für ein neues Denken in der Ökonomie **Florentine Hötzel, M.A./ Prof. Dr. Claus Dierksmeier**

Bachelor-Studiengang
3-6 ECTS
Anmeldung: kontakt@philosophie-im-kontext.de

Case Studies "Praxisfälle ethischer Unternehmensführung": Chancen, Risiken, Herausforderungen und Dilemmata **Dr. Friedrich Glauner**

Bachelor-Studiengang
6 ECTS
Anmeldung: glauner@weltethos-institut.org

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung **Dr. Friedrich Glauner**

Master-Studiengang
6 ECTS
Anmeldung: glauner@weltethos-institut.org

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung **Dr. Lisa Schöttl/ Dr. Robert Ranisch**

Master-Studiengang
3-6 ECTS
Anmeldung: robert.ranisch@uni-tuebingen.de

Klassiker der Wirtschaftsphilosophie **Prof. Dr. Claus Dierksmeier**

Master-Studiengang
3-6 ECTS
Anmeldung: lehre@weltethos-institut.org

Forschungskolloquium Werteforschung: Wozu Werte? Von der Theorie zur Praxis **Prof. Dr. Claus Dierksmeier/ Dr. Christopher Gohl**

Master-Studiengang
6 ECTS
Anmeldung: lehre@weltethos-institut.org

Ethics in International Relations **Dr. Christopher Gohl**

Master-Studiengang
3-6 ECTS
Anmeldung: lehre@weltethos-institut.org

Synopse der Lehrveranstaltungen

ab	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10	<p>VL NT: Johannevangelium (Eisele)</p> <p>VL Mor: Fundamentalmoral (Bormann)</p>	<p>VL AT: Weisung & Weisheit des AT (Scoralick)</p> <p>VL Dog/DogÖk: Einführung in die Theologie (Rahner)</p> <p>VLV LitW: Aktuelle Fragen der Forschung (N.N.)</p>	<p>VL LitW: Sakramentliche Liturgie (N.N.)</p> <p>VL PrTh: Einführung in die Praktische Theologie (Schüßler u.a.)</p> <p>VL MNKG: Zwischen Antike & Mittelalter (Holzem)</p>	<p>VL DogÖk: Sakramente (Rahner)</p> <p>VL LitW: Einführung in die Liturgiewissenschaft (N.N.)</p>	<p>VLV AKG: Kirchengeschichte (Brankaer)</p>
10-12	<p>VLV AT: Weisheit (Scoralick)</p> <p>VL Phil: Philosophische Ethik (Brachtendorf)</p>	<p>VL Mor: Biblisches Ethos (Bormann)</p> <p>VL MNKG: Neuzeit bis Zeitgeschichte, Teil 1 (Holzem)</p>	<p>VL Einleitung in das AT (Niehr)</p> <p>VL PrTh: Verkündigung (1h) (Schüßler)</p> <p>VL RP: Religionsdidaktik (Gronover)</p> <p>VL/Ü RP: Fachdidaktik RU (Bohner u.a.)</p> <p>VLV MNKG: Zwischen Antike & Mittelalter (Blum)</p> <p>11-13 Uhr:</p> <p>VL KR: Sakramentenrecht (Anuth)</p>	<p>VL KR: Einführung ins Kirchenrecht (Anuth)</p> <p>13.45-15-30 Uhr:</p> <p>Ökumenischer Gesprächskreis (Kirchartz, Walentin)</p>	<p>VL AKG (Brankaer)</p>
12-14	<p>Hebräischlektüre (1h) (Scoralick)</p>	<p>Interdisziplin. Koll. MGP 6 (1h)</p> <p>VL Phil: Emmanuel Levinas (1h) (Brachtendorf)</p> <p>HS PrTh: Praktische Theologie & Soz. Arbeit (Schüßler u.a.)</p>	<p>Bibelkunde AT (1h) (N.N.)</p> <p>Ü zur VL Innovative Religionsdidaktik (1h) (Münch-Wirtz u.a.)</p>	<p>Interdisziplin. Koll. MGP 5 (1h)</p>	<p>VL AKG: Ausgewählte Probleme der AKG (1h) (Brankaer)</p>
14-16	<p>Bibelgriechisch II MagTheol (Hepperle)</p> <p>Griechischlektüre zur VL Johannevangelium (Eisele)</p> <p>GK AKG: Kirchengeschichte (Kavvadas)</p> <p>GK Phil: Confessiones (Looney)</p>	<p>Hebräisch I (Kühn)</p> <p>Koll. zur VL Weisung & Weisheit des AT (1h) (N.N.)</p> <p>HS AT: Ethik des AT (Scoralick)</p> <p>HS DogÖk: Tübinger Geschichten (Henkel)</p> <p>GK MNKG: Geschlecht & Geschlechterbeziehungen (Blum)</p>	<p>GK Exegese AT (Jochim-Buhl)</p> <p>GK Sozialethik (Winkler)</p> <p>HS RP: Religionsunterricht (Münch-Wirtz u.a.)</p> <p>HS MNKG: Franziskus (Holzem)</p>	<p>GK Dog/DogÖk: Grundfragen des christl. Glaubens (Kopf)</p> <p>HS Phil: Philosophie, Rasse & Rassismus (Looney)</p>	
16-18	<p>Bibelgriechisch II Staatsexamen + BA (Hepperle)</p> <p>GK Exegese NT (Groß)</p> <p>HS NT: Jesu Tod (Eisele)</p> <p>Lektüre Altsyrisch (Thome)</p> <p>Lektürekurs (14 tägig) (Kuschel)</p> <p>Koll. Moralthologie im Gespräch (Bormann)</p> <p>GK Moralthologie (N.N.)</p>	<p>Bibelkunde NT (14 tägig) (Groß)</p> <p>NT Apokryphen (14 tägig) (Groß)</p> <p>GK Fundamentalthologie (Spieth, Steinacher)</p> <p>GK praktisch-theologisch: Rituale der Kirche (Schweighofer, Nieser, Herburger)</p> <p>HS Liturgiewissenschaft (N.N.)</p>	<p>Bibelgriechisch II MagTheol (Hepperle)</p> <p>HS Einl.: Altorientalische Ikonographie (Niehr u.a.)</p> <p>HS DogÖk: Vereine-Gemeinde-Ehrenamt (Kopf, Henkel)</p> <p>VLV FTTh: Kunst & Religion (Eckert u.a.)</p>	<p>HS Phönizisch (Niehr)</p> <p>HS DogÖk: Triolog (Rahner u.a.)</p> <p>HS SozE/PrTh: Religionssoziologie (Winkler, Schweighofer)</p>	
18-20	<p>VL Studium Generale: Buddha & Laotse (Kuschel)</p>	<p>HS FTTh: Die mosaischen Unterscheidung (Eckert)</p>	<p>HS SozE: Engagement für Geflüchtete (Winkler u.a.)</p> <p>GK RP: Fachdidaktik (Walitschek)</p>	<p>Werkstatt Praktische Theologie (Schüßler)</p>	

STUDIUM EVANGELISCHE THEOLOGIE

Das ERASMUS+ Programm

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2018) bei ca. **EUR 350,- pro Fördermonat**.

BAföG-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet Aarhus (Dänemark)
2. University of Aberdeen (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit Amsterdam (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, Athen (Griechenland)
5. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität Budapest (Ungarn)
6. Protestantisch theologisches Institut Cluj-Napoca (Klausenburg) (Rumänien)
7. Department of Theology and Religion, Durham University, Durham (England)
8. School of Divinity, University of Edinburgh (Schottland)
9. University of Exeter (England)
10. Department of Theology and Religious Studies, University of Glasgow (Schottland)
11. Faculty of Theology, University of Helsinki (Finnland)
12. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, Lund (Schweden)
13. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) Oslo (Norwegen)
14. Institut Protestant de Théologie Paris (Frankreich)
15. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, Prag (Tschechien)
16. Faculty of Theology, Latvijas Universitate Riga (Lettland)
17. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, Sárospatak (Ungarn)

18. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
19. University of St. Andrews (Schottland)
20. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch Strasbourg (Frankreich)
21. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, Tartu (Estland)
22. Faculty of Theology, Aristotle University of Thessaloniki (Griechenland)
23. Universität Umea (Schweden)
24. Christlich theologische Akademie Warschau (Polen)
25. Ev.-theol. Fakultät, Universität Wien (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)
- Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

Termine: Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauf folgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:

Prof. Dr. Reinhold Rieger

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an. Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

Einführungsveranstaltung

Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS, ggf. Block)

Stritzelberger, Quattlender

Inhalt: Die Veranstaltung begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrem ersten Semester. Sie will in mehrfacher Hinsicht Orientierung bieten: Die einzelnen theologischen Disziplinen werden vorgestellt und in ihrem Zusammenhang für die Einheit der Theologie bedacht. Wichtige, für das weitere Studium grundlegende Arbeitstechniken werden eingeführt und ausprobiert. Darüber hinaus gibt es die Gelegenheit, konkrete studientechnische und organisatorische Fragen zu besprechen.

Die Einführungsveranstaltung findet an 7 Einzelsitzungen, Fr. 14-16 Uhr (19.10.; 26.10.; 9.11.; 16.11.; 23.11.; 30.11.; 7.12.) statt. Zudem beinhaltet sie ein obligatorisches Seminarwochenende vom 14.-15.12.2018, das zugleich den Abschluss der Lehrveranstaltung bilden wird. Dieses findet voraussichtlich in der Tagungsstätte Haus Bittenhalde, Meßstetten statt (Eigenkostenbeitrag pro Person liegt bei ca. 25 Euro).

Nachweis: Einen Schein erhalten Sie bei regelmäßiger Teilnahme (auch am obligatorischen Blockwochenende) und Mitarbeit.

Literatur: wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Zeit: Fr 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 19.10.2018

Bibelkunde

Übung: Bibelkunde (4 SWS)

Quattlender, Oswald

Inhalt: Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen. Alt- und neutestamentliche Texte werden dabei parallel an den beiden Wochentagen der Veranstaltung behandelt (dienstags AT, donnerstags NT). Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

Leistungsnachweis: Bibelkunde-Klausur

Zeit:

Di 18.00 – 20.00 Uhr (AT);

Do 18.00 – 20.00 Uhr (NT)

Ort: SR 1

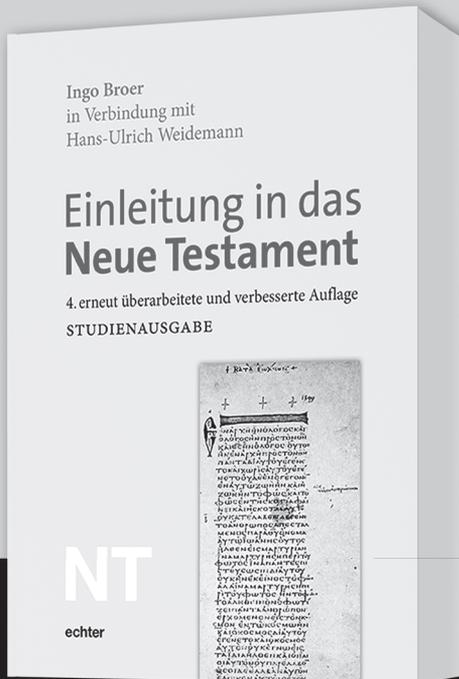
SR 5

Beginn: 18.20.2018

Einleitung in das Neue Testament

4. überarbeitete und verbesserte Auflage

Wissenschaftlich fundiert, klar und übersichtlich im Aufbau und gut verständlich ist der Band für Studierende der Theologie eine wichtige Basisliteratur. Mit dieser Neuauflage haben die Autoren den Band inhaltlich auf den aktuellen Stand gebracht und zugleich die Lesbarkeit des Buches weiter verbessert. So wurden neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet, die Literaturangaben gestrafft und um die seither erschienene Literatur ergänzt. Außerdem wurden die Gliederungen der neutestamentlichen Schriften inhaltlich und optisch überarbeitet.



Ingo Broer
in Verbindung mit
Hans-Ulrich Weidemann
**Einleitung in das
Neue Testament**

*4. erneut überarbeitete
und verbesserte Auflage*

760 Seiten · Broschur
ISBN 978-3-429-02846-6
€ 29,90 (D)

Auch als eBook erhältlich:
ISBN 978-3-429-04894-5 (PDF)
ISBN 978-3-429-06315-3 (ePub)
jeweils € 25,99

www.echter.de

 **echter verlag**

Sprachkurse

Manfred Krzok

E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 244
Sprechstunde:	Mi 10.00 – 11.00 Uhr und nach Vereinbarung

Theresia Rieger

E-Mail:	theresia.rieger@uni-tuebingen.de
---------	----------------------------------

Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

Krzok

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Nachweis: Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur

Literatur: Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk (alte Ausgabe), Klett Schulbuchverlag

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag); Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich); Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzung: Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Bemerkung: Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten

Zeit: Mo – Fr 08.00 – 09.00 Uhr
Ort: SR 1

Beginn: 15.10.2018

Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

Rieger

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Nachweis: Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur

Literatur: Lehrbuch: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe) Grammatik: Ars Graeca. Grammatik, Schöningh Verlag (alternativ: Bornemann Risch. Grammatik, Diesterweg Verlag, oder: Lindemann-Färber-Zinsmeister. Griechische Grammatik, 2 Bde. Universitätsverlag Winter) für die selbständige Vorbereitung von Sachthemen: Hellenika. Einführung in die Kultur der Hellenen, Cornelsen Verlag

Bemerkung: Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten

Voraussetzung: Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit: Mo – Fr 09.00 – 10.00 Uhr
Ort: SR 2

Beginn: 15.10.2018

Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller

(Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann) (5 SWS) Krzok

Inhalt: Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Nachweis: Graecumsprüfung am RP

Literatur: Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag; Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag; Gemoll, Wörterbuch; Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag; Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag; Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzung: Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit: Mo – Fr 09.00 – 10.00 Uhr
Ort: SR 1

Beginn: 15.10.2018

Griechisch Übungsklausuren (4 SWS)

Krzok

Voraussetzung: Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II

Zeit: Fr 10.30 – 13.30 Uhr
Ort: SR 1

Beginn: 19.10.2018

Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums): Ausgewählte texte nach Wunsch der Teilnehmer (2 SWS)

Krzok

Inhalt: Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Zeit: Vorbesprechung Do, 18.10.2018 12.00 – 13.00 Uhr
Ort: siehe Aushang

Übung: Hebräisch I (8 SWS)

Neef

Zeit: Di, Mi, Do, Fr
10.00 – 12.00 Uhr
Ort: SR 8

Beginn: 16.10.2018

Hebräisch II: Lektüre: Hiob (2 SWS)

Neef

Modulzuordnungen: IntegrM 1

Zeit: Do 08.00 – 10.00 Uhr
Ort: SR 4

Beginn: 18.10.2018

Übung: Biblisch-Aramäisch (2 SWS)

Neef

Zeit: Fr 08.00 – 10.00 Uhr
Ort: SR 4

Beginn: 19.10.2018

**Übung: Jiddisch I und Einführung in die jiddische Literatur der Moderne
(2 SWS)**

Michels

Der Sprachkurs vermittelt erste Sprachkenntnisse im Jiddischen. Dabei soll die Sprache durch praktische Kommunikationsübungen und durch das Schreiben eigener Texte aktiv erlernt werden. Auch wenn man in kein jiddisch sprechendes Land reisen kann, ist es dennoch sinnvoll, das Standardjiddische aktiv zu erlernen, um dann in einem zweiten Schritt dialektale Besonderheiten und typographische Abweichungen zu verstehen. Das Lesen und Schreiben hebräischer Buchstaben sollte bereits vor dem Sprachkurs beherrscht werden.

Dem Sprachkurs liegt das Lehrbuch von Marion Aptroot und Holger Nath zugrunde, das auch in der Fachbibliothek des Theologicums vorhanden ist (dies.: Einführung in die jiddische Sprache und Kultur, 2. Aufl., Hamburg: Buske 2016). Das Lehrbuch selbst enthält viele Texte, die mit der jiddischen Kultur wie sie insbesondere im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts in Osteuropa lebendig war vertraut macht.

Ergänzend zum Lehrbuch werde ich kurze Einführungen z. B. in die Sprachgeschichte des Jiddischen, zu jiddischen Bibelübersetzungen und jiddischem Film geben.

Am Ende des Wintersemesters schreiben die Teilnehmer/innen eine Klausur.

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 18.10.2018

Sprachkurse zu Neuhebräisch finden Sie unter Religionswissenschaften!

Altes Testament

Lehrstuhl für Altes Testament I

Schwerpunkt: Literaturgeschichte des Alten Testaments

Lehrstuhlinhaber N.N.

Apl. Prof. Dr. Wolfgang Oswald

E-Mail:	wolfgang.oswald@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 132
Sprechstunde:	Di, 11.30 Uhr - 12.30 Uhr

Emeritus Prof. Dr. Erhard Blum

E-Mail:	erhard.blum@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 247
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung – Anfrage per E-Mail

Dr. Joachim J. Krause

E-Mail:	Joachim.krause@uni-tuebingen.de
(in Elternzeit)	
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung - Anfrage per E-Mail

Desiree Zecha

E-Mail:	Desiree.zecha@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 249
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung - Anfrage per E-Mail

Dr. Kristin Weingart – DFG-Projekt „Gezählte Geschichte“

E-Mail:	Kristin.weingart@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 246
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung - Anfrage per E-Mail

Sekretariat

E-Mail:	Sabine.rumpel@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 248
Öffnungszeiten:	Mo, Fr 13 - 15 Uhr; Di – Mi – Do 10.30 Uhr – 15.30 Uhr

Lehrstuhl für Altes Testament II

Schwerpunkt: Theologie des Alten Testament

Prof. Dr. Martin Leuenberger

E-Mail:	martin.leuenberger@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 251
Sprechstunde:	Mi 11.00 – 12.00 Uhr Anmeldung per E-Mail an das Sekretariat oder über die ausgehängte Liste

Apl. Prof Dr. Peter Riede

E-Mail:	peter.riede@uni-tuebingen.de
---------	------------------------------

Emeritus Prof. em. Dr. Bernd Janowski

E-Mail:	Bernd.janowski@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 249
Sprechstunde:	Di 11.30 – 13.00 Uhr

Dr. Ruth Ebach

E-Mail:	ruth.ebach@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 252
Sprechstunde:	Mi 11.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung per E-Mail

Sekretariat Elisabeth Fuhrer

E-Mail:	elisabeth.fuhrer@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 250
Öffnungszeiten:	Mo – Do 8.00 – 12.30 Uhr

Weitere Dozenten und Professoren:

PD Dr. Hannelore Jauss

E-Mail:	Hannelore.jauss@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Prof. Dr. Jens Kamlah (Lehrstuhlinhaber, Biblisch-Archäologisches Institut)

E-Mail:	Jens.kamlah@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 149

Apl. Prof Heinz-Dieter Neef

E-Mail:	Heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 148
Sprechstunde:	Di 09.30 – 10.10 Uhr und nach Vereinbarung

Vorlesung: Die Welt des Alten Testaments (3 SWS)

Kamlah

auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module VAA-BA-04 und 05, MA VAA-1.1 und 1.2		
Zeit: Di 10.00 – 12.00 Uhr; Mi 12.00 – 13.00 Uhr	Ort: SR 10	Beginn: 23.10.2018

Vorlesung: Gott in Zion. Die Geschichte der Zionstheologie im alten Israel

Leuenberger

<p><i>Inhalt:</i> Die VL führt ein in die im alten Israel eminent wichtigen Zionstheologien. Die Titelformulierung bringt die Grundüberzeugung der exzeptionellen Präsenz des (Königs-)Gottes Jhwh in und auf dem Zion, dem Jerusalemer Tem-pel(-Berg), zum Ausdruck. Daran schließen sich eine Reihe von unterschiedlich ausgestalteten Zionstheologien an, die detailliert rekonstruiert werden. In theologiegeschichtlicher Hinsicht lässt sich so ein zentrales Kapitel der Geschichte des biblischen Gottes(glaubens), die aufs Engste mit Jerusalem verbunden ist, nachzeichnen.</p> <p><i>Leistungsnachweis:</i> VL-Prüfung, Prüfung nach der kirchlichen Zwischenprüfungsordnung</p> <p><i>Literatur:</i> F. Hartenstein, Das Archiv des verborgenen Gottes. Studien zur Unheilsprophezie Jesajas und zur Zionstheologie der Psalmen in assyrischer Zeit (BThSt 74), Neukirchen-Vluyn 2011. B. Janowski, Keruben und Zion. Thesen zur Entstehung der Zionstradition, in: ders., Gottes Gegenwart in Israel. Beiträge zur Theologie des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn 1993, 247–280. O. Keel, Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus (OLB 4/1–2), Göttingen 2007. J.D. Levenson, Art. Zion Traditions, ABD 6, 1098–1102. E. Otto, Art. ז, יְיָ ThWAT 6, 994–1028. Weitere Lit. wird in der LV genannt. <i>Voraussetzungen:</i> Interesse; von Vorteil sind Hebräischkenntnisse bzw. Hebraicum (VL-Prüfung kirchl. Abschluss/Diplom)</p>		
Zeit: Di 08.30 – 10.00 Uhr; Mi 08.30 – 10.00 Uhr	Ort: SR 12	Beginn: 23.10.2018

Vorlesung: Weisheit in Israel: Proverbien – Hiob – Kohelet – Jesus Sirach – Weisheit Salomos (3 SWS)

Neef

Zeit: Mo 08.30 – 10.00 Uhr; Do 12.00 – 13.00 Uhr	Ort:	Beginn: 15.10.2018
---	------	--------------------

Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament (4 SWS)**Oswald**

Inhalt: Die Einleitung in das Alte Testament bzw. die Hebräische Bibel orientiert sich im Wesentlichen am masoretischen/hebräischen Kanon. Ziel ist es, die Abfassungsumstände, die Literargeschichte und die Verwendungszwecke der verschiedenen Schriften des AT herauszuarbeiten. Ausgehend vom vorliegenden Endtext werden folgende Aspekte behandelt: Aufbau und Struktur – Literargeschichte (mit Forschungsgeschichte) – Inhaltliche Schwerpunkte. Die Vorlesung ist auch für Studierende ohne Hebräischkenntnisse geeignet.

Zeit: Mi 10.00 – 12.00 Uhr; Ort: SR 12
Do 10.00 – 12.00 Uhr

Beginn: 18.10.2018

Kolloquium: Neuere Forschungen zum AT (2 SWS)**Leuenberger**

Zeit: Blockveranstaltung n.V.

Kolloquium: Theoriekollog 2019**Oswald**

Zeit: Fr, 22.03.2019 Einzel 16.00 – 20.00;
Fr, 22.03.2019 Einzel 16.00 – 20.00;
Sa, 23.03.2019 Einzel 07.30 – 20.00;
Sa, 23.03.2019 Einzel 07.30 – 20.00;
So, 24.03.2019 Einzel 07.30 – 14.00;
So, 24.03.2019 Einzel 07.30 – 14.00;

Ort: SR 2
SR 1
SR 2
SR 1
SR 2
SR 1

Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments an den Texten der Königsbücher (mit Hebräisch) (2 SWS)**Ebach**

Inhalt: Das Proseminar führt in die Methodik der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments ein. Dabei werden Texte aus den Büchern der Könige im Mittelpunkt stehen. Ihre Entstehung, ihre theologischen Grundgedanken und auch deren Rezeption werden erarbeitet.

Leistungsnachweis: Neben dem Nachweis der aktiven Teilnahme kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit ein benoteter Leistungsnachweis erworben werden.

Literatur: Wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1).

Zeit: Mi 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 8

Beginn: 17.10.2018

Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments an den Texten der Königsbücher (mit Hebräisch) (2 SWS) Ebach

Inhalt: Das Proseminar führt in die Methodik der historisch-kritischen Exegese des Alten Testaments ein. Dabei werden Texte aus den Büchern der Könige im Mittelpunkt stehen. Ihre Entstehung, ihre theologischen Grundgedanken und auch deren Rezeption werden erarbeitet.

Leistungsnachweis: Neben dem Nachweis der aktiven Teilnahme kann durch die Anfertigung einer Proseminararbeit ein benoteter Leistungsnachweis erworben werden.

Literatur: Wird im Laufe des Proseminars bekanntgegeben.

Voraussetzungen: Hebraicum und fortgeschrittene Griechischkenntnisse (mindestens Griechisch 1).

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 17.10.2018

Proseminar: Einführung in die Exegese des AT (für B.Ed und BA.NF) (2 SWS) Oswald

Inhalt: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

Leistungsnachweis: Hausarbeit: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Literatur: Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), Göttingen, div. Auflagen seit 2006; Erich Zenger u.a. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart, div. Auflagen. Helmut Utschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014. Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016 (mit Michael Tilly).

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 10 Beginn: 22.10.2018

Hauptseminar: Kanaan und Israel/Juda aus archäologischer Perspektive (2 SWS) Kamlah

Auch für LA-Studierende; auch für IANES-Studierende: Module VAA-BA-8, VAA-MA 2 und 3

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 1 Beginn: 22.10.2018

Hauptseminar: Elia im Alten und Neuen Testament und im Judentum (2 SWS) Lichtenberger, Jauss

Inhalt: In diesem Seminar soll die Gestalt des Propheten Elia in ihrer alttestamentlichen Grundlegung und Ausgestaltung sowie in ihrer frühjüdischen und neutestamentlichen Rezeption erschlossen werden.

Den Anfang der Traditionsbildung beherrschen eindrucksvolle Bilder, die uns das deuteronomistische Geschichtswerk vor Augen führt, gleichzeitig die politischen und religiösen Koordinaten absteckend: ein einzigartiger Prophet, dessen Name ELIJAHU Programm ist, Inhalt seiner Botschaft vom einzigartigen Gott Israels. Von den ältesten Linienführungen bis zu den jüngsten Schattierungen werden wir uns dem Textgemälde nähern, weil nur so die Tiefenstruktur der theologischen Dimension erkennbar wird.

Die Erwartung der Wiederkunft des Elia (vgl. Mal 3,23) steht in Texten des Frühjudentums im Mittelpunkt und wird dann im Neuen Testament zur Identifikationsgestalt Johannes des Täufers als „Vorläufer“ Jesu (vgl. Mt 17,12). Auch in Jesu Wirken werden Züge der Eliaüberlieferung erkennbar (Totenaufweckung des Sohnes einer Witwe; Jüngernachfolge). Ein Ausblick auf die Rolle Elias in der Rabbinischen Literatur und in der jüdischen Liturgie sowie auf Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ soll die die Jahrtausende umspannende Bedeutung Elias ins Bewusstsein rufen.

Nachweis: Erwartungen: Angemessene Vor- und Nachbereitung, Protokoll
Qualifikation: Referat oder Seminararbeit

Literatur: Zur Einführung: C. Böttrich/B. Ego/F. Eißler, Elia und andere Propheten in Judentum, Christentum und Islam, Göttingen 2013.

Zu Elia im Frühjudentum und Neuen Testament: M. Öhler, Elia im Neuen Testament, BZNW 88, Berlin/New York 1997.

Weitere Literatur im Seminar.

Voraussetzungen: Proseminar AT oder NT, Graecum, Hebräischkenntnisse von Vorteil

Zeit: Mo 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 1

Beginn: 22.10.2018

Hauptseminar: Die atl. Prophetie: Entstehung und Eigenart im altorientalischen Horizont (mit Hebräisch) (2 SWS) Leuenberger

Inhalt: Während die historische Vielfalt prophetischer Erscheinungsformen im alten Israel sich weitgehend mit derjenigen in der ›Umwelt‹ deckt, stellen die biblischen Prophetenbücher mit ihrer komplexen Gesamtbotschaft von Jhwhs (unbedingtem) Gericht und dann auch Heil für das Gemeinwesen Israels und Judas das unverwechselbare Proprium der atl. Prophetie dar.

Das HS befasst sich anhand exemplarischer Forschungslektüre und Textarbeit mit der Entstehung und Eigenart der atl. Prophetie und führt so im Kontext aktueller Prophetenforschung in die Thematik ein.

Leistungsnachweis: Teilnahme-Schein; benoteter Schein nach Abfassung einer Hauptseminararbeit

Literatur: J. Jeremias, Das Rätsel der Schriftprophetie: ZAW 125 (2013), 93–117.

O.H. Steck, Die Prophetenbücher und ihr theologisches Zeugnis. Wege der Nachfrage und Fahrten zur Antwort, Tübingen 1996.

Weitere Lit. wird in der LV genannt.

Voraussetzungen: atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme

Zeit: Di 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 12

Beginn: 23.10.2018

Oberseminar: Psalmen-Syntax (2 SWS)**Groß, Blum**

Zeit: Termin n. V.

Ort: SR 6

Beginn: 17.10.2018

Vorbesprechung: Mi 16.00 –
18.00 Uhr**Übung: Archäozoologie der südlichen Levante (3 SWS)****Kamlah**

Zeit: Di 18.00 – 21.00 Uhr

Ort: Raum 53 (in den
Räumen des BAI, EG,
Liebermeisterstraße 14

Beginn: 23.10.2018

Übung: Repetitorium AT (für Lehramtsstudierende) (2SWS)**Oswald**

Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davor stehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen. Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit: Do 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 1

Beginn: 25.10.2018

Religionswissenschaft

Schwerpunkt: Judaistik

Lehrstuhlinhaber N.N.

Prof. Dr. Stefan Schreiner (Seniorprofessor)

E-Mail:	stefan.schreiner@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 147
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Akad. Oberrat Prof. Dr. Matthias Morgenstern

E-Mail:	matthias.morgenstern@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 144
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Dr. Evi Michels

Sekretariat Lisa Härlin

E-Mail:	Sekretariat.judaicum@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 146
Öffnungszeiten:	Mo, Do 13.00 – 17.00 Uhr; Di, Mi, Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Hauptseminar: Ketzer, Minäer, Judenchristen – Grenzüberschreitungen zwischen Judentum und Christentum in Geschichte und Gegenwart als religionswissenschaftliches Problem (2 SWS) Morgenstern

Inhalt: In diesem Seminar untersuchen wir - beginnend mit der Spätantike über das Mittelalter und die frühe Neuzeit bis in die Gegenwart - Phänomene im Grenzbereich zwischen Judentum und Christentum. Am Anfang steht die Frage danach, wann "Judentum" und "Christentum" sich eigentlich getrennt haben ("Parting of the Ways"). Daniel Boyarin hat hierzu die provozierende These aufgestellt, dass die letztendliche Trennung eigentlich erst im 4. nachchristlichen Jahrhundert erfolgte - wir lesen einige Schlüsseltexte aus dem Talmud, mit denen dieser Ansatz belegt werden soll. Im mittleren Teil des Seminars untersuchen wir die Rolle von jüdischen Konvertiten zum Christentum - vor allem im 16. Jahrhundert (d.h. im historischen Kontext der Reformation). Schließlich widmen wir uns dem Phänomen des "messianischen Judentums", d.h. unterschiedlicher Gruppen, deren Mitglieder sich seit dem 20. Jahrhundert zu ihrem Glauben an Jesus Christus als dem jüdischen Messias bekennen und zugleich an ihrem Judesein festhalten. Im Vergleich mit anderen "häretischen" Gruppen im zeitgenössischen Judentum (u.a. den Jewish Buddhists, den sog. "Jew-Bus", aber auch radikalen Säkularisten und jüdischen Marxisten) versuchen wir, die Rolle der "messianischen Juden" im pluralistischen Gesamtgefüge des heutigen Judentums zu bestimmen und stellen am Ende die Frage, ob (und wenn ja: welche?) Funktion "messianische Juden" im gegenwärtigen jüdisch-christlichen Dialog haben (oder nicht haben) können.

Leistungsnachweis: Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung des Referats.

Literatur: Daniel Boyarin: Abgrenzungen. Die Aufspaltung des Judäo-Christentums. Aus dem Amerikanischen von Gesine Palmer (Arbeiten zur neutestamentlichen Theologie und Zeitgeschichte, Band 10/Arbeiten zur Bibel und ihrer Umwelt, Band 1) Berlin-Dortmund 2009.

Georg Strecker, Die Pseudoklementinen (4 Bde., 1986-1994), Berlin

Ders.: Das Judenchristentum in den Pseudoclementinen, Berlin 1981

Jean Daniélou: La théologie du judéo-christianisme, Paris 1974.

Elisheva Carlebach, Divided Souls. Converts from Judaism in Germany 1500-1750, Yale 2001.

Peter von der Osten-Sacken, Ein Empfehlungsbrief Christi? Zur Debatte um Judenmission, Judenchristen und messianische Juden, in: Quaestiones Disputatae 239 (2010), 77-112.

Richard Harvey: Mapping Messianic Jewish Theology. A Constructive Approach, Milton Keynes - Colorado Springs - Hyderabad 2009. (deutsch: Messianisch-jüdische Theologie verstehen. Erkundung und Darstellung einer Bewegung. Herausgegeben von Berthold Schwarz, Edition Israeologie 7, Peter Lang 2016).

Ulrich Laepple (Hg.): Messianische Juden - eine Provokation, Neukirchen 2016.

Pardes (Zeitschrift der Vereinigung für jüdische Studien) Vol. 23 (2017): Jewbus, Jewish Hindus & other Jewish Encounters with East Asian Religions

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an einem religionswissenschaftlichen (oder judaistischen) Proseminar

Zeit: Do 14.00 - 16.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 18.10.2018

Übung: Neuhebräisch I/1 (2 SWS)**Morgenstern**

Inhalt: Dieser Kurs gibt eine Einführung in das Neuhebräische, also das nachbiblische Hebräisch, das sich seit der Mischna (Talmud) entwickelt hat und in einer modernisierten Form heute in Israel gesprochen wird. Kenntnisse der Kursivschrift sowie der Formen und Satzlehre werden vermittelt und durch die Lektüre einfacher Texte aus allen Sprachschichten des Neuhebräischen (Spätantike, Mittelalter, Moderne und Gegenwart) eingeübt

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, Tübingen (verschiedene Auflagen); sonstige Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Voraussetzungen: Diese Veranstaltung ist für Studierende bestimmt, die (nach zwei Semestern Althebräisch) im dritten Semester Hebräisch lernen (Hebraicum als Voraussetzung)

Zeit: Mi 18.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 4

Beginn: 17.10.2018

Übung: Neuhebräisch II/1 (2 SWS)**Morgenstern**

Inhalt: Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer, die bereits über gute Neuhebräischkenntnisse verfügen und etwa noch bestehende Lücken in den Bereichen Grammatik und Syntax auffüllen wollen; daneben lesen wir nach Absprache Texte aus unterschiedlichen Epochen der hebräischen Literatur. Arbeitsblätter werden im Kurs verteilt.

Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters

Voraussetzungen: Hebraicum und 2 Semester Neuhebräisch-Unterricht (mit benoteten Scheinen)

Zeit: Do 18.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 4

Beginn: 18.10.2018

Neues Testament

Lehrstuhl Neues Testament I:

Schwerpunkt: Institut für antikes Judentum und hellenistische Religionsgeschichte

Prof. Dr. Michael Tilly

E-Mail:	michael.tilly@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 137
Sprechstunde:	Mi 11.00 – 12.00 Uhr – Bitte um vorherige Anmeldung

Emeritus Prof. Dr. Hermann Lichtenberger

E-Mail:	Hermann.lichtenberger@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Manuel Nägele

E-Mail:	manuel.naegele@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 141
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Marietta Hämmerle

E-Mail:	Sekretariat.iaj@ev.theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 138
Öffnungszeiten:	Di – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Lehrstuhl Neues Testament II:

Schwerpunkt Evangelienforschung

Lehrstuhlinhaber N.N.

Emeritus Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein

Büro:	Raum 128
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung über das Sekretariat

Sekretariat Gertrud Sies

E-Mail:	Sekretariat.nt-2@ev.theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 129
Öffnungszeiten:	Mo 13.30 -16.30 Uhr; Di, Mi 9.00 – 12.30 und 13.30 – 16.30 Uhr

Lehrstuhl Neues Testament III:

Schwerpunkt: Paulus und die Paulusschule, Theologie und Hermeneutik des Neuen Testaments

Prof. Dr. Christof Landmesser

E-Mail:	christof.landmesser@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 131
Sprechstunde:	Di 10.30 -12.00 Uhr nach vorheriger Vereinbarung

Nadine Quattlender

E-Mail:	nadine.quattlender@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 134
Sprechstunde:	Fr 16.00 – 17.00 Uhr nach Vereinbarung

Sekretariat Gerda Scheytt

E-Mail:	sekretariat.landmesser@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 133
Öffnungszeiten:	Di 9.00 – 11.30 Uhr; Mi 9.00 – 15.30 Uhr; Do, Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Weitere Dozenten und Professoren:

Prof. i. R. Otto Friedrich Hofius

Apl. Prof. Dr. Gurdrun Holtz

E-Mail:	Holtz-Noormann@gmx.de
Sprechstunde:	Im Anschluss an die Veranstaltung

Apl. Prof. Dr. Hans-Christian Kammler

PD Dr. Hanna Stettler

E-Mail:	hanna.stettler@uni-tuebingen.de
---------	---------------------------------

Vorlesung: Der Hebräerbrief (2 SWS)

Hofius

Der Hebräerbrief wird teils ausführlicher, teils mehr im Überblick ausgelegt. Folgende Abschnitte sollen ausführlicher behandelt werden: 1,1–4; 2,5–3,6; 4,14–16; 5,1–10; 6,4–8; 7,11–10,31.		
Zeit: Fr 10.00 – 12.00 Uhr	Ort: SR 12	Beginn: 19.10.2018

Vorlesung: Deutungen des Todes Jesu (2 SWS)

Holtz

Zeit: Fr 10.00 -12.00 Uhr	Ort: SR 5	Beginn: 19.10.2018
---------------------------	-----------	--------------------

Vorlesung: Johannesevangelium (4 SWS)**Landmesser**

Inhalt: Das Johannesevangelium ist ein herausragendes Dokument theologischer Reflexion in der frühen Christenheit. Als solches ist es die Grundlage vieler theologischer Einsichten und unverzichtbarer Gegenstand der Diskussion auch in der gegenwärtigen theologischen Arbeit. Die für Studierende aller Semester bestimmte Vorlesung bietet eine gründliche Einführung in den Text und thematische Exkurse zur Vertiefung zentraler Einzelfragen. Die theologischen Grundgedanken werden auf diese Weise in ihrem historischen Kontext dargestellt und für unser eigenes theologisches Denken zugänglich gemacht.

Leistungsnachweis: Vorlesungsprüfung (für Diplom- und Lehramtsstudium), Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

Voraussetzungen: Graceum (für eine Vorlesungsprüfung)

Zeit: Di 08.00 – 10.00 Uhr
Mi 08.00 – 10.00 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 16.10.2018

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)**Nägele**

Inhalt: Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Die einzelnen Methodenschritte werden an einer Perikope aus den Synoptikern veranschaulicht und erarbeitet. Alle dafür notwendigen Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden im Verlauf des Proseminars vorgestellt und deren Anwendung eingeübt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament und dessen Auslegung.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Literatur: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben. Sollte noch kein Nestle/Aland vorhanden sein, kann für die Beschaffung Kontakt zum Dozenten aufgenommen werden.

Voraussetzungen: Graecum

Zeit: Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: SR 1

Beginn: 17.10.2018

Hauptseminar: Lukasevangelium 1+2: Das Wunder der Weihnacht (2 SWS)**Kammler**

Inhalt: Die lukanische Weihnachtsgeschichte gehört zweifellos zu den bekanntesten Texten der Bibel. Grund genug, diese wirkungsgeschichtlich überaus bedeutsame und theologisch gewichtige Erzählung einmal sehr genau in ihrem ursprünglichen literarischen Kontext zu bedenken. Das Hauptaugenmerk wird neben der philologischen Arbeit mit dem griechischen Text auf dessen theologischer Interpretation liegen.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein für Seminararbeit, ansonsten Teilnahmechein.

Voraussetzungen: Neutestamentliches Proseminar. Erwartet wird neben der regelmäßigen Teilnahme die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit und häuslicher Vorbereitung.

Literatur: Gezielte Literaturhinweise während des Semesters.

Zeit: Do 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 18.10.2018

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS) Nägele

Inhalt: Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Die einzelnen Methodenschritte werden an einer Perikope aus den Synoptikern veranschaulicht und erarbeitet. Alle dafür notwendigen Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden im Verlauf des Proseminars vorgestellt und deren Anwendung eingeübt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament und dessen Auslegung.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Literatur: Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece, Stuttgart 28. Aufl. 2012; Literatur zu den jeweiligen Sitzungen wird im Verlauf der Veranstaltung bekanntgegeben. Sollte noch kein Nestle/Aland vorhanden sein, kann für die Beschaffung Kontakt zum Dozenten aufgenommen werden.

Voraussetzungen: Graecum

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 1 Beginn: 18.10.2018

Hauptseminar: Der Epheserbrief als Summe paulinischer Theologie (2 SWS) Heckel

Zeit: Mi 17.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 17.10.2018

Hauptseminar: Elia im Alten und Neuen Testament und im Judentum (2 SWS) Lichtenberger, Jauss

Inhalt: In diesem Seminar soll die Gestalt des Propheten Elia in ihrer alttestamentlichen Grundlegung und Ausgestaltung sowie in ihrer frühjüdischen und neutestamentlichen Rezeption erschlossen werden.

Den Anfang der Traditionsbildung beherrschen eindrucksvolle Bilder, die uns das deuteronomistische Geschichtswerk vor Augen führt, gleichzeitig die politischen und religiösen Koordinaten absteckend: ein einzigartiger Prophet, dessen Name ELIJAHU Programm ist, Inhalt seiner Botschaft vom einzigartigen Gott Israels. Von den ältesten Linienführungen bis zu den jüngsten Schattierungen werden wir uns dem Textgemälde nähern, weil nur so die Tiefenstruktur der theologischen Dimension erkennbar wird.

Die Erwartung der Wiederkunft des Elia (vgl. Mal 3,23) steht in Texten des Frühjudentums im Mittelpunkt und wird dann im Neuen Testament zur Identifikationsgestalt Johannes des Täufers als „Vorläufer“ Jesu (vgl. Mt 17,12). Auch in Jesu Wirken werden Züge der Eliaüberlieferung erkennbar (Totenaufweckung des Sohnes einer Witwe; Jüngernachfolge).

Ein Ausblick auf die Rolle Elias in der Rabbinischen Literatur und in der jüdischen Liturgie sowie auf Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ soll die die Jahrtausende umspannende Bedeutung Elias ins Bewusstsein rufen.

Nachweis: Erwartungen: Angemessene Vor- und Nachbereitung, Protokoll

Qualifikation: Referat oder Seminararbeit

Literatur: Zur Einführung: C. Böttrich/B. Ego/F. Eißler, Elia und andere Propheten in Judentum, Christentum und Islam, Göttingen 2013.

Zu Elia im Frühjudentum und Neuen Testament: M. Öhler, Elia im Neuen Testament, BZNW 88, Berlin/New York 1997.

Weitere Literatur im Seminar.

Voraussetzungen: Proseminar AT oder NT, Graecum, Hebräischkenntnisse von Vorteil

Zeit: Mo 18.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 1 Beginn: 22.10.2018

Hauptseminar: 1. Thessalonicherbrief (2 SWS)**Landmesser**

Inhalt: Der Erste Thessalonicherbrief ist die älteste überlieferte Schrift der christlichen Tradition. Dieser von Paulus verfasste Text verschafft uns tiefe Einblicke in dessen Gedankenwelt und zugleich in die Lebensverhältnisse früher christlicher Gemeinden. Die Einsichten zum Gottesverständnis, zur Frage nach dem zu erwartenden und vermeintlich gefährdeten Heil und zur frühchristlichen Ethik sind erkennbar an die von außen und von innen irritierte Situation der Gemeinde gebunden. Paulus unterstützt die Gemeinde in ihrer vielfach schwierigen Existenz. Mit einer genauen Lektüre des Textes werden die Themen des 1Thess entfaltet. In einem weiteren Schritt kann aufgezeigt werden, wie Paulus die hier aufgeworfenen Fragen in späteren Briefen aufgreift, ergänzt und möglicherweise auch anders beantwortet. Die Interpretation des Briefes ist vorzüglich für einen Einstieg in die Theologie des Paulus geeignet.

Leistungsnachweis: Vorlesungsprüfung (für Diplom- und Lehramtsstudium), Prüfung gemäß der Kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

Voraussetzungen: Graceum (für eine Vorlesungsprüfung)

Zeit: Di 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 16.10.2018

Hauptseminar: Heiligung im Neuen Testament (2 SWS)**Stettler**

Inhalt: Heiligung ist ein Grundthema neutestamentlicher Theologie. Gerade Paulus, der „Apostel der Rechtfertigung“, stellt die Heiligung ins Zentrum seiner Missionstheologie. Sie ist keineswegs nur das ethische Gegenstück zur Rechtfertigung, sondern gründet in dem durch Christi Sühntod neu gesetzten Gottesverhältnis und der Gabe des heiligenden Geistes.

Diese Zusammenhänge wird das Seminar zu ergründen suchen.

Leistungsnachweis: Sitzschein: Regelmäßige Teilnahme und Bereitschaft, ein Protokoll zu schreiben; Benoteter Schein: Zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Voraussetzungen: Graecum; NT-Proseminar

Literatur: W. Schrage, Heiligung als Prozess bei Paulus, in: Jesu Rede von Gott. FS für W. Marxsen zum 70. Geb., hrsg. von D. A. Koch u.a., Göttingen 1989, 222–234.

A. Schlatter, Der Dienst des Christen, Neuaufl. Basel 1991.

Holiness. Past & Present, hrsg. von S. C. Barton, London, New York 2003.

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Sexualität und Geschlechterrelation im antiken Judentum und im frühen Christentum (2 SWS)**Tilly**

Inhalt: Anhand einer Lektüre wichtiger jüdischer und christlicher Quellentexte sollen Fragen der menschlichen Sexualität und Geschlechterrelation in ihren anthropologischen, soziologischen und religiösen Kontexten behandelt werden. Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Angemessene Vor- und Nachbereitung, gründliche Mitarbeit, Referat

Leistungsnachweis: Seminarschein

Voraussetzungen: Graecum

Zeit: Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: SR 8

Beginn: 17.10.2018

Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)

Tilly, Langstaff

Inhalt: Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

Angemessene Vor- und Nachbereitung

Voraussetzungen: Englischkenntnisse

Zeit: Di 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: SR 1

Beginn: 23.10.2018

Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (2 SWS) Landmesser

Inhalt: Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Veranstaltung beinhaltet einige Einzelsitzungen während des Semesters sowie eine Blocksozietät.

Leistungsnachweis: Erwerb eines Seminarscheins möglich

Zeit: Fr, 26.10.2018 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 8

Fr, 18.01.2018 16.00 – 20.00 Uhr

Sa, 19.01.2018 09.00 – 24.00 Uhr

Kirchengeschichte

Lehrstuhl für Kirchengeschichte I:

Schwerpunkt: Reformationsgeschichte und Mittelalter

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Volker Leppin

E-Mail:	volker.leppin@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 125
Sprechstunde:	Di 9.00 – 10.00

Emeritus Prof. Dr. Ulrich Köpf

Fabian Kunze

E-Mail:	fabian.kunze@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 136
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Monika Trick

E-Mail:	sekretariat.leppin@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 125
Öffnungszeiten:	Mo, Di, Mi, Do 8.30 – 12.30

Lehrstuhl für Kirchengeschichte II:

Schwerpunkt: Alte Kirche

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Volker Drecoll

E-Mail:	volker.drecoll@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 28 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Vanessa Bayha

E-Mail:	Vanessa.bayha@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 29 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Alexander Beyer

E-Mail:	Alexander.beyer@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 24 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Sonja Hug

E-Mail:	sonja.hug@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 25 (Liebermeisterstr. 18)
Öffnungszeiten:	Mo 9.00 – 12.00 Uhr; Do 11.00 – 14.00 Uhr; Fr 9.00 – 10.00 Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich.

Lehrstuhl für Kirchenordnung und Neuere Kirchengeschichte:

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Jürgen Kampmann

E-Mail:	juergen.kampmann@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 235
Sprechstunde:	Fr 10.00 – 11.00 Uhr; Anmeldung über das Sekretariat

Dr. Jörg Breitschwerdt

E-Mail:	joerg.breitschwerdt@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 234
Sprechstunde:	Do 13.00 – 14.00

Christoph Wenzel

E-Mail:	christoph.wenzel@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 234
Sprechstunde:	Mi 15.00 – 16.00 Uhr

Julia Reiff

E-Mail:	Julia.frueh@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 234
Sprechstunde:	Auf Anfrage per E-Mail

Sekretariat Annemarie Stinka

E-Mail:	sekretariat.kirchenordnung@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 233
Öffnungszeiten:	Mo, Mi 9.00 – 12.00 Uhr; Di 14.00 – 17.00 Uhr; Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Weitere Dozenten und Professoren:

Apl. Prof. Dr. phil. Reinhold Rieger

E-Mail:	Reinhold.rieger@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 204
Sprechstunde:	Di 11.00 – 12.00 Uhr

PD Dr. Kestudis Daugirdas

Sven Michael Gröger

E-Mail:	Sven-michael.groeger@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 201

Dr. Matthias Mikoteit

PD Dr. Detlef Metz

Jonathan Reinert

Dr. Matthias Mikoteit

Vorlesung: Christentum und Platonismus (2 SWS)

Drecoll

Inhalt: Kaum eine philosophische Strömung wurde für das Christentum so wichtig wie der Platonismus. Die Unsterblichkeit der Seele, eine jenseitige Vergeltung, die Güte von "Gott Vater" und die Welt als von Gott gestiftete Ordnung sind nur einige der Punkte, bei denen christliche Theologen in den Platonikern Verwandte im Geiste sahen. Dies ermöglichte eine intensive und fruchtbare Auseinandersetzung. Teilweise war diese Auseinandersetzung apologetisch und polemisch, so schrieben etwa Platoniker wie Kelsos und Porphyrius gegen das Christentum, Plotin setzte sich mit den Gnostikern auseinander. Teilweise reagierten Platoniker aber auch auf das Christentum und versuchten, traditionelle Vorstellungen wie den Opferkult neu zu deuten und auch mit einer neuen Begründung von Askese in Konkurrenz zum aufstrebenden Christentum zu treten. Christliche Theologen griffen auf platonische Gedanken zurück, etwa im Hinblick auf die Trinitätslehre oder den Materiebegriff. Andere Felder wie die platonische Reinkarnationslehre, die Dämonenlehre oder das Verhältnis von Leib und Seele wurden kritischer gesehen. Die Vorlesung betrachtet die Entwicklung bis zum 5. Jh. (Augustin). Sie führt zu den wichtigsten Feldern der christlichen Theologie in dieser Zeit und stellt die Frage, was das Christentum besonders attraktiv machte. Es zeigt sich, dass das Christentum weder nachträglich hellenisiert noch platonisiert wurde, sondern sich parallel zum sog. kaiserzeitlichen Platonismus und Neuplatonismus entwickelte. Christliche Theologen verfolgten dabei sehr gezielt die Frage, wie sie auf nichtchristliche Vorstellungen und Frömmigkeit reagieren konnten, und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur "Einnistung" des Christentums in seiner römisch-hellenistischen Umwelt.

Literatur: wird im Laufe der Vorlesung bekanntgegeben.

Zeit: Do 10.00 – 12.00 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 18.10.2018
----------------------------	--------------------	--------------------

Inhalt: Die Vorlesung ist im Grundzug chronologisch aufgebaut. Vor dem Hintergrund der spätmittelalterlichen Lebenswirklichkeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts soll das Spezifische der reformatorischen Erkenntnis und Theologie expliziert werden. Die tiefgreifenden Wirkungen auf sehr viele Bereiche des zeitgenössischen öffentlichen Lebens wie auch auf die private Praxis pietatis werden erläutert. Besonderes Augenmerk wird auf (zum Teil sehr unterschiedlichen) Entwicklungen in den zum Bereich des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation gehörigen Einzelterritorien gerichtet. Der Zeitrahmen auch einer vierstündigen Lehrveranstaltung erlaubt es nicht, sämtliche für die geschichtliche und kirchengeschichtliche Entwicklung im 16. Jahrhundert prägenden Ereignisse und Phänomene detailliert darzustellen. Daher kann auch in dieser kirchengeschichtlichen Überblicksvorlesung nur exemplarisch gearbeitet werden. Eigenes vertiefendes Studium durch Lektüre ist erforderlich. Die Einrichtung eines Tutoriums, das die Lehrveranstaltung begleitet, ist geplant; die Teilnahme daran wird empfohlen. Vorgesehen ist auch eine Exkursion nach Reutlingen an einem Freitagnachmittag (Termin noch offen); diese tritt an die Stelle der Vorlesungen am 29.11. und 07.12.2018, die wegen Abwesenheit des Dozenten aus dienstlichen Gründen entfallen werden.

Nachweis: Teilnahmebescheinigung bei Besuch der Lehrveranstaltung; Benotung bei mündlicher Vorlesungsprüfung (nach Erfordernis des jeweiligen Studienganges; u.a. auch im Kontext der für die Zwischenprüfung zu erbringenden Leistungen).

Literatur: Literaturhinweise werden im Verlauf der Vorlesung gegeben; für eine erste Orientierung siehe Leppin, Volker: Die Reformation. 2. aktualisierte Aufl. Darmstadt 2017. [= Geschichte kompakt]; bzw. die kommentierte Quellensammlung von Köpf, Ulrich (Hg.): Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung. Bd. 3. Reformationszeit. 1495–1555. Stuttgart 2001. [= Universal-Bibliothek 17003].

Voraussetzungen: Vorausgesetzt sind Latein bzw. Lateinkenntnisse nach den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Studienganges (s. die Modulhandbücher).

Bemerkung: Am 29.11.2018 und am 07.12. 2018 kann die Lehrveranstaltung wegen Abwesenheit des Dozenten aus dienstlichen Gründen nicht stattfinden. Termine für mündliche Vorlesungsprüfungen werden für Montag, 11.02.2019, und Dienstag, 12.02.2019 angeboten werden.

Zeit: Do 8.00 – 10.00 Uhr
Fr 8.00 – 10.00 Uhr

Ort: SR 10

Beginn: 18.10.2018

Vorlesung: Das antike Christentum (4 SWS)**Leppin**

Inhalt: Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung des Christentums von seinen Anfängen bis zur sogenannten Völkerwanderung, die den Übergang zum Mittelalter markiert. Das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus führte zu neuen Sozialbildungen, zur Seite 82 von 110 Erstellt am: 4. 7. 2018

Auseinandersetzung mit der umgebenden paganen und jüdischen Welt und nicht zuletzt auch zu intensiven theologischen Klärungsbemühungen. In den ersten Jahrhunderten wurden damit Grundlagen für das Selbstverständnis des Christentums innerhalb der Welt der Religionen gelegt. Dieser Prozess mit seinen Höhepunkten im trinitarischen und christologischen Dogma wird nachgezeichnet und in seinen historischen Dimensionen verständlich gemacht.

Nachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur: K.S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn u.a. 21997; W. Geerlings (Hg.), Theologen der christlichen Antike. Eine Einführung, Darmstadt 2002; S. Hausammann, Alte Kirche. 5 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001-2005; H. Leppin, Die frühen Christen. Von den Anfängen bis Konstantin, München 2018; J.-M. Mayeur / N. Brox (Hg.), Die Geschichte des Christentums. Bd. 1-3, Freiburg u.a. 2003-2005; A.M. Ritter (Hg.), Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 112015 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 1)

Zeit: Mo 10.00 – 12.00 Uhr; Ort: siehe Aushang Beginn: 15.10.2018
Di 10.00 – 12.00 Uhr

Kolloquium: Forschungskolloquium**Leppin**

Blockveranstaltung; Termine werden noch bekannt gegeben. Es wird um persönliche Anmeldung gebeten

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Spiritualität im Spätmittelalter (2 SWS)**Kunze**

Inhalt: Das Spätmittelalter kannte eine Fülle von Glaubens- und Lebensvollzügen, die den Menschen – im Angesicht seiner eigenen Sterblichkeit – auf der Suche nach Heil und Erfüllung unterstützen konnten. Im Proseminar werden wir uns mit verschiedenen dieser Formen auseinandersetzen, u.a. mit der Buße, mit Heiligen und Wallfahrten, mit der Mystik und der Passionsfrömmigkeit. Verbunden damit ist die Erlernung und Einübung kirchengeschichtlicher Methodik, die anhand der behandelten Quellen durchgeführt wird.

Zeit: Mi 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 4 Beginn: 17.10.2018

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens (zu einem Thema aus der Alten Kirche) (2 SWS)**N.N.**

Zeit: siehe Aushang Ort: siehe Aushang Beginn: siehe Aushang

Proseminar: Einführung in die Methodik des kirchengeschichtlichen Arbeitens: „Positive Theologie“ um 1900 (Martin Kähler/Hermann Cremer/Adolf Schlatter) (2 SWS)**N.N.**

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 4 Beginn: 25.10.2018

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Der württembergischen Landesbischof Theophil Wurm (2 SWS) Wenzel

Inhalt: Dieses Proseminar dient der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Ferner ist ein Besuch im Landeskirchlichen Archiv in Stuttgart geplant. Inhaltlich werden Stationen aus dem Leben des württembergischen Landesbischofs Theophil Wurm in den Blick genommen, insbesondere sein Wirken in der Zeit des Nationalsozialismus.

Erwartungen an die Teilnehmenden: sorgfältige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Proseminarsitzungen (ca. ein halber Tag Vorbereitungszeit pro Woche), Übernahme eines Protokolls und eines Referates, Anfertigung schriftlicher Aufgaben zu einzelnen Methodenschritten.

Nachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Literatur: Schäfer, Gerhard: Die Evangelische Landeskirche in Württemberg und der Nationalsozialismus. Eine Dokumentation zum Kirchenkampf. 6 Bde. Stuttgart 1971-1986. Schäfer, Gerhard: Landesbischof D. Wurm und der Nationalsozialistische Staat 1940-1945. Eine Dokumentation. Stuttgart 1968.

Voraussetzungen: Latinum

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 8

Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Die Taufe im frühen Christentum (2 SWS) Drecoll

Inhalt: Die christliche Taufe wird schon bei Paulus als die Christen verbindendes Ritual vorausgesetzt. Dieses Ritual wurde schon früh ein wesentliches Feld der liturgischen Gestaltung und theologischen Reflexion. Die Frage nach dem Geistbesitz der Christen stellte sich ebenso wie die nach der Möglichkeit eines gottgemäßen Lebens. Der Bezug auf den Glauben an den trinitarischen Glauben wurde besonders ab dem 4. Jh. durch den Katechumenat und Glaubensbekenntnisse verdeutlicht. Für die Ekklesiologie erwies sich die Tauflehre als wesentlicher Faktor, sowohl im Hinblick auf die Grenzen der Kirche (etwa im Hinblick auf die Aufnahme von Christen aus anderen christlichen Gemeinschaften) als auch im Hinblick auf das kirchliche Amt. Besonders im Donatistischen Streit wurde ein Amtsbegriff entwickelt, der für die Folgezeit bindend war und in den Grundzügen bis heute rezipiert wird. Die Taufe war auch für die Entwicklung des Kirchenjahres, die Ausgestaltung von Kirchenräumen und die Entwicklung der Liturgie wichtig. Die Frage, ab wann und in welchem Ausmaß auch Kinder getauft wurden, ist eng verknüpft mit der Frage des Sakramentsverständnis und Grundlagen der Anthropologie und der Erlösungsvorstellung. Dabei kommen auch Vorstellungen wie die von der Adamssünde, die für alle Nachfahren eine sündhafte Existenz begründete, und ihre exegetische Grundlage in den Blick. Das Seminar bietet somit historische Grundlagen für eine heutige Sakramentstheologie.

Leistungsnachweis: Benotung bei schriftlicher Hausarbeit, auch im Rahmen aller möglichen Module

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Mitarbeit, Latinum, Graecum, bestandenes Proseminar in Kirchengeschichte

Literatur: A. Benoît/C. Munier: Die Taufe in der Alten Kirche, Traditio christiana 9, Bern/Frankfurt a.M. 1994. - E. Ferguson: Baptism in the Early Church, Grand Rapids (Mich.) 2009. - G. Kretschmar: Die Geschichte des Taufgottesdienstes in der alten Kirche, Liturgia 5, 1970, 1-348.

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 8

Beginn: 25.10.2018

Hauptseminar: Der Wandel des naturwissenschaftlichen Weltbildes in der Frühmoderne und seine Folgen für religiöse Sinnkonstruktion (2 SWS)

Daugirdas

Zeit: Blockveranstaltung; siehe Aushang	Ort: siehe Aushang (wird eventuell in Oldenburg abgehalten?)	Beginn: siehe Aushang
--	--	-----------------------

Hauptseminar: Anselm von Canterbury in seiner Zeit (2 SWS) Gröger, Leppin

Inhalt: Anselm von Canterbury († 1109) ist als einer der großen Philosophen und Theologen bekannt. Bis heute reizt und fordert er zur Auseinandersetzung mit seinen komplexen Gedanken heraus. Darüber gerät leicht in Vergessenheit, dass er zunächst und vor allem ein wacher Zeitgenosse war, der sowohl theologisch als auch politisch in Debatten seiner Zeit eingriff und sich dabei mit so unterschiedlichen Dingen wie Gottes Existenz und dem Leben im Exil, der Freiheit des Willens und der Freiheit der Kirche, Gebet und Gehorsam, der Rolle Mariens und der Macht der Könige befasste. Genau diesem Anselm in seiner Zeit widmet sich das Seminar – und damit vielen spannenden Konfliktgeschichten des ausgehenden 11. und beginnenden 12. Jahrhunderts

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Stephan Ernst, Anselm von Canterbury, Münster 2011; Gillian R. Evans / David Edward Luscombe, Anselm, Aosta, Bec and Canterbury, Sheffield 1996; Giles Gasper (Hg.), Saint Anselm of Canterbury and his Legacy. Durham 2012; Richard W. Southern, Saint Anselm. A portrait in a landscape, Cambridge 1990; Sally Vaughn, Archbishop Anselm, 1093-1109. Bec missionary, Canterbury primate, patriarch of another world, Farnham 2012; Hansjürgen Verweyen, Anselm von Canterbury (1033-1109). Denker, Beter, Erzbischof, Regensburg 2009

Voraussetzung: Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr	Ort: SR 2	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Hauptseminar: Natur, Theologie, Naturtheologie zwischen Reformation und Aufklärung (2 SWS)

Leppin

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 2	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Hauptseminar: Huldrych Zwingli und die Zürcher Reformation (2 SWS)

Leppin

Inhalt: Das Reformationsjubiläum ist vorbei...? Ja und Nein - in der Schweiz erinnert man sich 2019 an den Beginn der Zürcher Predigtstätigkeit Huldrych Zwinglis. Allzu oft wird er nur als Gegenüber Luthers im Abendmahlsstreit wahrgenommen - aber er hat viel mehr zu bieten. Das Seminar widmet sich seinen Schriften und seinem Wirken in Zürich und versucht ihn aus seinen eigenen Voraussetzungen und Anliegen heraus zu verstehen.

Leistungsnachweis: Hauptseminararbeit

Literatur: Volker Leppin, Art. Zwingli, Ulrich, in: TRE 36, Berlin / New York 2004, 793-809; Peter Opitz, Ulrich Zwingli. Prophet, Ketzer, Pionier des Protestantismus, Zürich 2015

Voraussetzungen: Latinum, kirchenhistorisches Proseminar

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 2	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Hauptseminar: Ordnung in (evangelischen) Gottesdiensten (2 SWS) Kampmann

Inhalt: Gottesdiensten als zentralen öffentlichen Wirkungsorten christlicher Verkündigung kommt seit Anbeginn der Christenheit eine besondere Bedeutung und Aufmerksamkeit zu. Sie sind nicht nur Orte praktizierter Frömmigkeit, sondern unlöslich damit verwoben auch Orte der Vermittlung christlicher Lehrinhalte. Wie ist versucht worden, dem in der Ordnung der Gottesdienste Rechnung zu tragen? Welche Entwicklungen, aber auch Brüche sind dabei zu beschreiben? Die Beachtung welcher Kriterien wurde für eine "gute" (= angemessene) Ordnung des Gottesdienstes für erforderlich gehalten? Zu welchen hernach als Fehlentwicklungen erkannten Ordnungsversuchen ist es schon gekommen? Welche Defizite wurden (und werden immer wieder) beklagt? Welche Rolle kam den am gottesdienstlichen Geschehen Beteiligten zu? An Beispielen aus der gottesdienstlichen Praxis aus verschiedenen Jahrhunderten soll diesen Fragen nachgegangen werden - mit dem Hauptaugenmerk auf die gottesdienstlichen Ordnungen im Bereich der evangelischen Konfession. Nach gegenwärtigem Planungsstand wird im Rahmen des Seminars an einem Freitagnachmittag und Sonnabend im Januar 2019 (genauer Termin wird noch mitgeteilt) eine Blocksitzung stattfinden, die an die Stelle von regulären Sitzungen tritt, die am 18.10.2018 und 29.11.2018 nicht durchgeführt werden können. Als Raum für die Lehrveranstaltung steht die Schlosskirche auf Schloss Hohentübingen zur Verfügung, die es erlaubt, diverse gottesdienstliche Vollzüge auch zu veranschaulichen.

Nachweis: Teilnahmebescheinigung ohne Benotung bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit im Seminar (Bereitschaft zur Übernahme eines Referats, Protokolls oder einer anderen spezifischen Vorbereitung für eine der Seminarsitzungen), benotete Bescheinigung nur bei Anfertigung einer Hauptseminararbeit (Wahl der Thematik in Absprache mit dem Dozenten)

Literatur: Wird im Laufe der Lehrveranstaltung themenbezogen benannt; für einen ersten Überblick zu praxisbezogenen Aspekten der Ordnung im Gottesdienst siehe Fischer, Heinz: Gottesdienst praktisch. Arbeitshilfe für Lektoren und Gottesdienstmitarbeiter. 3., völlig neu bearb. Aufl. Göttingen 2001.

Voraussetzung: Latinum (sofern nicht die Anforderungen des belegten Studienganges nur Lateinkenntnisse erfordern) sowie abgeschlossenes Basismodul Kirchengeschichte

Bemerkung: Im Rahmen des Seminars findet an einem Freitagnachmittag und Sonnabend im Januar 2019 (genauer Termin wird noch mitgeteilt) eine Blocksitzung statt, die an die Stelle von regulären Sitzungen tritt, die am 18.10.2018 und 29.11.2018 nicht durchgeführt werden können.

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 25.10.2018

Hauptseminar: Religiosität im Dreißigjährigen Krieg (2 SWS, Block) Metz

Zeit: Vorgespräch: Fr, 26.10.2018 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 4
Mo, 11.02.2018 09.00 – 12.00 Uhr; 14.00 – 19.00 Uhr
Di, 12.02.2018 09.00 – 12.00 Uhr; 14.00 – 19.00 Uhr
Mi 13.02.2018 09.00 – 12.00 Uhr; 14.00 – 19.00 Uhr
Do 14.02.2018 09.00 – 12.00 Uhr; 13.00 – 16.00 Uhr

Hauptseminar: Theologische Hermeneutik in Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung (2 SWS) Rieger

Inhalt: Nachdem in der Reformation neue Voraussetzung für das theologische Verstehen geschaffen worden waren, wurden in der Zeit danach Theorien darüber entwickelt. Im Seminar sollen wichtige Texte zur theologischen Hermeneutik aus der Zeit von ca. 1580 bis 1790 besprochen werden.

Zeit: Mi 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 17.10.2018

Hauptseminar: Franziskanische Theologie im Mittelalter (2 SWS) Rieger

Inhalt: Die beiden Bettelorden der Franziskaner und Dominikaner bildeten im Hochmittelalter unterschiedliche Typen von Theologie heraus. Im Seminar sollen wichtige Texte der franziskanischen Theologie interpretiert werden.

Zeit: Fr 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 19.20.2018

Oberseminar: Neuere Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte (2 SWS) Drecoll

Inhalt: Gelesen und diskutiert werden Texte im Zusammenhang aktueller Forschungen und laufender wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten aus dem Bereich der Alten Kirche.

Zeit: Di 20.00 – 22.00 Uhr Ort: Evangelisches Stift Beginn: 16.10.2018

Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS, Blockseminar) Kampmann

Inhalt: Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert.

Nachweis: Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

Voraussetzung: Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Literatur: Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den Teilnehmenden benannt.

Zeit: Di, 23.10.2018 19.00 – 22.00 Uhr Ort: SR 10

Di, 20.11.2018 19.00 – 22.00 Uhr

Di, 18.12.2018 19.00 – 22.00 Uhr

Di, 15.01.2018 19.00 – 22.00 Uhr

Di, 05.02.2019 19.00 – 22.00 Uhr

Übung: Marksteine der Reformationszeit (2 SWS) Kunze

Inhalt: Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende mit fortgeschrittener Semesterzahl, die im Hinblick auf ihr Examen das Interesse oder das Bedürfnis haben ihr Wissen über die Reformationszeit aufzufrischen und zu vertiefen. Begleitend zu einem Durchgang durch die Reformationsgeschichte werden also einschlägige Quellen gelesen und diskutiert. Bei der Themenauswahl wird ausführlich auf Wünsche und Anliegen der Teilnehmenden eingegangen werden (die gerne auch im Voraus geäußert werden dürfen!).

Modulzuordnungen: IntegrM 2

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 1 Beginn: 15.10.2018

**Übung: Buße im Protestantismus von der Reformation bis zum Pietismus
(2 SWS, Blockveranstaltung)**

Mikoteit

Modulzuordnungen: IntegrM 2	
Zeit: Vorgespräch: Mi 17.10.2018 14.00 – 16.00 Uhr	Ort: SR 2
Fr, 23.11.2018 16.00 – 18.00 Uhr; 18.30 – 21.00 Uhr	SR 12
Sa 24.11.2018 08.30 – 12.00 Uhr; 13.00 – 14.30 Uhr	SR 12
Fr 11.01.2019 16.00 – 18.00 Uhr; 18.30 – 21.00 Uhr	SR 12
Sa, 12.02.2019 08.30 – 12.00 Uhr; 13.00 – 14.30 Uhr	SR 12

Übung: Johann Arndt: Die vier Bücher vom wahren Christentum (2 SWS) N.N.

Modulzuordnungen: IntegrM 2		
Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 4	Beginn: 25.10.2018

Übung: Verwerfliche Spaltung, notwendige Neugründung oder erfreuliche Pluralität? Neue Konfessionen in der Geschichte des Christentums in Europa und weltweit (mit Exkursion zum Konfessionskundlichen Institut Bensheim)

Reinert

<p><i>Inhalt:</i> Die Übung behandelte im Sinne einer historischen Konfessionskunde die Entstehung neuer Konfessionen und Denominationen in der Geschichte des Christentums. Je Sitzung werden die historische Konstellation und ausgewählte Aspekte der Theologie, Frömmigkeit und (Kirchen)Politik thematisiert, die zur Verzweigung und Vielfalt der christlichen Kirche(n) geführt haben. Von der Trennung zwischen Ost- und Westkirche, der Waldenserbewegung und den aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen bis zur Entstehung von Freikirchen in der Neuzeit (Methodisten, Adventisten, Pfingstkirchen) soll ein Überblick über die konfessionelle Breite geboten werden. Schließlich stellt sich die Frage nach der Einschätzung: Handelt es sich bei all dem um verwerfliche Spaltungen, um notwendige Neugründungen oder um erfreuliche Pluralität?</p> <p>Bestandteil der Übung ist eine zweitägige Exkursion zum Konfessionskundlichen Institut in Bensheim (Fr.-Sa. 25./26.1.). Die Experten des Instituts werden uns in ihre aktuelle Arbeit einführen. Zudem wird die ökumenische Bewegung des 20. Jahrhunderts thematisiert.</p> <p><i>Literatur:</i> Ulrich H.J. Körtner: Ökumenische Kirchenkunde, Leipzig 2018. Volker Leppin: Geschichte der christlichen Kirchen. Von den Aposteln bis heute, München 2010. Johannes Oeldemann (Hg.): Konfessionskunde, Paderborn/Leipzig 2015.</p>		
Modulzuordnungen: IntegrM 2		
Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 25.10.2018

**Übung: Geistlicher Aufbruch im Mittelalter: Die Entstehung der Bettelorden
(2 SWS) Reinert**

Inhalt: Eine besondere Phase, gewissermaßen einen geistlichen Aufbruch, erlebte die Kirchengeschichte des Mittelalters im 13. Jahrhundert, als sich die Franziskaner, die Dominikaner, die Augustinereremiten und die Karmeliter gründeten. Ihre Bedeutung für die weitere Christentumsgeschichte kann kaum hoch genug veranschlagt werden. So kamen u.a. einige der bedeutendsten Theologen aus ihren Reihen: Thomas von Aquin (Dominikaner), Bonaventura (Franziskaner), Martin Luther (Augustinereremit). Als Bettelorden werden sie zusammengefasst; die Impulse, die zu ihrer Entstehung führten, waren jedoch ganz verschiedene: Der in absoluter Armut und Askese lebende Franziskus, der reisende Prediger Dominikus, der Zusammenschluss verschiedener bestehender Eremitenverbände unter die Regel des Augustinus und schließlich die Eremiten auf dem Berg Karmel bei Haifa. In der Übung werden diese Anfänge mit ihren je eigenen Impulsen in den Blick genommen.

Literatur: Gert Melville: Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensform, München 2012, 164-226.

André Vauchez: Die Bettelorden und ihr Wirken in der städtischen Gesellschaft, in: Ders. (Hg.): Die Geschichte des Christentums. Mittelalter 2: Machtfülle des Papsttums (1054-1274), Sonderausgabe: Freiburg i. Br. 2007, 833-860.

Hellmut Zschoch: Die Christenheit im Hoch- und Spätmittelalter. Von der Kirchenreform des 11. Jahrhunderts zu den Reformbestrebungen des 15. Jahrhunderts, Göttingen 2004, 134-158.

Modulzuordnungen: IntegrM 2

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 25.10.2018

Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an

narr\franck
e\attempto

Herausgegeben von PD Dr. theol. Stefan Fischer, Dr. Jan Heilmann und PD Dr. theol. Thomas Wagner in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. theol. Melanie Köhlmoos



| Einzelpreis €[D] 38,00 | ISSN: 2366-0597 |

Im Abonnement Print, Print+Online oder e-Only erhältlich.

Mehr Informationen auf:
www.theologie.francke.de

Die Zeitschrift **Forum Exegese und Hochschuldidaktik: Verstehen von Anfang an** setzt sich zum Ziel, die Diskussion über eine fachspezifische Hochschuldidaktik in den Bibelwissenschaften zu eröffnen und voranzutreiben.

Aus dieser Diskussion heraus soll die Qualität der Vermittlung exegetischer Methoden reflektiert und gestärkt werden.

Damit füllt die Zeitschrift die Lücke innerhalb der theologischen Literatur, da sie exegetische Forschung und deren Vermittlung miteinander ins Gespräch bringt.

Die Themenhefte bieten praxisnahe Beiträge zu spezifischen Themen und Herausforderungen in Lehre und Unterricht. Handreichungen zur Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen werden im Heft, aber auch digital gegeben.

Ihre Zeitschrift für zukunftsweisende didaktische Ansätze in den Bibelwissenschaften.

2016 | Heft 1: Perspektiven bibelwissenschaftlicher Hochschuldidaktik

112 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8598-7

2016 | Heft 2: Das exegetische Proseminar

135 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8602-1

2017 | Heft 1: Bild und Text

116 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8619-9

2017 | Heft 2: Digital Humanities

110 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8644-1

2018 | Heft 1: Biblische Sprachen im Theologiestudium

120 Seiten | ISBN: 978-3-7720-8660-1

Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG

Dischingerweg 5 \ 72070 Tübingen \ Tel. +49 (07071) 97 97-0 \ Fax +49 (07071) 97 97-11 \ info@francke.de \ www.francke.de

Stand: Juni 2018 · Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Systematische Theologie

Lehrstuhl für Systematische Theologie I: Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie

Lehrstuhlinhaber: N.N.

Taido Chino

E-Mail:	t.chino@ev.theologie.uni.tuebingen.de
Büro:	Raum 317
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Julia Meister

E-Mail:	julia-carolin.meister@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 318
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Dr. Katrin König

E-Mail:	Katrin.koenig@ev.theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 319
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Dr. Andreas Kümmerle, Kirchenrat **Lehrbeauftragter für Missionswissenschaft und Ökumene**

E-Mail:	Andreas.kuemmerle@elk-wue.de
Büro:	Raum 238
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Margot Theurer

E-Mail:	Margot.theurer@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 321
Öffnungszeiten:	Mi und Do vormittag

Lehrstuhl für Systematische Theologie II:

Schwerpunkt: Ethik und Gesellschaftslehre

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Elisabeth Gräß-Schmidt

E-Mail:	elisabeth.grab-schmidt@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 226
Sprechstunde:	Mi 13.00 – 14.00 mit Voranmeldung per E-Mail

Christian Stritzelberger

E-Mail:	christian.stritzelberger@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 219
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Dr. Dr. Ferdinando Menga

E-Mail:	ferdinando.menge@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 218
Sprechstunde:	Do 13.00 – 14.00 Uhr nach Vereinbarung

Benjamin Häfele

E-Mail:	benjamin.haefele@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 221
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Christine Renz

E-Mail:	sekretariat.graeb-schmidt@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 224
Öffnungszeiten:	Mo, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr; Di 9.00 – 12.00 Uhr; Fr 9.00 – 11.00 Uhr

Lehrstuhl für Systematische Theologie III:

Schwerpunkt: Dogmatik

Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Friedrich Hermann

E-Mail:	friedrich.hermann@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 26 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde:	Di 12.15 – 13.15 nach Anmeldung

Apl. Prof. Dr. Friederike Schick

E-Mail: friederike.schick@uni-tuebingen.de
Büro: Raum 33 (Liebermeisterstr. 18)

PD Dr. Burkhard Nonnenmacher

E-Mail: burkhard.nonnenmacher@uni-tuebingen.de
Büro: Raum 32 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Dr. Christian König

E-Mail: christian.koenig@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro: Raum 33 (Liebermeisterstr. 18)
Sprechstunde: Mo 14.00 – 16.00 Uhr nach Vereinbarung

Dr. Ermylos Plevrakis

E-Mail: ermylos.plevrakis@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Sekretariat Gerda Scheytt

E-Mail: gerda.scheytt@uni-tuebingen.de
Büro: Raum 27 (Liebermeisterstr. 18)
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 15.30 Uhr; Di, Do, Fr 13.00 – 15.30 Uhr

Weitere PrivatdozentInnen und Apl. ProfessorInnen:**Prof. em. Dr. Oswald Bayer**

E-Mail: eilert.herms@uni-tuebingen.de

Apl. Prof. Kirsten Huxel

E-Mail: kirsten.huxel@uni-tuebingen.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Prof. Dr. Eilert Herms**PD Dr. Johannes-Friedrich Albrecht**

E-Mail: albrecht-oberspach@web.de
Sprechstunde: Nach Vereinbarung

PH Dr. Johannes Schwanke

E-Mail:	johannes.schwanke@uni-tuebingen.de
---------	------------------------------------

PD Dr. Martin Wendte

E-Mail:	martin.wendte@uni-tuebingen.de
---------	--------------------------------

Sprechstunde:	Nach Vereinbarung
---------------	-------------------

Vorlesung: Fundamentaltheorie und Religionsphilosophie (4 SWS) Hermanni

Modulzuordnungen:	Philosophie: Bereich Fundamentaltheorie
-------------------	---

Zeit: Mo 10.00 – 12.00 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 22.10.2018
Di 10.00 – 12.00 Uhr		

Vorlesung: Glauben und Wissen (2 SWS)**Moustakas**

<i>Inhalt:</i> Die Vorlesung will der Frage nachgehen, in welcher Hinsicht christlicher Glaube und wissenschaftliches Wissen als Erkenntnisweisen Ähnlichkeiten aufweisen bzw. in welcher Weise sie verschieden sind und wie in Rücksicht hierauf von der Begründung des Glaubens im Wort Gottes theologisch angemessen Rechenschaft zu geben ist. Zu bedenken ist dabei u.a. der Wirklichkeitsbezug des Glaubens, sein Verhältnis zur Vernunft und nicht zuletzt christliches Leben als gemeinschaftliche Praxis des Glaubens.

<i>Voraussetzung:</i> Ausgeprägtes interdisziplinäres Interesse

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 1	Beginn: 25.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Vorlesung: Einführung in die Ethik (2 SWS)**N.N.**

Modulzuordnungen:	EPG I
-------------------	-------

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 12	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	------------	--------------------

Vorlesung: Dogmatik**N.N.**

Zeit: n.V.	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
------------	--------------------	-----------------------

Vorlesung: Christologie (2 SWS)**Schwanke**

Zeit: Fr 10.00 – 12.00 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 19.10.2018
----------------------------	--------------------	--------------------

Proseminar: Einführung in die systematische Theologie: Grundzüge von Calvins Christologie (2 SWS)**Christian König**

Zeit: Mo 18.00 – 20.00 Uhr	Ort: SR 4	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Proseminar: Wie viel Gemeinschaft braucht die Demokratie? Ethische und theologische Perspektive auf die Zivilgesellschaft (2 SWS) Meister

„Demokratie ist dann gefährdet, wo wir sie als selbstverständlich betrachten,“ betont Barack Obama in seiner Abschiedsrede an die amerikanische Nation und fordert die Bürger zur aktiven Beteiligung an der Zivilgesellschaft auf. Dieser Ruf ist weit verbreitet in den gegenwärtigen politischen Debatten. Die begrifflichen Konturen der Zivilgesellschaft bleiben dabei oft unscharf. So bewegt sich der Begriff zwischen der normativen Forderung nach aktiver Bürgerbeteiligung, der liberalen Forderung nach Begrenzung des Staates und ethischen Idealvorstellungen einer gerechten und solidarischen Gesellschaft. Allgemein wird Zivilgesellschaft als ein gesellschaftlicher Raum verstanden, der sich jenseits des Einflusses des Staates in freien bürgerlichen Gruppen und Organisationen konstituiert und durch die Bildung der öffentlichen Meinung ein Korrektiv zum Staatsapparat darstellen kann. Den Kirchen wird dabei vor allem in Deutschland eine besondere Stellung innerhalb der Zivilgesellschaft zugestanden. Gleichzeitig gibt die öffentliche Rolle der Kirchen immer wieder Anlass zu Diskussion nach kirchlichem Selbstverständnis einerseits und gesellschaftlichem Anspruch andererseits.

In dieser Übung wollen wir die klassischen Entwürfe von Zivilgesellschaft untersuchen: Über John Locke, David Hume, Alexis de Tocqueville, Hegel und Marx werden wir zu aktuellen Diskursen vorstoßen. Geleitet von der Frage „Wie viel Gemeinschaft braucht die Demokratie?“ sollen dabei die verschiedenen Entwürfe in Hinblick auf die Bestimmung der Kirche als konkrete Institution in der Zivilgesellschaft betrachtet werden. Durch die Beschäftigung mit den Texten wird die wissenschaftliche Arbeitsweise der Systematischen Theologie eingeübt.

Modulzuordnungen: EPG II

Zeit: Mi 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 1 Beginn: 17.10.2018

Proseminar: Einführung in die Ethik (2 SWS) N.N.

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 2 Beginn: 25.10.2018

Proseminar: Luther und Kant. Texte und Perspektiven zu Reformation und Aufklärung (2 SWS) Stritzelberger

Inhalt: Martin Luther und Immanuel Kant sind wohl die einflussreichsten Figuren der deutschen Geistesgeschichte, und beide haben eine bis heute ungebrochene Wirkung. Während Luther die Grundlinien des evangelischen Glaubens in bis heute gültiger Weise entfaltetete, so führte Kant eine Ethik der Vernunft und ein Kriterium der Menschenwürde aus, das ebenfalls bis heute als Fundament ethischer und rechtlich-politischer Diskurse nachwirkt. Aber trifft es zu, Kant als den „Philosophen des Protestantismus“ zu etikettieren?

Das Proseminar geht der Frage nach, indem grundlegende Texte Luthers und Kants erarbeitet werden. So soll ein Profil beider Denker entstehen, das ein Urteil über das bis heute relevante Verhältnis der Rechtfertigungslehre Luthers und der Vernunftethik Kants erlaubt

Literatur: Bei Interesse können Sie vorbereitend (freiwillig) folgende Texte studieren:

F. Paulsen: Kant der Philosoph des Protestantismus, in: Kant-Studien 4, 1-3, S. 1-31 (<https://doi.org/10.1515/kant.1900.4.1-3.1>)

A. Raffelt: Kant als Philosoph des Protestantismus – oder des Katholizismus?, in: N. Fischer, Kant und der Katholizismus, Freiburg 2005, S. 139-159 (<https://freidok.uni-freiburg.de/data/8617>)

W. Huber: Untsterblichkeit und Würde. Kant zu Ehren, Vortrag am 200. Todestag Immanuel Kants, dem 12. Februar 2004, in St. Michaelis zu Hamburg auf Einladung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 und der ZEIT-Stiftung. ([https:// www.ekd.de/030216_huber_kant.html](https://www.ekd.de/030216_huber_kant.html))

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 10 Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Zwischen Naturalismus und Religion. Jürgen Habermas zu Religionsphilosophie und Theologie (2 SWS (Blockseminar)) **Albrecht**

Inhalt: Jürgen Habermas hat in jüngerer Zeit durch verschiedene Beiträge die Debatte um Säkularisierung und Religion in der Moderne auf anregende Weise bereichert. Im Seminar soll seine Perspektive auf Kants Religionsphilosophie in ihrem Verhältnis zur Theologie nachvollzogen werden.

Literatur: Immanuel Kant, Die Religion in den Grenzen der bloßen Vernunft.
Jürgen Habermas, Zwischen Naturalismus und Religion, Frankfurt a. M. 2009.
Jürgen Habermas, Nachmetaphysisches Denken II, Frankfurt a. M. 2012.
Ulrich Barth, Kritischer Religionsdiskurs, Tübingen 2014.

Bemerkung: Konstituierende Sitzung: 19.10.2018, 16.00 – 18.00 Uhr

Modulzuordnungen: Philosophie

Zeit: Fr, 19.10.2018 16.00 – 18.00 Ort: SR 1
Uhr
Fr, 10.11.2018 16.00 – 18.00
Uhr
Sa, 10.11.2018 10.00 – 19.00
Uhr
Fr, 01.02.2019 16.00 – 18.00
Uhr
Sa, 02.02.2019 10.00 – 19.00
Uhr

Hauptseminar: Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft – oder: Wie vernünftig kann und muss Religion sein? (2 SWS; Blockseminar) **Christe**

Blockveranstaltung; Anmeldung bis zum 13.10.2018 unter: wilhelm.christe@uni-tuebingen.de

Modulzuordnungen: Philosophie

Zeit: Fr, 09.11.2018 16.00 – 19.00 Ort: SR 2
Uhr
Sa, 10.11.2018 10.00 – 17.00
Uhr
Fr, 07.12.2018 16.00 – 19.00
Uhr
Sa, 08.12.2018 10.00 – 17.00
Uhr
Fr, 11.01.2019 16.00 – 19.00
Uhr
Sa, 12.01.2019 10.00 – 17.00
Uhr

Hauptseminar: Der Blick Gottes. Rechtfertigungslehre und Anthropologie in Luthers Auslegung des Magnificat (1521) (2 SWS) **Bayer**

Inhalt: „Meine Seele erhebt Gott den Herrn“ – magnificat anima mea Dominum. So beginnt der Lobgesang der Maria (Lk 1,46-55), dem in der Geschichte der christlichen Frömmigkeit und Theologie eine überragende Bedeutung zukommt – und das nicht nur in der römisch-katholischen Kirche. Luthers Auslegung, die er noch im Jahr 1520 begonnen und zu Beginn seines Wartburgaufenthalts vollendet hat, zeigt eindrucksvoll, dass und wie dieser Text evangelisch verstanden werden kann. Maria ist hier „die beste Auslegung dessen [...], was als Mitte reformatorischer Lehre gilt, des sola gratia und des sola fide, alles allein aus Gnade, alles aufgrund des Glaubens“ (so Walter Kardinal Kasper). Die gängigen Formeln, mit denen reformatorische Rechtfertigungslehre gern zusammengefasst wird, gewinnen in Luthers Schriftauslegung ihren Lebens- und Erfahrungsbezug. Gotteserkenntnis ist hier Gotteserfahrung, die Erfahrung des Wirkens Gottes an und in der Tiefe der menschlichen Seele, zugespitzt und verdichtet auf die Erfahrung des von Gott Angesehenwerdens. Indem Luther den Worten der Maria nachdenkt, geht es noch einmal um die schon von Augustin ins Zentrum der Theologie gerückte Doppelfrage: Was ist der Mensch vor Gott? Und wer ist Gott für den Menschen? Zugleich bietet der Text Luthers Stellungnahme in den Konflikten seiner Zeit, nicht nur in der sich aufs Äußerste verschärfenden Auseinandersetzung mit der römischen Kirche (Verbrennung der Bannandrohungsbulle am 10.12.2010), sondern auch im Verhältnis zu den politischen Mächten. Adressiert ist die Schrift an Johann Friedrich, den späteren sächsischen Kurfürsten (1532-1554), dem das Magnificat als Unterweisung in der Kunst des Regierens ans Herz gelegt wird.

5 ARBEITSEINHEITEN

1. Die Situation in den Jahren 1520 und 1521, biographisch, kirchen- und theologiegeschichtlich. Eine in mehrfacher Hinsicht entscheidende Zeit

2. Die Traditionen: Luthers Auslegung des Magnificat in der Tradition der Erbauungsliteratur (Einflüsse der Mystik) und der Fürstenspiegel

3. Zum Theologiebegriff: Schriftauslegung und Erfahrung. „Mit Gott bekannt werden [...] durch seine Werke, in uns erzeugt, gefühlt und erfahren“

Textgrundlage: Vorrede und Eingang zur Magnificatauslegung

4. Über den Menschen: zur Unterscheidung von Leib, Seele und Geist und vom Glauben, der Gott „großmacht“ und den „ganzen Menschen durchdringt und ändert“

Seite 89 von 91 Erstellt am: 15 . 6 2018

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,46b (in Luthers Gliederung = I.)

5. Von der Gotteserkenntnis und vom Gotteslob: Gott in rechter Ordnung lieben und loben

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,47 (= II.)

6. Die Tiefe als Ort der Christenheit und die Unterscheidung von rechter und falscher Demut

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,48 (= III.), Teil 1

7. Gottes Wirken in die Tiefe: Das Ansehen als das „erste“ und „größte Werk Gottes

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,48 (= III.), Teil 2

8. Gottes Gnade und seine Güter – eine kleine Theologie der Gabe – und der Mensch als „Werkstatt, darin Gott wirkt“

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,49 (= IV.)

9. Von der rechten Erkenntnis und vom rechten Gebrauch der Werke Gottes: Weisheit, Gewalt und Reichtum, insbes. vom Umgang mit geistlichen Gütern, mit Gütern der Vernunft und des Rechts sowie zur Unterscheidung von weltlicher und geistlicher Gewalt

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,50 (= V.)

10. Gottes (All-)Macht und kreatürliche Kräfte, Gottes Wirken in der Geschichte

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,51-53 (VI.-VIII)

11. Der Gottesdienst Israels und die Menschwerdung des Gottessohns als „Hauptwerk aller Werke Gottes“

Textgrundlage: Auslegung von Lk 1,54f (IX. und X.)

12. Zur Wirkungsgeschichte und zur gegenwärtigen Rezeption: evangelische Marienfrömmigkeit? Moderne Anthropologie in theologischer Perspektive? Demut heute?

Leistungsnachweis: Teilnahme am gesamten Blockseminar: 4 LP; Hausarbeit: 5 LP.

Literatur: Textgrundlage: Martin Luther, Deutsch-deutsche Studienausgabe, Bd. 1: Glaube und Leben, hg. v. Dietrich Korsch, Leipzig 2012, 363-483; ausgewählte Sekundärliteratur: Christoph Burger, Marias Lied in Luthers Deutung. Der Kommentar zum Magnificat (Lk

Kompaktseminar und zugleich Frühjahrstagung mit den Kollegen Ehmann (Heidelberg) und von Lüpke (Wuppertal) vom 24.2.-28.2.2019 in der Lutherakademie Sondershausen-Ratzeburg

Hauptseminar: Gott und Zeit (2 SWS)

Hermann

Modulzuordnungen: Philosophie

Zeit: Mo 14.00 -16.00 Uhr Ort: SR 12 Beginn: 22.10.2018

Hauptseminar: Martin Luther, Der große Katechismus (2 SWS)

Hermann

Zeit: Di 18.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 2 Beginn: 16.10.2018

Hauptseminar: Schleiermachers christliche Sittenlehre (2 SWS)

Herms

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 2 Beginn: 25.10.2018

Hauptseminar: Wesen und Auftrag der Kirche (2 SWS; Blockseminar) Huxel

Inhalt: Worin besteht das Wesen der Kirche als Gemeinschaft derer, die sich zu Jesus Christus bekennen? Was ist ihr Ursprung? Und was ihr Auftrag in der Welt? Wie sieht eine Kirche aus, die diesem Auftrag verantwortungsvoll Rechnung zu tragen sucht? Was bedeutet das für ihr Leben, ihre Lehre und Ordnung? Welche Bedeutung kommt dem Gottesdienst zu, wie bezieht sich die Gemeinschaft der Gläubigen darin auf Wort und Sakrament? Und welche Ämter und Strukturen bildet die Kirche aus, um ihren Dienst für Gott und die Welt auszufüllen? Zur Beantwortung dieser Grundfragen der Ekklesiologie werden im Seminar sowohl klassische Texte der Tradition als auch gehaltvolle Beiträge der Gegenwart zu Rate gezogen.

Literatur: Eilert Herms, Kirche für die Welt, 1995.

Ders., Kirche - Geschöpf und Werkzeug des Evangeliums, 2010.

Marburger Jahrbuch Theologie Bd. VIII: Kirche, hg. v. Wilfried Härle u. Reiner Preul, 1996.

Wolfgang Huber, Kirche in der Zeitenwende: gesellschaftlicher Wandel und Erneuerung der Kirche, 1999.

Bemerkung: Konstituierende Sitzung: 16.10.2018, 12.00 – 14.00 Uhr

Zeit: Di, 16.10.2018 12.00 – 14.00 Uhr Ort: SR 12

Uhr Sa, 03.11.2018 09.00 – 18.00

Uhr Sa, 15.12.2018 09.00 – 18.00

Uhr Sa, 26.01.2019 09.00 – 18.00

Uhr

Hauptseminar: Paul Tillichs Systematische Theologie (2 SWS)

N.N.

Zeit: n.V. Ort: siehe Aushang Beginn: siehe Aushang

Hauptseminar: Leibniz' Philosophische Theologie (2 SWS)

N.N.

Zeit: n.V. Ort: siehe Aushang Beginn: siehe Aushang

Hauptseminar: Die Wiederkehr der Metaphysik. Die Entwicklung der Christologie (2 SWS, Blockveranstaltung) Wendte

Zeit: siehe Aushang	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
---------------------	--------------------	-----------------------

Oberseminar: Fundamentaltheologisches und dogmatisches Oberseminar: Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte (CP, SWS, ggf. Block)

Hermann

Zeit: Termin nach Absprache mit den Teilnehmern	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
---	--------------------	-----------------------

Übung: Grundfragen der Gotteslehre (2 SWS)

Katrin König

Inhalt: In der Übung werden klassische, moderne und zeitgenössische Ansätze christlicher Gotteslehre in Auszügen gelesen und gemeinsam diskutiert - von biblischen Quellen über Augustin und Anselm, Melanchthon und Leibniz, Schleiermacher und Barth hin zu ausgewählten zeitgenössischen Entwürfen. Dabei geht es zum einen darum, einen Überblick über verschiedene Zugänge zur Gottesfrage zu gewinnen. Zum anderen geht es darum, sich vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen die zentralen Grundfragen des christlichen Gottesverständnisses systematisch-theologisch zu erschließen (Argumente für das Dasein Gottes, Trinität, Eigenschaften Gottes, Theodizeefrage, Schöpfung, Vorsehung; christlicher Monotheismus im interreligiösen Kontext, u.ä.). Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende in höheren Semestern oder der Phase der Examensvorbereitung, ist aber grundsätzlich offen für alle Studierenden.

Literatur: Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Modulzuordnungen: Integrationsmodul 2

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: SR 4	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Übung: Hegels Religionsbegriff (2 SWS)

Christian König

Modulzuordnungen: Inegrationsmodul 2

Zeit: Di 18.00 – 20.00 Uhr	Ort: SR 4	Beginn: 16.10.2018
----------------------------	-----------	--------------------

Übung: Theologische Aspekte interreligiösen Dialogs (2 SWS, Block)

Kümmerle

Zeit: Blockveranstaltung, Termine noch offen	Ort: siehe Aushang	Beginn: siehe Aushang
--	--------------------	-----------------------

Praktische Theologie

Lehrstuhl für Praktische Theologie I:

Schwerpunkt: Homiletik, Liturgik und Kirchentheorie

Prof. Dr. Gerald Kretzschmar

E-Mail:	Gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 304
Sprechstunde:	Mo 10.00 – 12.00 Uhr mit Anmeldung

Apl. Prof. Dr. Hans-Martin Dober

E-Mail:	hmdober@gmx.de
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Christine Siegl

E-Mail:	christine.siegl@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 305
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

PD Dr. Ruth Conrad

E-Mail:	ruth.conrad@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

PD Dr. Albrecht Haizmann

E-Mail:	albrecht.haizmann@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung per E-Mail

Sekretariat Christine Renz

E-Mail:	Sekretariat.PT-1@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 303
Öffnungszeiten:	Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00 Uhr; Di 14.00 – 16.00 Uhr; Fr 11.00 – 13.00 Uhr

Lehrstuhl für Praktische Theologie II:

Schwerpunkt: Religionspädagogik

Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Schweitzer

E-Mail: friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 228

Sprechstunde: Mi 13.00 – 14.00 Uhr

Dr. Sara Haen

E-Mail: sara.haen@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 229

Sprechstunde: Mo 13.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Dr. Evelyn Krimmer

E-Mail: Evelyn.krimmer@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 229

Sekretariat Gabi Widmaier

E-Mail: Sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 227

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr; Di 12.30 – 15.30 Uhr; Fr 12.00 -13.30 Uhr

Lehrstuhl für Praktische Theologie II:

Schwerpunkt: Seelsorgelehre und Pastoraltheologie

Prof. Dr. Birgit Weyel

E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 309

Sprechstunde: Nach Vereinbarung per E-Mail

PD Dr. Kristin Merle

E-Mail: kristin.merle@uni-tuebingen.de

Büro: Raum 308

Sprechstunde: Nach Vereinbarung

Johannes van Oorschot

E-Mail:	johannes.van-oorschot@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 307
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Dr. Manuel Stetter

E-Mail:	manuel.stetter@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 307
Sprechstunde:	Nach Vereinbarung

Sekretariat Sonja Hug

E-Mail:	sekretariat.weyel@ev-theologie.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 310
Öffnungszeiten:	Di, Mi 9.00 – 12.00 Uhr; Fr 11.00 - 12.30 Uhr

Weitere Dozenten und Professoren:

Katharina Krause

E-Mail:	katharina.krause@uni-tuebingen.de
---------	-----------------------------------

Vorlesung: Allgemeine Seelsorge (2 SWS)

Dober

Friedrich Schleiermacher hat eine allgemeine von spezieller Seelsorge unterschieden. In beiden Hinsichten kann (weiterhin mit Schleiermacher) das "seelenleitende Handeln" als ein Integral kirchlichen Handelns überhaupt verstanden werden. Im Ausgang von diesen Bestimmungen sind die psychologischen, religionsphilosophischen und ästhetischen Aspekte einer anthropologisch begründeten Sorge um die eigene Seele wie auch um die des andern in den Blick zu nehmen. Die Frage ist, wie die Seele - was immer genauerhin darunter zu verstehen sein wird - in Prozessen der Bildung, im Leben der Frömmigkeit und in Auseinandersetzung mit Werken der Kunst betroffen und aktiv beteiligt ist, wenn es hierbei denn um Grundverhältnisse einer humanen Kultur geht, die zu schützen, zu bewahren und zu gestalten auch Aufgabe der Kirche ist.

Ein erster Teil der Vorlesung wird sich der Frage widmen, was wir denn darunter verstehen, wenn wir von der menschlichen Seele sprechen. Anhand ausgewählter Konzeptionen bei Platon, Aristoteles, Luther, Schleiermacher, Freud, H. Cohen und F. Rosenzweig ist ein ausdifferenzierter Begriff der Seele zu erarbeiten.

In einem zweiten Teil geht es dann um die Wege, Medien und Methoden, die sich anbieten, um der Sorge um die eigene und die Seele anderer zu entsprechen.

- Einzugehen ist auf die Sprache in ihren lyrischen und epischen Formen mit einem Schwerpunkt auf einer Poetik der Psalmen,
- auf das Kasualhandeln der Kirche als einem Feld unterschiedlicher spezieller Seelsorge,
- auf die seelsorgerliche Bedeutung und Funktion der Musik, der Bilder und des Films.

Zeit: Mo 16.00 – 18.00 Uhr	Ort: siehe Aushang	Beginn: 15.10.2018
----------------------------	--------------------	--------------------

Vorlesung: Kirchentheorie (2 SWS)**Kretzschmar**

Inhalt: Wer oder was ist die Gemeinde? Auf den ersten Blick mag das eine leicht zu beantwortende Frage sein. Doch schon der zweite Blick zeigt: Die evangelische Gemeinde gibt es nicht. Keine Gemeinde gleicht der anderen; jede Gemeinde entstammt aus und existiert in einem spezifischen Kontext und hat ein je eigenes Gepräge. Ziel der Vorlesung ist es, Zugänge zu einem evangelischen Gemeinde- und Kirchenverständnis zu erschließen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der empirischen Wahrnehmung von Gemeinde und Kirche. Neben Grundfragen befasst sich die Vorlesung schwerpunktmäßig mit aktuellen Themen der Gemeinde- und Kirchentheorie (z.B. Kirche aus Mitgliederperspektive, Milieutheorie, Netzwerken in Kirche und Gemeinde, Missionsdebatte, Gemeinde und Diakonie, Kirche auf dem Dorf, Kirche in der Stadt, Kirchenbindung und Alltagskultur). Das Ziel der Vorlesung besteht darin, die vielfältigen Phänomene des Wandels in Kirche und Gemeinde reflektiert wahrnehmen und einordnen zu können sowie positive Gestaltungs- und Handlungsperspektiven insbesondere für den Berufsalltag von Pfarrerinnen und Pfarrern herauszuarbeiten.

Zeit: Mo 12.00 – 13.00 Uhr; Ort: SR 10
Di 12.00 – 13.00 Uhr

Beginn: 15.10.2018

Vorlesung: Religionsdidaktik: Einführung und Überblick (2 SWS)**Schweitzer**

Inhalt: Diese Vorlesung bietet einen Überblick zu Theorien und Methoden des Lehrens / Unterrichtens und Lernens im Blick auf Religion und Glaube. Insofern ist sie ebenso für Studierende des Lehramts gedacht wie für Studierende des Pfarramts. Dargestellt werden geschichtliche Voraussetzungen, unterschiedliche Ansätze und kontroverse Positionen. Weitere Bezüge stellen die aktuellen Diskussionen um Kompetenzen und Standards dar sowie der neue Bildungsplan für Baden-Württemberg. Im Hintergrund stehen dabei Befunde aus der empirischen Lern-, Jugend- und Religions- sowie der Unterrichtsforschung. Angestrebt wird eine Religionsdidaktik, die in dem Sinne forschungsbasiert ist, dass sowohl die theologische als auch die pädagogische bzw. (fach-)didaktische Forschung als Grundlage dient.

Leistungsnachweis: Nach Vereinbarung

Zeit: Mi 08.00 – 10.00 Uhr Ort: SR 10

Beginn: 24.10.2018

Vorlesung: Rechtliche Grundlagen für Seelsorge (2 SWS)**Wulf**

Zeit: Do 12.00 – 14.00 Uhr Ort: SR 10

Beginn: 18.10.2018

Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)**Schweitzer**

Inhalt: In diesem Kolloquium werden religionspädagogische Neuerscheinungen diskutiert und eigene Forschungsvorhaben zur Diskussion gestellt.

Zeit: n.V.

**Praktisch-theologisches Kolloquium: Wieviel Religion steckt in den Dingen?
Zugänge zur Materialität des Religiösen (1 SWS, Block) Weyel**

Inhalt: In der praktisch-theologischen Theoriebildung ist lange Zeit das Thema Materialität vernachlässigt worden. Wir werden uns daher in konzentrierter Weise mit der Frage befassen, wieviel Religion eigentlich in den Dingen steckt, d.h. wie Gegenstände und Artefakte mit Bedeutung aufgeladen werden und sich religiöses Wissen mit ihnen verbindet. Individuelle und gemeinschaftlich ausgeübte Praktiken sollen näher betrachtet werden und dabei kulturwissenschaftliche und ethnografische Theoriebildungen fruchtbar gemacht werden.

Literatur: Literatur wird bereitgestellt. Zur Einführung eignet sich Herbert Kalthoff / Torsten Cress / Tobias Röhl (Hg.), Materialität. Herausforderungen für die Sozial- und Kulturwissenschaft, 2016.

Zeit: Fr, 23.11.2018 16.00 – 22.00 Uhr;
Sa, 24.11.2018 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: SR 10

Praktisch-theologisches Kolloquium: Wissenschaftstheorie Weyel

Inhalt: Die (Praktische) Theologie muss nicht selten ihren Wissenschaftscharakter verteidigen. Ist sie nicht eigentlich ein anwendungsorientiertes Erfahrungswissen, das auch durch Nachahmung bzw. Anleitung vermittelt werden kann? Und kann Theologie überhaupt wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen wie z.B. intersubjektive Kommunikabilität und Rationalität? Wir beschäftigen uns mit grundlegenden Entwürfen zur Wissenschaftstheorie und diskutieren ihre Relevanz für ein Verständnis von Praktischer Theologie als Wissenschaft.

Zeit: Do, 25.10.2018 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: SR 10

**Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen
(mit Unterrichtshospitationen) (2 SWS) Haen**

Inhalt: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen an Schulen im Religionsunterricht statt.

Literatur: Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 8.Aufl., Göttingen 2012.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 7.Aufl. Gütersloh 2016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 4

Beginn: 15.10.2018

**Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen
(mit Unterrichtshospitationen) (2 SWS)**

Krimmer

Inhalt: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden Hospitationen an Schulen im Religionsunterricht statt.

Literatur: Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, 8.Aufl., Göttingen 2012.
Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 7.Aufl. Gütersloh 2016.
Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.
Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 5

Beginn: 15.10.2018

Proseminar: Homiletik (in zwei Gruppen) (2 SWS)

Krause

Inhalt: Die Predigt ist eine religiöse Rede, die in ein gottesdienstliches Geschehen eingebettet ist. Als solche steht sie in vielfältigen soziokulturellen Kontexten. Das Proseminar bietet zunächst Gelegenheit, Werden und Wandel zentraler homiletischer Reflexionsperspektiven anhand einer Auswahl klassischer und aktueller Positionen nachzuvollziehen. Im Anschluss daran werden wir uns mit grundlegenden Parametern des Predigtgeschehens auseinandersetzen wie den Adressaten der Kanzelrede, der predigenden Person in ihren Prägungen, der textlichen Grundlage anhand derer eine Predigt ergeht oder der situativen Gegebenheiten, in die sie hineinspricht. Nicht zuletzt thematisieren wir auch Fragen der Predigtperformance. Erste Schritte auf dem Weg zur eigenen Predigt werden anhand kleiner Formen erprobt und auf Grundlage der im Seminar gewonnenen Einsichten homiletischer Theorie reflektiert.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzung: Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Übernahme einer Andacht sowie die Bereitschaft, sich konstruktiv irritieren zu lassen. Die erste und verbindliche (!) Sitzung mit Aufteilung der beiden Gruppen findet am 17. 10. 2018 im Theologicum, Seminarraum 4 statt!

Zeit: Mi 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 4

Beginn: 17.10.2018

Hauptseminar: Kierkegaards Kasualreden und Abendmahlspredigten als homiletische Herausforderung (2 SWS) Haizmann

Inhalt: Sören Kierkegaard hat durch seine philosophischen Schriften das 20. Jahrhundert geprägt wie kein anderer. Seine religiösen Reden sind weniger bekannt, bilden jedoch den heimlichen Kern seines genialen literarischen Werkes und haben das Potential, im 21. Jahrhundert eine noch stärkere Wirkung zu entfalten. Kierkegaards Kasualreden ("Anlässlich einer Beichte, Anlässlich einer Trauung, An einem Grabe", 1845) und Abendmahlspredigten ("Beim Altargang am Freitag" 1848-51) gemeinsam zu lesen und homiletisch zu analysieren, wird nicht nur ein seltenes literarisches Vergnügen sondern auch ein höchst aufschlussreiches praktisch-theologisches Unternehmen sein. Versprochen.

Leistungsnachweis: Nach Vereinbarung

Voraussetzungen: Proseminar Praktische Theologie

Literatur: Aus Kierkegaards Gesammelten Werken, hg.v. E. Hirsch, erschienen im Verlag Diederichs und als GTB-Taschenbuchausgabe lesen wir die "Drei Reden bei gedachten Gelegenheiten" von 1845, GW 14, die "Reden beim Altargang am Freitag" aus den Christlichen Reden 1848, GW 20 sowie weitere Abendmahlsreden von 1849-1851, GW 25 und GW 28.

Zeit: Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: SR 2

Beginn: 24.10.2018

Homiletisches Hauptseminar I + II (2 SWS)

Kretzschmar

Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarsitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache.

Wichtiger Hinweis: Alle Studierenden, die in diesem Semester das homiletische Hauptseminar besuchen wollen, treffen sich zur Anmeldung in der konstituierenden Sitzung am Donnerstag, 18.10.2018, um 12 Uhr c.t. in der Schlosskirche. Die Gruppe wird dann hälftig auf die Veranstaltungen Homiletik Hauptseminar I und Homiletik Hauptseminar II aufgeteilt.

Voraussetzungen: Homiletisches Proseminar

Zeit: Do 12.00 - 14.00 Uhr;
Do 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Sakristei der Schlosskirche

Beginn: 18.10.2018

Homiletik aktuell – neuere homiletische Konzeptionen (2 SWS) Kretzschmar

Inhalt: Das Seminar präsentiert neuere homiletische Konzeptionen. Jede Sitzung stellt jeweils eine Konzeption in den Mittelpunkt. Diese wird sowohl auf der Theorieebene als auch durch die Analyse einer konkreten Predigt erschlossen. Der oft gestellten Frage, wie denn eine Predigt genau gestaltet sein könnte, wenn sie auf der Grundlage einer bestimmten Theorie konzipiert wird, kann auf diese Weise konzentriert nachgegangen werden.

Literatur: Lars Charbonnier/Konrad Merzyn/Peter Meyer (Hg.), Homiletik. Aktuelle Konzepte und ihre Umsetzung, Göttingen 2012

Bemerkung: Es findet ein Seminartag statt.

Zeit: Mo 14.00 - 16.00 Uhr Ort: Sakristei der Schlosskirche Beginn: 15.10.2018

Hauptseminar: Paulus im Religionsunterricht (2 SWS) Schweitzer, Hermann

Inhalt: Die Bedeutung des Paulus und seiner Briefe speziell für die evangelische Tradition und Kirche lassen erwarten, dass er auch im evangelischen Religionsunterricht eine hervorgehobene Rolle spielen muss. Ob und in welchem Maße dies derzeit tatsächlich zutrifft, soll im Seminar geprüft werden, etwa anhand von Bildungsplänen und Schulbüchern. Darüber hinaus soll es im Gespräch mit neueren religionsdidaktischen Entwürfen um Möglichkeiten gehen, wie Paulus als zentrale Figur des frühen Christentums – auch etwa in seiner Bedeutung für die Anfänge des Christentums in Europa – sowie mit seiner Theologie im Unterricht verstärkt aufgenommen werden kann. Dazu sollen von den Studierenden auch eigene (Unterrichts-)Entwürfe entwickelt und vorgestellt werden.

Leistungsnachweis: Nach Vereinbarung

Voraussetzungen: Proseminar Religionspädagogik

Zeit: Mi 18.00 – 20.00 Uhr Ort: SR 10 Beginn: 24.10.2018

Hauptseminar: Religionsunterricht planen und gestalten - in christlich- und islamisch-religionsdidaktischer Perspektive (2 SWS) Ulfat, Schweitzer

Inhalt: Diese Veranstaltung wird in Kooperation zwischen der evangelisch-, katholisch- und islamisch-theologischen Religionspädagogik angeboten. Thema ist die Planung und Gestaltung von Religionsunterricht zu verschiedenen Themen, die hier kooperativ eingeübt werden soll. Welche religionsdidaktischen Modelle werden in den verschiedenen Religionspädagogiken präferiert? Gibt es vergleichbare Elementarisierungsaufgaben in allen drei Formen von Unterricht? Was bedeutet dies für eine Zusammenarbeit im Unterricht?

Diese Fragen sollen sowohl theoretisch erörtert als auch in eigenen praktischen Versuchen aufgenommen werden. Gedacht ist auch an die Möglichkeit, einen kooperativ-dialogischen Unterrichtsversuch in einer Tübinger Schule durchzuführen.

Nachweis: Nach Vereinbarung

Voraussetzung: Proseminar Religionspädagogik

Bemerkung: Die Teilnahme ist auf jeweils 15 Personen aus den drei Theologien beschränkt. Anmeldung mit Angabe der Konfession bitte über das Sekretariat von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Schweitzer: sekretariat.schweitzer@uni-tuebingen.de

Zeit: Mi 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 10 Beginn: 24.10.2018

Hauptseminar: Biographische Seelsorge mit Jugendlichen und älteren Menschen (2 SWS) Weyel

Bemerkung: max. 25 Anmeldungen (in der Reihenfolge der Anmeldung) möglich

Inhalt: Das Seminar stellt die Bedeutung der Biographie für die Seelsorge in den Mittelpunkt. Unter den Bedingungen der Individualisierung ergeben sich für den Einzelnen sowohl von Freiheit bestimmte Gestaltungsspielräume, als auch neue Zwänge, "das eigene Leben" (Ulrich Beck) selbstbestimmt, individuell und authentisch zu leben und in Hinsicht auf unterschiedliche Instanzen zu rechtfertigen. Die Deutung des eigenen Lebens ist sowohl prospektiv als auch rekonstruktiv eine Aufgabe, die wesentlich für das Selbstverhältnis des Menschen ist und eine seelsorgliche Dimension hat. Inwiefern kann die Lebensgeschichte der Ort gelebter Religion sein und welche theologischen Konzepte sind hier angemessen, um diese Zusammenhänge zu beschreiben (Rechtfertigung, Heiligung, Fragmentarität). Auch die biografische Bestattungspredigt wird hinsichtlich ihres religiösen Deutungspotential des gelebten Lebens in den Blick kommen. Neben den grundlegenden Themen werden wir uns in diesem Seminar auch mit den Bedingungen und Methoden seelsorglicher Biographiearbeit beschäftigen. Narrative biografische Interviews sollen von den Studierenden sowohl mit Jugendlichen als auch mit älteren Menschen geführt und ausgewertet werden. Durch den Vergleich können Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Selbstdeutung unterschiedlicher Generationen und Lebensalter erhoben werden.

Nachweis: Möglich sind ein Teilnahmechein bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit, ein schriftliches Referat (1-2 CPs), Seminararbeit und Wissenschaftliche Hausarbeit.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur Mitarbeit und sich in die Methodik narrativer-biographischer Interview einzuarbeiten.

Literatur: Wird themenbezogen bekannt gegeben.

Zeit: Do 16.00 – 18.00 Uhr Ort: SR 10

Beginn: 25.10.2018

Hauptseminar: Seelsorge(lehre) (2 SWS)

Weyel

Bemerkung: max. 25 Anmeldungen (in der Reihenfolge der Anmeldung) möglich

Inhalt: In diesem Seminar wird in Grundfragen der Seelsorge eingeführt sowie unterschiedliche Zugänge (systemische, biografische, interkulturelle u.a.) näher in den Blick genommen. Die Teilnahme bietet sich sowohl zur Einführung in die Seelsorgelehre ein als auch zur Bündelung von Studierenerträgen in der Integrationsphase.

Nachweis: Teilnahmechein (z.B. EvTh - PT 2) bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit, Wissenschaftliche Hausarbeit und Referat (1-2 CPs im BA.Ed).

Literatur: Wird themenbezogen bekannt gegeben. Zur Einführung kann gelesen werden: Kristin Merle / Birgit Weyel (Hg.), Seelsorge. Quellen von Schleiermacher bis zur Gegenwart, Tübingen 2009.

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr Ort: SR 10

Beginn: 25.10.2018

Hauptseminar: Service-learning (Engagement für Geflüchtete) (2 SWS)

Weyel, Abdallah, Winkler

Modulzuordnungen: MTh: WP MGP 13, WP MVP 9; M 4 [B.Th.], M 17 [B.A.], IERS (P) [B.Ed.], IE (P) [S.E.] sowie WM [S.E.]

Zeit: Mi 18.00 – 20.00 Uhr Ort: siehe Aushang

Beginn: 24.10.2018

Übung: Religionspädagogische Entwürfe des 19. Jahrhunderts (2 SWS) Kliß

Inhalt:

In dieser Übung werden wir uns anhand ausgewählter religionspädagogischer Entwürfe mit der Geschichte der Religionspädagogik im 19. Jahrhundert beschäftigen. Zunächst lernen wir Friedrich Schleiermacher als (Religions-)pädagogen kennen oder vertiefen bereits vorhandene Kenntnisse. Im weiteren historischen Fortgang geht es immer wieder um die Funktion der Religion in der öffentlichen Schule, denn die Religionsdidaktik – das kann durch die Auseinandersetzung mit dem 19. Jahrhundert gelernt werden – wird bis heute von Faktoren beeinflusst, die über das eigentliche Unterrichtsgeschehen bzw. dessen theoretische Reflexion im engeren Sinn hinausgehen. Hier wäre etwa die Beschäftigung mit Fr.A.W. Diesterweg zu nennen, der konfessionellen Religionsunterricht und dessen Bindung an die Kirche ablehnte. Zu einem vertieften Verständnis solcher Einflüsse verhilft auch die Beschäftigung mit den sogenannten Stiehlschen Regulativen von 1854, die – von Diesterweg bekämpft – die Ausbildung der Volksschullehrer, von denen jeder

Religion als Fach zu unterrichten hatte, regeln sollten. Weitere Namen, die in diesem Seminar eine Rolle spielen werden, sind Chr. Palmer, T. Ziller, C.A.G. von Zezschwitz und Fr. W. Dörpfeld.

Literatur: Wird ab der ersten Sitzung fortlaufend bekanntgegeben.

Zeit: Fr 16.00 – 18.00 Uhr

Ort: SR 4

Beginn: 19.10.2018

Übung: Praktisch-theologische Frömmigkeitsforschung. Konzepte, Zugänge und Methoden (2 SWS) Katharina Krause

Inhalt: Gleich mehrerer Disziplinen sehen sich zuständig, wenn es um die Beschreibung von Phänomenen protestantischer Frömmigkeit geht. Wissenschaftlich-empirische Religionsforschung setzt im Übergang zum 20. Jahrhundert ein und differenziert sich in praktisch-theologische, volkskundliche, religionspsychologische und religionssoziologische Perspektiven aus. Die Suche nach geeigneten Konzepten und Methoden hält bis in die Gegenwart an. In der Übung werden wir zunächst das Feld begriffsgeschichtlich vermessen und fragen, was mit Frömmigkeit, Spiritualität oder 'gelebter Religion' eigentlich in den Blick kommt. Sodann rezipieren wir für jede Disziplin einen exemplarischen Ansatz, gelebte Religionspraxis zu beschreiben und zu deuten. Diese Orientierung mündet in eine Auseinandersetzung mit Zugängen, die gegenwärtig diskutiert werden. Dabei legen wir den Fokus auf Beispiele protestantischer Bekehrungsfrömmigkeit und fragen, welche Deutungs-, Gefühls- und Körperkulturen sich damit verbinden können und welche Rolle dabei 'fromme Dinge' spielen.

Voraussetzung: Gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzung, Neugier und die Bereitschaft, sich konstruktiv irritieren zu lassen.

Literatur: wird in Veranstaltung bekannt gegeben

Modulzuordnungen: IntegrM 3

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: siehe Aushang

Beginn: 22.10.2018

Übung: „Die Frau schweige in der Gemeinde“ – Geschlechterrollen in der kirchlichen Praxis (2 SWS) **Siegl**

Inhalt:

"Mutter Kirche

Ich schließe die Augen
und sehe:
Patriarchen
Kirchenväter
Kirchenmänner
dicke Mauern
große Dome

Etwas stimmt nicht
Mütter sehen anders aus"

(zit.n.: Helga Kohler-Spiegel: Feministisch reflektierte religionspädagogische Praxis, in: Jensen / Liebmann (Hg): Was verändert feministische Theologie? Münster 2000, S. 199)

Die Übung beschäftigt sich mit aktuellen Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit in der kirchlichen Praxis. Wie steht es um die Frau im Pfarramt - und den Partner als "Pfarrmann"? Wie wird auch im ökumenischen Kontext um die Frauenordination gestritten? Reden wir in unseren Liturgien von Gott als Mann? Glauben Frauen anders als Männer? Welche Frauen- und Männerbezogene

Angebote werden in den Gemeinden praktiziert? Gibt es spezielle Liturgien für Männer und Frauen? Wie steht es um die Frauenquote in den Leitungsämtern der Kirche? Was steckt hinter der Idee der "Bibel in gerechter Sprache" und wie sind die Reaktionen darauf? Was ist das Anliegen der Kritik an einer "Feminisierung der Kirche", bzw. einer "Kirche im Genderwahn"? Und alles weitere, was Sie interessiert!

Wir schauen auf die kirchliche Praxis und beschäftigen uns mit den Auswirkungen dieser Debatte in der Literatur.

Voraussetzungen: Interesse am Thema; für alle Semester geeignet

Zeit: Mo 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: SR 2

Beginn: 15.10.2018

Übung: Was ist Kirche und wozu ist sie da? Wie Kirchenbilder pastorale Praxis leiten (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS) Stetter

Inhalt: Die Praxis des Pfarrberufs ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Neben örtlichen Kontextbedingungen, kirchlichem Dienstauftrag, Erwartungen der Kirchenmitglieder, persönlichen Präferenzen und strukturellen Voraussetzungen bestimmt sich das konkrete Handeln der Pfarrerin ganz maßgeblich auch über ihre Sicht auf Kirche mit. So dürfte es einen Unterschied für das pastorale Handeln machen, ob jemand beim Begriff der Kirche zu allererst an eine enge Gemeinschaft sich für den Glauben engagierender Mitchristen denkt oder im sporadischen Besuch von Kasualgottesdiensten die Grundform von Kirchlichkeit erkennt. Es dürfte einen Unterschied machen, ob Kirche als 'missionarische Bewegung', 'volkskirchliche Institution' oder 'spirituelles Dienstleistungsunternehmen' gedacht wird.

Die Veranstaltung möchte diesem Einfluss von Kirchenbildern auf die Alltagspraxis von Pfarrerinnen und Pfarrern nachgehen. Wir werden verschiedene Verständnismöglichkeiten von Kirche diskutieren und auf ihre pastoraltheologischen Implikationen befragen und damit einen Wahrnehmungshorizont für Ihre Praktikumserfahrungen erarbeiten.

Nähere Informationen zum Praktikum finden Sie unter: <http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/lehrstuehle-und-institute/praktische-theologie/praktische-theologie-iii/tueb-praktikum.html>.

Bei Fragen melden Sie sich gern unter: manuel.stetter@uni-tuebingen.de

Die Auswertungstage des Praktikums finden am 10. und 11. April 2019 statt.

Selbstverständlich ist die Übung offen für alle, die sich für das Thema interessieren

Nachweis: Voraussetzung für den Modulschein (EvTh.PT 1.2) ist die Teilnahme an der Übung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss an die Übung, die Anfertigung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage

Voraussetzung: Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Literatur: Literatur wird im Verlauf der Übung bekannt gegeben.

Zeit: Do 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: SR 5

Beginn: 18.10.2018

Englischsprachige Veranstaltungen

Dr. Beth Langstaff

E-Mail: Beth.langstaff@uni-tuebingen.de

Übung: Lektüre theologischer Texte I. (Deutsch als Fremdsprache) (2 SWS)

Langstaff

Inhalt: Der Jakobusbrief in der Reformation Kein Buch des Neuen Testaments war im 16. Jahrhundert so umstritten wie der Jakobusbrief. Die apostolische Autorenschaft und Autorität des Briefes wurden einerseits generell in Frage gestellt und andererseits vehement verteidigt; und Jakobus stand im Mittelpunkt der Kämpfe um die Rechtfertigungslehre (Jak 2:14-26) und--mit kaum weniger Bedeutung--um das Sakrament der letzten Ölung (Jak 5:14-15). Wir lesen und besprechen deutschsprachige Texte (katholisch, evangelisch, und radikal) die sich mit dem Jakobusbrief befassen: u.a. Luthers 1522 Vorreden; Althamers 1533 Kommentar; deutsche Übersetzungen des Briefes (von Luther, Zwingli, & Emser); Predigten; und polemische Flugschriften (z.B. zum Interim).

Leistungsnachweis: Studenten können entweder beide, oder auch nur einen der Kurse besuchen. Pro Kurs können je zwei Leistungspunkte erworben werden.

Voraussetzungen: Diese Kurse sind für Nicht-Muttersprachler konzipiert. Grundlegende Deutsch Kenntnisse (z.B. Abschluss eines Intensivkurses am Goetheinstitut) werden vorausgesetzt.

Zeit: Mo 14.00 – 16.00 Uhr; Do 14.00 – 16.00 Uhr	Ort: Institut zur Erforschung des Urchristentums e.V., Neckargasse 7, 72070 Tübingen	Beginn: Kurs I ab 22.10.2018; Kurs II ab 17.12.2018
---	---	--

Übung: Theological English (2 SWS)

Langstaff

Inhalt: African-American Christianity In the year which has marked the 50th anniversary of the assassination of Martin Luther King, Jr., as well as the death of theologian James H. Cone, we'll be turning our attention to the history of African-American Christianity, from its painful beginnings (the arrival of African slaves at Jamestown in 1619) to the present. Along the way, we will consider topics such as slave religion, abolition, African-American churches, black liberation theology, and the civil rights movement. We'll be reading and discussing excerpts from the writings of Richard Allen, Jarena Lee, Sojourner Truth, David Walker, Martin Luther King, Jr., and James H. Cone, among others.

Voraussetzungen: Working knowledge of English (e.g. high school English).

Zeit: Mo 18.00 – 20.00 Uhr	Ort: Institut zur Erforschung des Urchristentums e.V., Neckargasse 7, 72070 Tübingen	Beginn: 22.10.2018
----------------------------	---	--------------------

Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)

Tilly, Langstaff

Inhalt: Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus den laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studierende und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

Angemessene Vor- und Nachbereitung

Voraussetzungen: Englischkenntnisse

Zeit: Di 20.00 – 22.00 Uhr

Ort: SR 1

Beginn: 23.10.2018

Sonstiges

IBOR / KIBOR, Beiratssitzung

Zeit: Mi 11.00 – 16.00 Uhr Einzel
10.10.2018

Ort: SR 1

Mi 11.00 – 16.00 Uhr Einzel
10.10.2018

Fit für die Lehre-Hochschuldidaktische Grundlagen

Zeit: Do 8.00 – 18.00 Uhr 11.10.2018

Ort: SR 4

Do 8.00 – 18.00 Uhr 11.10.2018

SR 5

Fr 8.00 – 18.00 Uhr 12.10.2018

SR 4

Fr 8.00 – 18.00 Uhr 12.10.2018

SR 5

Personalrat

Zeit: Mi 9.00 – 16.00 Uhr 10.10.2018

Ort: SR 2

Mi 9.00 – 16.00 Uhr 24.10.2018

SR 2

Mi 9.00 – 16.00 Uhr 07.11.2018

SR 2

Mi 9.00 – 16.00 Uhr 21.11.2018

SR 2

Mi 9.00 – 16.00 Uhr 05.12.2018

SR 2

Mi 9.00 – 16.00 Uhr 19.12.2018

SR 2

EIBOR

Zeit: Mo, 11.02.2018 16.00 – 22.00 Uhr

Ort: Hörsaal 211

Mo, 11.02.2018 16.00 – 22.00 Uhr

SR 2

Mo, 11.02.2018 16.00 – 22.00 Uhr

SR 1

Synopse der Veranstaltungen

ab	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
8	SK: (1st) Kzok Griechisch I V: (2st) Schweizer Religionsdidaktik (PT) V: (2st) Neef Weisheit in Israel (AT)	SK: (1st) Kzok Griechisch I V: (2st) Landmesser, Johannesevangelium (NT) V: (2st) Leuenberger Zionstheologie (AT)	SK: (1st) Kzok Griechisch I V: (2st) Schweizer Religionsdidaktik V: (2st) Landmesser, Johannesevangelium (NT) V: (2st) Leuenberger Zionstheologie (AT)	SK: (1st) Kzok Griechisch I V: (2st) Schweizer Religionsdidaktik V: (2st) Landmesser, Johannesevangelium (NT) V: (2st) Leuenberger Zionstheologie (AT)	SK: (1st) Kzok Griechisch I SK: (2st) Neef Hebräisch II: Hlob V: (2st) Kampmann Reformation (KG)	SK: (1st) Kzok Griechisch I SK: (2st) Neef Hebräisch I SK: (2st) Neef Hebräisch II: Übungsklausuren V: (2st) Holz, Tod Jesu (NT) V: (2st) Schwanke Christologie (ST) V: (2st) Hofius Hebräerbrief (NT)
9	SK: (1st) Rieger Griechisch I SK: (1st) Kzok Griechisch II	SK: (1st) Rieger Griechisch I SK: (1st) Kzok Griechisch II	SK: (1st) Rieger Griechisch I SK: (1st) Kzok Griechisch II	SK: (1st) Rieger Griechisch I SK: (1st) Kzok Griechisch II	SK: (1st) Rieger Griechisch I SK: (1st) Kzok Griechisch II	
10	V: (2st) Herrmanni Fundamentaltheorie (ST) V: (2st) Leppin Das antike Christentum (KG)	SK: (2st) Neef Hebräisch I V: (2st) Herrmanni Fundamentaltheorie (ST) V: (2st) Leppin Das antike Christentum (KG) V: (2st) Kamliah Die Welt des AT (AT)	SK: (2st) Neef Hebräisch I V: (2st) Oswald Einleitung in das AT (AT)	SK: (2st) Neef Hebräisch I V: (2st) Drecoll Christentum und Platonismus (KG) V: (2st) Oswald Einleitung in das AT (AT)	SK: (2st) Neef Hebräisch I SK: (4st) Kzok Griechisch II: Übungsklausuren V: (2st) Holz, Tod Jesu (NT) V: (2st) Schwanke Christologie (ST) V: (2st) Hofius Hebräerbrief (NT)	
12	V: (1st) Kretzschmar Kirchentheorie (PT)	V: (1st) Kretzschmar Kirchentheorie (PT)	V: (1st) Kamliah Die Welt des AT (AT)	SK: (1st) Kzok Griechisch Lektüre Vorbesprechung V: (2st) Wülfel Rechtl. Grundlagen für Seelsorge (PT) V: (1st) Neef Weisheit in Israel (AT) HS: (2st) Kretzschmar Homiletik (PT)	SK: (1st) Kzok Griechisch I V: (2st) Wülfel Rechtl. Grundlagen für Seelsorge (PT) V: (1st) Neef Weisheit in Israel (AT) HS: (2st) Kretzschmar Homiletik (PT)	
14	PS: (2st) Haen Religionspädagogik (PT) PS: (2st) Krimmer Religionspädagogik (PT) PS: (2st) Wenzel Theophil Wurm (KG) PS: (2st) Stritzelberger, Luther und Kant (ST) HS: (2st) Herrmanni Gott und Zeit (ST) HS: (2st) Kretzschmar Homiletik aktuell (PT) HS: (2st) Gröger, Leppin Anselm von Canterbury (KG) HS: (2st) Kamliah Kanaan und Israel/Juda (AT) U: (2st) Langstaff Lektüre (Deutsch als Fremdsprache) U: (2st) Krause Frömmigkeitsforschung (PT)	Blockveranstaltungsangabe: Kq: Weyel Die Materialität des Religiösen (PT) Kq: Weyel Wissenschaftstheorie (PT) Kq: Leppin Forschungskolloquium (KG) Kq: (2st) Leuenberger, Neure Forschungen (AT) Kq: Oswald Theoriekollog 2019 (AT) HS: Bayer, Luthers Auslegung des Magnificat (ST) HS: Huxel Wesen und Auftrag der Kirche (ST) HS: Albrecht Habermas Religionsphilosophie (ST) HS: Christie Religion und Vernunft (Kant) (ST) HS: Metz Religiosität im Dreißigjährigen Krieg (KG) HS: Daugirdas Naturwissenschaftliche Weltbilder (KG) OS: Kampmann Kirchtliche Zeitgeschichte (KG) Soz.: Landmesser Forschungen zum NT (NT) U: Kümmerle Interreligiöser Dialog (ST) U: Mikotet Buße im Protestantismus (KG) Fit für lehrre-Hochschuldidaktische Grundlagen IBOR/KIBOR, Beiratssetzung Personalrat	PS: (2st) Nägele Exegese (NT) PS: (2st) Krause Homiletik (zwei Gruppen) (PT) HS: (2st) Ulfat, Schweizer Christlicher und islamischer Religionsunterricht (PT) HS: (2st) Tilly Geschlechterrelation in der Antike (NT) HS: (2st) Rieger Hermeneutik (KG)	PS: (2st) N.N., Ethik (ST) PS: (2st) N.N., „Positive Theologie“ (KG) HS: (2st) Morgenstern, Ketzler, Minäer, Judenchristen (RW) HS: (2st) Weyel Seelsorgelehre (PT) HS: (2st) Kretzschmar Homiletik (PT) PS: (2st) Nägele Exegese (NT) U: (2st) Reiner Bettelorden (KG) U: (2st) Langstaff Lektüre (Deutsch als Fremdsprache) U: (2st) Stetter Kirchenbilder (PT)	HS: (2st) Rieger Franziskanische Theologie (KG) U: (2st) Stritzelberger, Quatliender Einführung	
16	V: (2st) N.N., Ethik (ST) V: (2st) Dober Allgemeine Seelsorge (PT) PS: (2st) Oswald Exegese (AT) HS: (2st) Stettler Heiligung im NT (NT) U: (2st) König Zürcher Reformation (KG) U: (2st) König Gotteslehre (ST) U: (2st) Kunze Reformationszeit (KG)	Zeit u. V.: V: N.N., Dogmatik (ST) Kq: Schweizer Religionspädagogisches Kolloquium (PT) PS: N.N., Einführung (KG) HS: N.N., Paul Tillich (ST) HS: N.N., Leibniz (ST) OS: Wende Entwicklung der Christologie (ST) OS: Herrmanni Forschungsprojekte (ST)	PS: (2st) Ebach Königsbücher (AT) PS: (2st) Meister Zivillgesellschaft (ST) PS: (2st) Kunze Spiritualität im Spätmittelalter (KG) OS: (2st) Haizmann Kierkegaard (PT) (Sitzung) (AT)	PS: (2st) Ebach Königsbücher (AT) PS: (2st) Meister Zivillgesellschaft (ST) PS: (2st) Kunze Spiritualität im Spätmittelalter (KG) OS: (2st) Haizmann Kierkegaard (PT) (Sitzung) (AT)	V: (2st) Moustakas Glauben und Wissen (ST) PS: (2st) Ebach Königsbücher (AT) HS: (2st) Drecoll Taufe (KG) HS: (2st) Kampmann Gottesdienstordnung (KG) HS: (2st) Herms Schleiermachers Sittenlehre (ST) HS: (2st) Weyel Biographische Seelsorge (PT) U: (2st) Reiner Konfessionen in Europa (KG) U: (2st) N.N., Johann Arrdt (KG) U: (2st) Michels Jiddisch I und Literatur (RW)	U: (2st) Klib Religionspädagogische Entwürfe (PT)
17				HS: (3st) Heckel Epheserbrief (NT)		
18	PS: (2st) König Calvins Christologie (ST) HS: (2st) Lichtenberger, Jauss Elia (AT, NT) U: (2st) Langstaff Theological English U: (2st) Siegl Geschlechterrollen in der kirchl. Praxis (PT)	HS: (2st) Herrmanni Der große Katechismus (ST) HS: (2st) Landmesser 1. Thessalonicherbrief (NT) HS: (2st) Leuenberger Ati. Prophetie (AT) U: (2st) König Hegels Religionsbegriff (ST) U: (2st) Oswald Bibelkunde (AT) U: (3st) Kamliah Archäozoologie (AT)	HS: (2st) Weyel, Abdallah, Winkler Service-learning (PT) HS: (2st) Schweizer, Hermann Paulus im Religionsunterricht (PT) U: (2st) Morgenstern Neuhebräisch I/1 (RW)	HS: (2st) Kammer Lukas 1 + 2 (NT) U: (2st) Oswald Repetitorium AT (AT) U: (2st) Quatliender Bibelkunde (NT) U: (2st) Morgenstern Neuhebräisch II/2 (RW)		
20		OS: Tilly, Langstaff English-German Colloquium (NT) OS: (2st) Drecoll Kirchen- und Dogmengeschichte (KG)				

STUDIUM ISLAMISCHE THEOLOGIE

Studienfachberatung

Neben der Zentralen Studienberatung der Universität Tübingen, haben Studieninteressierte der Islamischen Theologie am ZITH zusätzlich die Möglichkeit zu Studiumsaufbau und Studieninhalten eine spezifische Studienfachberatung am Zentrum selbst wahrzunehmen. Das Zentrum bietet darüber hinaus auch den bereits am ZITH eingeschriebenen Studierenden eine studienbegleitende Anlaufstelle an, die bei auftretenden Fragen und organisatorischen Belangen eine individuelle und vertrauliche Hilfestellung bietet. Überdies gibt es eine Anlaufstelle speziell für Lehramtsstudierende.

Die Studienfachberatung ist per E-Mail erreichbar über:
studienfachberatung@zith-uni-tuebingen.de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Constanze Schmidt	Ansprechpartnerin für Studieninteressierte Erstsemestertutorin Kontakt: studienfachberatung@zith-uni-tuebingen.de
Esra Yüksel	Beraterin für B.A.-Studierende des ZITH Beratung in Prüfungsangelegenheiten Kontakt: esra.yueksel@uni-tuebingen.de
Emsad Cosic	Berater für Lehramtsstudierende des ZITH Kontakt: emsad.cosic@zith.uni-tuebingen.de
Simone Trägner-Uygun	Beraterin für Masterstudierende des ZITH Kontakt: simone.traegner-uygun@uni-tuebingen.de

Erasmus

Das ERASMUS+ Programm dient der Förderung der Studierendenmobilität und der Zusammenarbeit im Bereich der allgemeinen Bildung und der Hochschulbildung. ERASMUS-Programme beruhen auf fachspezifischen Vereinbarungen zwischen dem Zentrum für Islamische Theologie (ZITh) der Universität Tübingen mit Fachbereichen der im Folgenden aufgelisteten Partnerhochschulen:

- ✓ KU Leuven Universität (Belgien)
- ✓ Universität Sarajevo (Bosnien-Herzegowina)
- ✓ SOAS - University of London (England)
- ✓ Universität Leiden (Niederlande)
- ✓ University of Oslo (Norwegen)
- ✓ Universität Ankara (Türkei)
- ✓ Çanakkale Onsekiz Mart Universität (Türkei)
- ✓ Istanbul Şehir Universität (Türkei)
- ✓ Istanbul 29 Mayıs Universität (Türkei)
- ✓ Marmara Universität (Türkei)

Studierende des ZITh sollten sich ca. 12 Monate vor Beginn Ihres Auslandsstudiums über den Ablauf des ERASMUS+ Studienaufenthalts informieren und sich mit den Koordinatoren in Verbindung setzen.

Koordinatorin der Universität

Name	Dr. Kordula Glander
Büro und Telefonnummer	Raum 8, Nauklerstr. 2 Tel. 07071 / 29 – 77732

Fachkoordinatorin am ZITh

Name	Almedina Facovic, M.A.
Büro und E-Mail	Raum 14, Silcherstr. 5, 72070 Tübingen almedina.facovic@zith.uni-tuebinge.de
Sprechzeiten	Di, 15 Uhr – 16 Uhr (nach vorheriger Vereinbarung)

Zentrumsbibliothek

Die Bibliothek des Zentrums für Islamische Theologie umfasst derzeit etwa 4.000 Bände, befindet sich aber stark im Aufbau. Die Themengebiete reichen von den arabisch- / islamischen Literaturen über Koran- und Hadithwissenschaften bis hin zu Islamischem Recht, Islamischer Philosophie und Islamischer Wissenschaft und Kultur. Weiterhin besteht ein großer Bereich zum Thema Islamische Religion und Theologie sowie zur Arabisch/ Islamischen Geschichte.

Adresse:

Eberhard Karls Universität Tübingen
Zentrum für Islamische Theologie
Bibliothek
Silcherstr. 5
72070 Tübingen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 10 Uhr – 18 Uhr

Ansprechpartner: Abdelaali El-Maghraoui, M.A.

E-Mail: abdelaali.el-maghraoui@zith.uni-tuebingen.de

Büro: Raum 01, Silcherstr. 5

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Arabisch und Englisch im Studium der Islamischen Theologie

Dr. Mahmoud Abdallah

E-Mail:	mahmoud.abdallah@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 17, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Mi, 14 Uhr – 15 Uhr

Ahmed Sadouki, M.A.

E-Mail:	ahmed.sadouki@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Blanca Villuendas Sabaté

E-Mail:	blanca.villuendas@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Mo, 14 Uhr – 16 Uhr

Dr. Amina Nawaz

E-Mail:	amina.nawaz@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Mujadad Zaman, M.A.

E-Mail:	mujadad.zaman@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 17, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Bilal Badat

E-Mail:	bilal.badat@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Sprachkurs: Arabisch I**Abdallah***Inhalt:*

Arabisch-Grundkurs. Erlernen der arabischen Schrift, Aussprache, Lesen. Basisgrammatik einfacher Sätze. Das Sprachmodul I führt in die Laut- und Formenlehre des klassischen Arabisch ein. Die Studierenden erlernen das Schriftsystem sowie die morphosyntaktischen Regeln des arabischen einfachen Satzes.

Literatur:

Harder/Schimmel, Arabische Sprachlehre, 14. Auflage, Tübingen 2014
Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, 4. Auflage, Wiesbaden 2006

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Klausur

Zeit:

Wird auf Campus
bekannt gegeben

Ort:

wird auf Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Wird auf Campus
bekannt gegeben

Modulzuordnungen:

B.A. → M 1

Begleitübung zum Sprachkurs: Arabisch I**Abdallah***Inhalt:*

Den Arabisch-Grundkurs begleitende Übung.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Klausur

Zeit:

Wird auf Campus
bekannt gegeben

Ort:

wird auf Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Wird auf Campus
bekannt gegeben

Modulzuordnungen:

B.A. → M 1

Sprachkurs: Arabisch I für Lehrämter**Abdallah***Inhalt:*

Arabisch-Grundkurs. Erlernen der arabischen Schrift, Aussprache, Lesen. Basisgrammatik einfacher Sätze. Das Sprachmodul I führt in die Laut- und Formenlehre des klassischen Arabisch ein. Die Studierenden erlernen das Schriftsystem sowie die morphosyntaktischen Regeln des arabischen einfachen Satzes.

Literatur:

Harder/Schimmel, Arabische Sprachlehre, 14. Auflage, Tübingen 2014
Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, 4. Auflage, Wiesbaden 2006

Zielgruppe:

Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → keine

<i>Zeit:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Beginn:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Modulzuordnungen:</i> Nachweis von Arabischkenntnissen als Studienvoraussetzung
---	--	---	---

Sprachkurs: Arabisch III

Sadouki

<i>Inhalt:</i> Weitere Themen der arabischen Grammatik, Syntax, Temporal- & Konditionalsätze, Partikel. Zunehmende Lektüre von Texten aus dem klassischen Islam.			
<i>Literatur:</i> Krahl/Reuschel/Schulz, Lehrbuch des modernen Arabisch, Leipzig 2011. Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, 4. Aufl. Wiesbaden 2006 Wehr, Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart			
<i>Voraussetzungen:</i> Erfolgreicher Abschluss von <i>Arabisch II</i> .			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Klausur			
<i>Zeit:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Beginn:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 7

Begleitübung zum Sprachkurs: Arabisch III

Sadouki

<i>Inhalt:</i> Begleitübung zum Kurs Arabisch III. Festigung und Anwendung der besprochenen Inhalte.			
<i>Literatur:</i> Wie im Sprachkurs <i>Arabisch III</i> .			
<i>Voraussetzungen:</i> Erfolgreicher Abschluss von <i>Arabisch II</i> .			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → keine			
<i>Zeit:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Beginn:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 7

<p><i>Inhalt:</i> Weitere Themen der arabischen Grammatik, Syntax, Temporal- & Konditionalsätze, Partikel. Zunehmende Lektüre von Texten aus dem klassischen Islam.</p> <p><i>Literatur:</i> Krahl/Reuschel/Schulz, Lehrbuch des modernen Arabisch, Leipzig 2011 Fischer, Grammatik des klassischen Arabisch, 4. Aufl., Wiesbaden 2006 Hans Wehr, Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart</p> <p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Religionslehre (B.Ed.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> B.Ed. → Klausur (nicht verpflichtend)</p>			
<p><i>Zeit:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Beginn:</i> Wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> Nachweis von Arabischkenntnissen als Studienvoraussetzung</p>

Seminar: Islamic Calligraphy (Gruppe 1)

<p><i>Inhalt:</i> This course introduces students to thuluth (Turkish: sülüs), one of the most important scripts of Islamic calligraphy. Throughout history thuluth has been used to transcribe the Qur'an and compose architectural inscriptions and compositions. Students will be guided through the different stages of learning thuluth by following the traditional Ottoman method of instruction, a method which begins with the learning of single letters followed by compound letter constructions and sentences. This course also familiarizes students with how to prepare the traditional tools and materials of calligraphy, and includes an introduction to the history of Islamic calligraphy. All materials will be provided on this course, including a calligrapher's handbook, paper, a traditional reed pen, and ink. This course is suitable for all levels, from beginners to advanced. Language of instruction: English</p> <p><i>Literatur:</i> There are no required readings for this practical course.</p> <p><i>Voraussetzung:</i> 20 € payment for all materials</p> <p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th.) Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> B.Th. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher B.A. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher S.E. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher</p>			

Zeit: Fr, 14 Uhr – 16 Uhr	Ort: SR 13, Silcherstr. 5	Beginn: 19.10.2018	Modulzuordnungen: B.Th. → M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM
-------------------------------------	-------------------------------------	------------------------------	---

Seminar: Islamic Calligraphy (Gruppe 2)

Badat

Inhalt: For details on discussed topics, please see description on group 1.			
Literatur: There are no required readings for this practical course.			
Voraussetzung: 20 € payment for all materials			
Zielgruppe: Islamische Theologie (B.Th.) Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)			
Leistungsnachweis: B.Th. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher B.A. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher S.E. → a completed calligraphic exercise to be assigned by the teacher			
Zeit: Fr, 16 Uhr – 18 Uhr	Ort: SR 13, Silcherstr. 5	Beginn: 19.10.2018	Modulzuordnungen: B.Th. → M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM

Seminar: English for Islamic Theology

Prophetic Pedagogy: An Introduction to Islamic Education

Zaman

Inhalt: Details will be announced during the first session.			
Literatur: Will be announced during the first session.			
Zielgruppe: Islamische Religionslehre (B.Ed.)			
Leistungsnachweis: B.Ed. → Studienleistung Modulprüfung wird in <i>Einführung in das Studium der islamischen Theologie</i> (VL) abgelegt			
Zeit: Di, 14 Uhr – 16 Uhr	Ort: SR 8, ZITH	Beginn: Di, 16.10.2018	Modulzuordnungen: B.Ed. → EITH

Übung: Academic English for Islamic Theology (Basic)
Humanity: Reflections from Theology and Literature

Nawaz

Inhalt:

This seminar pairs English literature with theological questions. Drawing upon a wide range of English literary sources, our aim to expose students to a breadth of written forms to discuss their consequences for Islamic theology.

Literatur:

Will be announced during the first session.

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

M.A. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Academic English für Islamic Theology (Advanced)* abgelegt

Zeit:

Di, 10 Uhr – 12
Uhr

Ort:

SR 7, ZITh

Beginn:

Di, 16.10.2018

Modulzuordnungen:

M.A. → Ma 4

Lehrstuhl für Islamische Glaubenslehre

Professor Dr. Lejla Demiri

E-Mail:	lejla.demiri@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 106, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Mi, 14 Uhr – 15 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Sekretariat: Jennah Gökçen Sari, M.A.

E-Mail:	goekcen.sari@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 04, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeit: Serkan Ince, M.A.

E-Mail:	serkan.ince@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 01, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Mo, 13 Uhr – 14 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeit: Dr. Samer Rashwani

E-Mail:	samer.rashwani@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Di, 12 Uhr – 13 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeit: Dr. Blanca Villuendas Sabaté

E-Mail:	blanca.villuendas@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Mo, 14 Uhr – 16 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeit: Selva Yildirim, M.A.

E-Mail:	selva.yildirim@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 17, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Vorlesung: Knowing God: Theological, Philosophical and Mystical Perspectives Demiri

Inhalt:

This course is intended to reflect on the history of Islamic theology (*kalām*) and philosophy (*falsafa*) with a special focus on the image of God. Arguments for the existence of God and His unity, discourse on the divine nature and attributes, the vision of God (*ru'yat Allāh*), and discussions on the relationship between God and humanity (e.g. free will and predestination, divine revelation and communication) are some of the topics to be covered.

Literatur:

Adamson, Peter – Taylor, Richard C. (eds.), *The Cambridge Companion to Arabic Philosophy*, Cambridge: CUP, 2005.

Hamza, Feras and Sajjad Rizvi (eds.), *An Anthology of Qur'anic Commentaries. Vol. I: On the Nature of the Divine*, Oxford: OUP, 2008.

Renard, John (ed.), *Islamic Theological Themes: A Primary Source Reader*, Oaklan, CA: University of California Press, 2014.

Rudolf, Ulrich, *Islamische Philosophie: Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, München: Verlag C.H. Beck, 2013.

Watt, W. Montgomery – Michael Marmura, *Der Islam II: Politische Entwicklungen und theologische Konzepte*, Stuttgart, 1985.

Winter, Tim (ed.), *The Cambridge Companion to Classical Islamic Theology*, Cambridge: CUP, 2008.

Voraussetzungen: Absolvieren des Seminars Islamische Glaubenslehre (Aqida)

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**

Islamische Religionslehre **(S.E. und B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

Klausur (3 ECTS) | für B.A.- und B.Ed.-Studierende ist diese auch Modulprüfung

Zeit:	Ort:	Beginn:	Modulzuordnungen:
Do, 10 Uhr – 12 Uhr	SR 13 (Silcherstr. 5)	Do, 18.10.2018	B.A. → M 14 S.E. → EIG B.Ed → STP

Seminar: Der Islam und andere Religionen (Gruppe 1)

Rashwani

Inhalt:

Qīṣaṣ al-anbiyā' sind die erzählenden Teile des Korans, Berichte über Propheten, die in der Heilsgeschichte gewirkt haben, manchmal auch nur kurze Hinweise auf solche. Die meisten Erzählungen haben eine Grundlage (oder Parallele) in der Bibel. Dieses Seminar bietet vergleichende Analysen exemplarischer Erzählungen der Propheten im Koran und in der Bibel. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum jüdischen und christlichen Verständnis der Propheten wird damit u.a. erzielt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.Th.)**

Islamische Theologie **(B.A.)**

Islamische Religionslehre **(S.E. und B.Ed.)**

<i>Leistungsnachweis:</i> B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten benotet B.A. → Studienleistung (Modulprüfung wird in Tafsir (S) abgelegt) S.E. → Referat oder Hausarbeit B.Ed. → Hausarbeit oder Portfolio (Modulprüfung für Modul IAR)			
<i>Zeit:</i> Mo, 12 Uhr – 14 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITh	<i>Beginn:</i> Mo, 16.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 19 B.A. → M 9 S.E. → RW B.Ed. → IAR

Seminar: Der Islam und andere Religionen (Gruppe 2)

Villuendas

<i>Inhalt:</i> Identisch zu Gruppe 1 des Seminars <i>Der Islam und andere Religionen</i> .			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th.) Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E. und B.Ed.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten benotet B.A. → Studienleistung (Modulprüfung wird in Tafsir (S) abgelegt) S.E. → Referat oder Hausarbeit B.Ed. → Hausarbeit oder Portfolio (Modulprüfung für Modul IAR)			
<i>Zeit:</i> Mo, 14 Uhr – 16 Uhr	<i>Ort:</i> SR 13 (Silcherstr. 5)	<i>Beginn:</i> Mo, 15.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 19 B.A. → M 9 S.E. → RW B.Ed. → IAR

Seminar: Systematische Theologie und Philosophie

Ince

<i>Inhalt:</i> Details werden während der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Studienleistung Modulprüfung wird in Systematische Theologie und Philosophie (VL) abgelegt			
<i>Zeit:</i> Mi, 14 Uhr – 16 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITh	<i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 16 B.A. → M 14

Freiwilliges Begleittutorium: Systematische Theologie und Philosophie

Yildirim

<i>Inhalt:</i> Vertiefung der Themen und Inhalte zur Vorlesung „Systematische Theologie und Philosophie“ von Prof. Dr. Lejla Demiri.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Studienleistung Modulprüfung wird in Systematische Theologie und Philosophie (VL) abgelegt			
<i>Zeit:</i> Di, 12 Uhr – 14 Uhr	<i>Ort:</i> SR 7, ZITH	<i>Beginn:</i> Di, 16.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 14

Seminar: Der Hadīth als Quelle des Kalām

Ince

<i>Inhalt:</i> Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Voraussetzungen:</i> -			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th.) Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> Referat, Hausarbeit oder Klausur (nach Maßgabe des Dozenten)			
<i>Zeit:</i> Mi, 18 Uhr – 20 Uhr	<i>Ort:</i> SR 13 (Silcherstr. 5)	<i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM

Doktorandenkolloquium: Senior Research Seminar

Demiri

<i>Inhalt:</i> The seminar will provide a vibrant platform for the PhD and Habilitation candidates to present and discuss their ongoing research and to offer feedback on others' ideas.			
<i>Zielgruppe:</i> Doktoranden			
<i>Zeit:</i> Do, 16 Uhr – 18 Uhr	<i>Ort:</i> SR 13 (Silcherstr. 5)	<i>Beginn:</i> Mi, 18.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> -

Seminar: Islam and Religious Pluralism – Muslim Perceptions of the Religious “Other“. A Theology of Difference in the Writings of Abd al-Ghani al-Nabulusi Demiri

Inhalt:

The seminar will focus on the theological corpus of Abd al-Ghani al-Nabulusi (d. 1143/1731), one of the major Muslim scholars of 18th century Ottoman Syria. In a number of treatises Nabulusi deals with the question of the religious "Other", particularly Christians. The questions of salvation, religious diversity and pluralism often appear in his writings. Despite the importance of Nabulusi scholarship for building a theology of compassion, this magisterial figure has not attracted the attention it deserves. The seminar will offer a unique opportunity to discuss Nabulusi's inclusivist theology, based on a careful reading of primary sources.

Literatur:

Akkach, Samer, 'Abd al-Ghanī al-Nābulusī. Islam and the Enlightenment, Oxford: Oneworld, 2007.

Akkach, Samer, Letters of a Sufi Scholar. The Correspondence of 'Abd al-Ghanī al-Nābulusī (1641–1731), Leiden: Brill, 2010.

Akkach, Intimate Invocations. Al-Ghazzī's Biography of 'Abd al-Ghanī al-Nābulusī (1641–1731), Leiden: Brill, 2012.

Akkach, Samer, art. "'Abd al-Ghanī al-Nābulusī", Encyclopaedia of Islam, Three. Edited by Kate Fleet, Gudrun Krämer, Denis Matringe, John Nawas, and Everett Rowson (Online Edition).

Sirriyeh, Elizabeth, Sufi Visionary of Ottoman Damascus. 'Abd al-Ghanī al-Nābulusī, (1641–1731), London: Routledge-Curzon, 2005.

Voraussetzungen:

Arabisch (mind. B2)

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

Hausarbeit (6 ECTS) | Modulprüfung

Zeit:

Mi, 14 Uhr – 16 Uhr

Ort:

SR 13 (Silcherstr. 5)

Beginn:

Mi, 17.10.2018

Modulzuordnungen:

M.A. → Ma 3

Übung: Islam and Religious Pluralism – Muslim Perceptions of the Religious “Other“. A Theology of Difference in the Writings of Abd al-Ghani al-Nabulusi Demiri

<p><i>Inhalt:</i> The tutorial will focus on a number of pre-modern sources and scholars that inspired Abd al-Ghani al-Nabulusi (d. 1143/1731)’s theological world. As a theologian, jurist, and sufi poet, Nabulusi was a strong admirer and defender of Ibn Arabi (d. 638/1240)’s vision of compassion and love. Nabulusi further commented on the works of Abū Hamid al-Ghazzali (d. 505/1111) Abu I-Ḥasan al-Shushtari (d. 668/1269), Abd al-Karim al-Jili (d. 810/1408 or 831/1428) and many others. The tutorial will provide an opportunity to analyse some of the major texts that inspired Nabulusi in constructing his views of religious pluralism.</p>			
<p><i>Literatur:</i> El-Rouayheb, Khaled, Islamic Intellectual History in the Seventeenth Century. Scholarly Currents in the Ottoman Empire and the Maghreb, Cambridge: Cambridge University Press, 2015.</p>			
<p><i>Voraussetzungen:</i> Arabisch (mind. B2)</p>			
<p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie im europäischen Kontext (M.A.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> Studienleistung Modulprüfung wird im Seminar in Form einer Hausarbeit abgelegt</p>			
<p><i>Zeit:</i> Mi, 16 Uhr – 17 Uhr</p>	<p><i>Ort:</i> SR 13 (Silcherstr. 5)</p>	<p><i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> M.A. → Ma 3</p>

Seminar: Einführung in die Praktische Islamische Theologie Rashwani

<p><i>Inhalt:</i> Thematisch beschäftigt sich das Seminar u.a. ebenso mit Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik wie mit der Sozialgeschichte Europas und Deutschlands, der deutschen Sozialpolitik und sozialwissenschaftlichen Fragen.</p>			
<p><i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>			
<p><i>Voraussetzungen:</i> -</p>			
<p><i>Zielgruppe:</i> Praktische Islamische Theologie für Seelsorge und Soziale Arbeit (M.A.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> Studienleistung Modulprüfung wird im Seminar in Form einer Hausarbeit abgelegt</p>			
<p><i>Zeit:</i> Mi, 16 Uhr – 18 Uhr</p>	<p><i>Ort:</i> SR 8, ZITH</p>	<p><i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> M.A. → P 1</p>

Der neue OSIANDER in Tübingen!

↙ Mit theologischer
Fachbuchabteilung!



OSIANDER Tübingen

Metzgergasse 25, 72070 Tübingen

Telefon 0 70 71 | 9 2014 80

Mo bis Fr: 9 - 20 Uhr

Sa: 9 - 18.30 Uhr



OSIANDER.de

Bücher seit 1596

Lehrstuhl für Koranwissenschaften

Professor Dr. Omar Hamdan

E-Mail:	omar.hamdan@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 108, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Do, 13 Uhr – 14 Uhr

Sekretariat: Gabriele Müller

E-Mail:	gabriele.mueller@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 05, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)

Wissenschaftliche Mitarbeit: Patrick Brooks, M.A.

E-Mail:	patrick.brooks@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Do, 15 Uhr – 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Seminar: Zeitgenössische Ansätze der Koran- und Hadithwissenschaft Hamdan

Inhalt:

Die prophetische Verkündigung bildet auch heute noch neben dem Koran die wichtigste Schriftquelle der islamischen Theologie. Die klassischen Hadithwissenschaften haben sich aus der historischen und der theologischen Notwendigkeit heraus gebildet, die Übereinstimmung zwischen Verkündigung und Überlieferung zu gewährleisten und kritisch zu überprüfen. Diese Übereinstimmung ist in der Moderne, insbesondere im Zuge der Auseinandersetzung mit der orientalistischen Hadithforschung ab dem 19. Jhdt., in Frage gestellt bzw. auf eine neue Weise erörtert worden. Der Begriff der Authentizität, und die methodologischen Voraussetzungen seiner Definition, haben sich dabei als entscheidende Problematiken herauskristallisiert. Gleichzeitig haben sich schon seit dem 18. Jhdt. in proto-salafistischen Strömungen, aber auch in den Erneuerungsbewegungen des Sufismus, neue Positionen zur Hadithüberlieferung entwickelt, die einen unmittelbaren Zugang zur prophetischen Verkündigung zu ermöglichen suchen. In diesem Teil der Veranstaltung soll es daher darum gehen, anhand der Frage nach dem Verhältnis von Verkündigung und Überlieferung diese verschiedenen Ansätze zu beleuchten und auf ihr kritisches Potenzial hin zu untersuchen.

Literatur:

Daniel W. Brown, Rethinking Tradition in modern Islamic thought, Cambridge University Press, 1996.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.** und **B.A.**)

Leistungsnachweis:

B.Th. → Klausur
B.A. → Studienleistung

<i>Zeit:</i> Do, 16 Uhr – 18 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITH	<i>Beginn:</i> Do, 18.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 19 B.A. → M 10 und M 16
-------------------------------------	---------------------------	----------------------------------	--

Inhalt:

Die Frage, inwieweit der Islam – wenigstens in Europa – einer Reformation oder gar einer Aufklärung bedarf, mag man – je nachdem, was darunter jeweils zu verstehen wäre – unterschiedlich beantworten. Dass angehende islamische Theologinnen und Theologen zu einem differenzierten Umgang mit dem Koran befähigt werden sollten, stellt hingegen – gerade in Zeiten ideologischer Verkürzungen seitens des Islamismus – eine absolute Notwendigkeit dar.

Wer die Vielfalt und Komplexität der Koranexegese ins Bewusstsein rufen möchte, muss das Rad keineswegs neu erfinden. Stattdessen genügt eine Auseinandersetzung mit der reichen Tradition des Tafsīr und der – in erster Linie im Dienste der Exegese stehenden – Koranwissenschaften (‘ulūm al-Qur’ān). Wenngleich manch klassische Deutungen bestimmter koranischer Aussagen nicht selten zurecht hinterfragt werden, wäre es falsch, sich gänzlich von dieser Tradition loszusagen und damit auch ihre – über Jahrhunderte herausgebildeten und weiterentwickelten – Prinzipien und Methoden aufzugeben, denn die islamische Gelehrsamkeit stattet den Theologen von heute im Grunde mit einer Reihe von wichtigen Werkzeugen aus, die ihm eine zeitgemäße Auslegung des Gottesworts ermöglichen. Das bedeutet natürlich nicht, dass – abgesehen von diesen – sämtliche neuen Zugänge in der wissenschaftlichen Koranexegese keinen Platz hätten, doch wer die etablierten Grundsätze, Regeln und Verfahren des Tafsīr – ganz gleich, ob nun aus Unwissenheit oder bewusster Ablehnung – außer Acht lässt, trägt nicht nur zur Verarmung des islamischen geistigen Erbes bei, sondern riskiert auch, dass sein neues und mitunter zutreffendes Koranverständnis keine Akzeptanz innerhalb der islamischen Gemeinschaft(en) findet. Die Beschäftigung mit den Prinzipien und Methoden der Koranexegese sowie ihre stete Weiterentwicklung sind mithin sowohl für die wissenschaftliche Qualität als auch für die gesellschaftliche Glaubwürdigkeit der – an deutschen Universitäten unterrichteten – islamischen Theologie unabdingbar, da man sich unmöglich für oder gegen eine Wissenstradition aussprechen kann, die man überhaupt nicht kennt.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**

Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung in *Der Islam und andere Religionen* (S)

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung in *Tafsir* (VL)

Zeit:

Do, 14 Uhr – 16 Uhr

Uhr

Ort:

SR 8, ZITh

Beginn:

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 9

B.Ed → KW

Seminar: Koranrezitation

Hamdan

Inhalt:

In diesem Seminar wird den Teilnehmern die richtige Aussprache des Korantexts durch die Erläuterung der phonetischen Grundlagen und Regeln der Koranrezitation vermittelt, wie z.B. der vollständigen, nasalen und geringfügigen Assimilierung (idghām, idghām bi-ghunna, ikhfā') und der natürlichen und obligatorischen Verlängerung (madd ṭābi'ī, madd lāzim).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.**)

Islamische Theologie (**B.A.**)

Islamische Religionslehre (**B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

B.A. → Studienleistung

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Tafsir I (V)* abgelegt

Zeit:

Do, 12 Uhr – 14 Uhr
SR 8, ZITh

Ort:

Beginn:

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21

B.A. → M 10 und M
16

B.Ed → KW

Seminar: Grundlagen der islamischen Ethik: Theorie, Quellen und Anwendung

Brooks

Inhalt:

Details werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.A.**)

Islamische Religionslehre (**S.E.** und **B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

B.A. → Studienleistung | Prüfungsleistung in *Islam im europäischen Kontext* (S)

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung zusammen mit *Religionssoziologie* (S)

S.E. → Hausarbeit

Zeit:

Fr, 10 Uhr – 12 Uhr
SR 8, ZITh

Ort:

Beginn:

Fr, 19.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 15

B.Ed → IERS

S.E. → IE

**Seminar: Die ersten Koranschulen in den frühislamischen Großstädten
(Arabisch-Lektüre)**

Brooks

<i>Inhalt:</i> Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th. und B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.Th → Protokoll und/oder Hausarbeit nach Maßgabe des Dozenten B.A. → Studienleistung oder Hausarbeit B.Ed. → Protokoll und/oder Hausarbeit nach Maßgabe des Dozenten			
<i>Zeit:</i> Fr, 16 Uhr – 18 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITh	<i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 9 und M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM

**Seminar: Von Schrift zu Skript:
Die Koran-Orthologie und deren Charakteristika**

Hamdan

<i>Inhalt:</i> Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th. und B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.Th → benotet nach Maßgabe des Dozenten B.A. → benotet nach Maßgabe des Dozenten B.Ed. → benotet nach Maßgabe des Dozenten			
<i>Zeit:</i> Fr, 14 Uhr – 16 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITh	<i>Beginn:</i> Fr, 19.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM

Lehrstuhl für Islamisches Recht

Professor Dr. Mouez Khalfaoui

E-Mail:	mouez.khalfaoui@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 104, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Di, 15 Uhr – 16 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Iris Dreher

E-Mail:	iris.dreher@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 05, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)

Wissenschaftliche Mitarbeit: Mohammad Edris, LL.M.

E-Mail:	mohammad.edris@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeit: Abdelaali El-Maghraoui, M.A.

E-Mail:	abdelaali.el-maghraoui@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 01, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeit: Debora Müller, M.A.

E-Mail:	debora.mueller@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeit: Simone Trägner-Uygun, M.A.

E-Mail:	simone.traegner-uygun@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 04, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Seminar: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Gruppe 1)**Müller***Inhalt:*

Der Kurs stellt eine grundlegende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten dar. Dabei wird der Aufbau von Referaten, Seminararbeiten etc. erklärt und praktisch geübt, weiterhin wird Bibliographieren, Zitieren und die Transliteration der arabischen in die lateinische Schrift erlernt.

Hinweis:

Aufgrund der erwarteten Anzahl an Teilnehmern wird das Seminar (inhaltlich identisch) zwei Mal angeboten (Gruppe I/Gruppe II). Die Einschreibung in eine bevorzugte Gruppe kann nur bei rechtzeitiger Anmeldung gewährleistet werden. Nach Erreichen der Höchstteilnehmerzahl IN BEIDEN GRUPPEN ist eine Anmeldung mit dem Dozenten abzusprechen.

Literatur:

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (2017): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. 5., aktualisierte Auflage, Leiden (u.a.): Schönigh Verlag. (Eingelogg in Netz der Universität Tü abrufbar unter: <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838547329>)

ECO, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage, Wien: UTB Verlag. (Es kann auch eine andere Auflage verwendet werden.)

*Zielgruppe:*Islamische Theologie **(B.A.)**Islamische Religionslehre **(B.Ed.)***Leistungsnachweis:*

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung in Einführung in d. Studium der isl. Theologie (VL)

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung in Einführung in d. Studium der isl. Theologie (VL)

Zeit:

Di, 10 Uhr – 12 Uhr
wird auf Campus bekannt gegeben

Ort:

wird auf Campus bekannt gegeben

Beginn:

Di, 16.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 2

B.Ed → EITh

Seminar: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (Gruppe 2)**Müller***Inhalt:*

Der Kurs stellt eine grundlegende Einführung in wissenschaftliches Arbeiten dar. Dabei wird der Aufbau von Referaten, Seminararbeiten etc. erklärt und praktisch geübt, weiterhin wird Bibliographieren, Zitieren und die Transliteration der arabischen in die lateinische Schrift erlernt.

Hinweis:

Aufgrund der erwarteten Anzahl an Teilnehmern wird das Seminar (inhaltlich identisch) zwei Mal angeboten (Gruppe I/Gruppe II). Die Einschreibung in eine bevorzugte Gruppe kann nur bei rechtzeitiger Anmeldung gewährleistet werden. Nach Erreichen der Höchstteilnehmerzahl IN BEIDEN GRUPPEN ist eine Anmeldung mit dem Dozenten abzusprechen.

Literatur:

s. Gruppe 1.

*Zielgruppe:*Islamische Theologie **(B.A.)**Islamische Religionslehre **(B.Ed.)***Leistungsnachweis:*

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung in Einführung in d. Studium der isl. Theologie (VL)

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung in Einführung in d. Studium der isl. Theologie (VL)

<i>Zeit:</i> Mi, 10 Uhr – 12 Uhr	<i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 2 B.Ed → EITH
-------------------------------------	--	----------------------------------	---

Tutorium: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Yüksel

<i>Inhalt:</i> Das Tutorium ist eine Begleitübung für den Kurs „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“. Bibliographieren, Zitieren, Transliteration der arabischen in die lateinische Schrift, Quellenrecherche uvm. werden in diesem Tutorium geübt.			
<i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (B.Ed.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Studienleistung Besuch der Veranstaltung obligatorisch B.Ed. → Besuch der Veranstaltung optional, jedoch empfohlen			
<i>Zeit:</i> Mo, 14 Uhr – 16 Uhr	<i>Ort:</i> SR 8, ZITH	<i>Beginn:</i> Mo, 23.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 2

Vorlesung: Einführung in das Studium der Islamischen Theologie EI-Maghraoui

<i>Inhalt:</i> Diese Veranstaltung bietet eine allgemeine Einführung in die Gebiete der islamischen Theologie. Das Spektrum der Veranstaltung erstreckt sich von Systematischer Theologie über Koran, Hadith, Islamisches Recht bis hin zu Geschichte, Philosophie etc. Historisch werden zwei Hauptepochen der islamischen Theologie behandelt: Die erste Epoche bezieht sich auf die Vormoderne bzw. die Entstehungsepoche der islamischen Wissenschaften. Die zweite Epoche ist die Moderne. Dabei werden die Entwicklungen bezüglich der o.g. Wissenschaften behandelt.			
<i>Literatur:</i> Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
<i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E. und B.Ed.)			
<i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Klausur oder Hausarbeit Prüfungsleistung ist Modulprüfung für Modul M 2 B.Ed. → Klausur (zusammen mit <i>Einführung in wiss. Arbeiten</i> (S) und <i>English for Islamic Theology</i> (S) Prüfungsleistung ist Modulprüfung für Modul EITH			
<i>Zeit:</i> Di, 8 Uhr – 10 Uhr	<i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben	<i>Beginn:</i> Di, 16.10.2018	<i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 2 B.Ed → EITH

Seminar | Vorlesung: Islam im europäischen Kontext

Trägner-Uygun

Inhalt:

Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.** und **B.A.**)

Islamische Religionslehre (**S.E.**)

Leistungsnachweis:

B.Th → Klausur

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Islamische Ethik* (VL) abgelegt

B.Ed. → Klausur | Prüfungsleistung ist Modulprüfung für Modul EITH

Zeit:

Mi, 10 Uhr – 12 Uhr
SR 8, ZITH

Ort:

Beginn:

Mi, 17.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 19

B.A. → M 15

S.E. → RS

Seminar: Europäische Herausforderungen des islamischen Rechts

El-Maghraoui

Inhalt:

Die Existenz der Muslime in Europa kann in zwei Hauptphasen unterteilt werden: vor und nach dem zweiten Weltkrieg. Dieser Kurs konzentriert sich auf die letztgenannte Epoche, denn seit der Mitte des 20. Jahrhunderts haben sich Muslime dauerhaft in Europa niedergelassen. Die immer größer werdende Kluft zwischen dem Heimatkontext (die islamische Welt) und dem europäischen Kontext stellt eine große Herausforderung für die in Europa lebenden Muslime dar. Es stellt sich die Frage: "Wie können Muslime in Europa leben, ohne Beeinträchtigung ihrer Religion?"

Dieser Kurs beabsichtigt, die durch den o.g. Widerspruch entstehenden Fragen bzw. Herausforderungen zu analysieren und nach passenden Lösungen zu suchen. Zu den wichtigsten Fragen zählt u.a. die Frage der politischen Partizipation, die Haltung bezüglich Demokratie und Menschenrechten, Säkularität, Arbeitsproblemen, Integrationsfragen, des europäischen Rechts etc. Methodisch beruht der Kurs auf einem lösungsorientierten Ansatz. Dabei werden praktische Fragen gestellt und nach Lösungen gesucht. Dies gelingt durch die Analyse islamischer Rechtsquellen einerseits und der Interpretation der gegenwärtigen Rechtslage in Europa andererseits.

Literatur:

Al-Alwani, Taha Jabir: *Islamic Thought. Approach to Reform*, hrsg. vom International Institute of Islamic Thought, London/Washington 2006.

Albrecht, Sarah, *Islamisches Minderheitenrecht. Yūsuf al-Qaraʿāwīs Konzept des fiqh alaqalliyat*, Würzburg 2010.

Asad, Talal, *Formation of the Secular. Christianity, Islam, Modernity*, Stanford 2003.

Potz, Richard, *Islamisches Recht und europäisches Recht*, 2011, unter: <http://iegego.eu/de/threads/europa-und-die-welt/herrschaft/richard-potz-islamisches-recht-undeuropaeischer-rechtstransfer> (zuletzt abgerufen: 28.04.2014).

Rohe, Mathias: *Das islamische Recht: Geschichte und Gegenwart*, C.H. Beck, München 2009.

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext (**M.A.**)

Leistungsnachweis:
M.A. → Klausur

Zeit:
Mi, 8 Uhr – 10 Uhr

Ort:
SR 8, ZITh

Beginn:
Mi, 17.10.2018

Modulzuordnungen:
M.A. → Ma 2

Übung: Europäische Herausforderungen des islamischen Rechts

Edris

Inhalt:

Diese Veranstaltung vertieft und ergänzt die Themen des Einführungsmoduls „Europäische Herausforderungen des Islamischen Rechts“. Methodische Fragen werden diskutiert und durch Hausarbeiten wird eine intensive Auseinandersetzung mit den gewählten Themenbereichen gewährleistet.

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

M.A. → Studienleistung | Modulprüfung findet im zur Übung gehörenden Seminar statt

Zeit:
Mi, 10 Uhr – 11
Uhr

Ort:
SR 7, ZITh

Beginn:
Mi, 17.10.2018

Modulzuordnungen:
M.A. → Ma 2

Lehrstuhl für Islamische Geschichte und Gegenwartskultur

Apl. Professor Dr. Erdal Toprakyan

E-Mail:	erdal.toprakyan@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 105, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Di, 14 Uhr – 15 Uhr (nach Vereinbarung)

Sekretariat: Elke Schwarzer

E-Mail:	elke.schwarzer@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Mi. und Do. ganztags, Fr. vormittags

Wissenschaftliche Mitarbeit: Zana Aydin, M.A.

E-Mail:	zana.aydin@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Mi, 11 Uhr – 12 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeit: Almedina Fakovic, M.A.

E-Mail:	almedina.fakovic@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Di, 15 Uhr – 16 Uhr (nach vorheriger Anmeldung)

Wissenschaftliche Mitarbeit: Muharrem Kuzey, M.A.

E-Mail:	muharrem.kuzey@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 13, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Mi, 13 Uhr – 14 Uhr

Vorlesung: Einführung in die islamische Geschichte und Zivilisation
Islamische Geschichte aus historisch-anthropologischer Sicht Toprakyaran

<p><i>Inhalt:</i> Im Seminar werden zuerst die Unterschiede und Parallelen zwischen vormoderner islamischer Historiographie und moderner Geschichtsschreibung diskutiert. Anschließend werden die religionsgeschichtlichen Ereignisse und Prozesse in den verschiedenen Regionen gemeinsam näher beleuchtet. Behandelt werden sollen unter anderem die Zeit des Propheten und der „rechtgeleiteten“ Kalifen, der Beitrag der nachfolgenden Dynastien zur „islamischen“ Kultur und Zivilisation, die Entstehung der islamischen Rechts-, Theologie- und Sufischulen, das Aufblühen der Wissensdisziplinen und schließlich die Auseinandersetzungen mit der Moderne.</p>			
<p><i>Literatur:</i> Bauer, Thomas: Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islam. Berlin 2011. Berger, Lutz: Islamische Theologie. Wien 2010. Cahen, Claude: Der Islam. Vom Ursprung bis zu den Anfängen des Osmanenreiches. Fischer Weltgeschichte Bd. 14, Frankfurt 2003. Endress, Gerhard: Der Islam in Daten. München 2006. Schulze, Reinhard: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert. München 2003. Von Grunebaum, Gustave E.: Der Islam II. Die islamischen Reiche nach dem Fall von Konstantinopel. Fischer Weltgeschichte Bd. 15, 13. Aufl., Frankfurt 1999.</p>			
<p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E. und B.Ed.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> B.A. → Klausur ist Modulprüfung für Modul M 3 B.Ed. → Klausur ist Modulprüfung für Modul IG S.E. → Klausur</p>			
<p><i>Zeit:</i> Do, 12 Uhr – 14 Uhr</p>	<p><i>Ort:</i> wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Beginn:</i> Do, 18.10.2018</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> B.A. → M 3 S.E. → IG B.Ed → IG</p>

Seminar | Übung: Lektüre mystischer Literatur **Fakovic**

<p><i>Inhalt:</i> Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>			
<p><i>Literatur:</i> Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</p>			
<p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Theologie (B.Th.) Islamische Theologie (B.A.) Islamische Religionslehre (S.E.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> Kurzreferat und Hausarbeit</p>			
<p><i>Zeit:</i> Di, 14 Uhr – 16 Uhr</p>	<p><i>Ort:</i> SR 7, ZITH</p>	<p><i>Beginn:</i> Di, 16.10.2018</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> B.Th. → M 21 B.A. → M 10 und M 16 S.E. → WM</p>

Seminar: Tajwid (Koranrezitation)

Aydin

Inhalt:

In diesem Seminar wird den Teilnehmern die richtige Aussprache des Korantexts durch die Erläuterung der phonetischen Grundlagen und Regeln der Koranrezitation vermittelt, wie z.B. der vollständigen, nasalen und geringfügigen Assimilierung (idghām, idghām bi-ghunna, ikhfa') und der natürlichen und obligatorischen Verlängerung (madd ṭabi'i, madd lāzim).

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Voraussetzungen:

-

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.Th.)**

Islamische Theologie **(B.A.)**

Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

B.A. → Studienleistung

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung wird in Tafsir (V) abgelegt

Zeit:

Mo, 12 Uhr – 14 Uhr

Ort:

SR 7, ZITH

Beginn:

Mo, 15.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21

B.A. → M 10 und M 16

B.Ed. → KW

Seminar: Die Geschichte und Gegenwart des Islams in Europa

Historisch-anthropologische Theologie des europäischen Islams Toprakyaran

Inhalt:

Im Seminar werden zuerst die Unterschiede und Parallelen zwischen vormoderner islamischer Historiographie und moderner Geschichtsschreibung diskutiert. Anschließend werden die religionsgeschichtlichen Ereignisse und Prozesse in den verschiedenen Regionen gemeinsam näher beleuchtet. Behandelt werden sollen unter anderem die Zeit des Propheten und der „rechtgeleiteten“ Kalifen, der Beitrag der nachfolgenden Dynastien zur „islamischen“ Kultur und Zivilisation, die Entstehung der islamischen Rechts-, Theologie- und Sufischulen, das Aufblühen der Wissensdisziplinen und schließlich die Auseinandersetzungen mit der Moderne. Insgesamt soll gefragt werden, wie eine historisch-anthropologische Theologie des europäischen Islams aussehen kann.

Literatur:

Faroqhi, Suraiya: Geschichte des Osmanischen Reiches, München 2001.

Goody, Jack: Islam in Europe, Cornwall 2004.

Leggewie, Claus: Alhambra: Der Islam im Westen, Hamburg 1993.

Neuwirth, Angelika: Der Koran als Text der Spätantike. Ein europäischer Zugang, Frankfurt/M. 2010.

Toprakyaran, Erdal: „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für die Islamische Theologie in Deutschland. Für eine Historische Theologie“. In: Frankfurter Zeitschrift für islamisch-theologische Studien 1 (2014), S. 122-134.

Watt, W. Montgomery: Der Einfluss des Islam auf das europäische Mittelalter, Berlin 2010.

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

Hausarbeit | die Modulprüfung für Modul Ma 1 wird in diesem Seminar abgelegt

Zeit:

Di, 14 Uhr – 16
Uhr

Ort:

wird auf Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Di, 16.10.2018

Modulzuordnungen:

M.A. → Ma 1

**Übung: Die Geschichte und Gegenwart des Islams in Europa
Historisch-anthropologische Theologie des europäischen Islams Toprakyaran**

Inhalt:

Im Vertiefungsseminar werden aufbauend auf den Vorarbeiten im Pflichtseminar noch stärker die Methoden historischer Forschung kennengelernt und diskutiert. Schließlich soll auch ein passendes Thema für die Masterthese gemeinsam ausgewählt werden. Insgesamt soll auch hier gefragt werden, wie eine historisch-anthropologische Theologie des europäischen Islams aussehen könnte.

Literatur:

Ansary, Tamim: Die unbekannte Mitte der Welt. Globalgeschichte aus islamischer Sicht, Frankfurt/M. 2010. Abulafia, David: Das Mittelmeer. Eine Biografie, Frankfurt/M. 2013.

Baberowski, Jörg: Der Sinn der Geschichte, München 2013.

Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Orientierung Geschichte, Paderborn 2009.

Toprakyaran, Erdal: „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für die Islamische Theologie in Deutschland. Für eine Historische Theologie“. In: *Frankfurter Zeitschrift für islamisch-theologische Studien* 1 (2014), S. 122-134.

Zielgruppe:

Islamische Theologie im europäischen Kontext **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

Studienleistung

Zeit:

Do, 16 Uhr – 18
Uhr

Ort:

wird auf Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

M.A. → Ma 1

Übung: Islamische Seelsorge in der islamischen Tradition (Texte) Kuzey

Inhalt:

Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Praktische Islamische Theologie für Seelsorge und Soziale Arbeit **(M.A.)**

Leistungsnachweis:

Studienleistung

Zeit:

Di, 14 Uhr – 16
Uhr

Ort:

SR 13 (Silcherstr. 5)

Beginn:

Di, 16.10.2018

Modulzuordnungen:

M.A. → P 4

Lehrstuhl für Islamische Religionspädagogik

Jun.-Professor Dr. Fahimah Ulfat

E-Mail:	fahimah.ulfat@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 103, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Mo, 10 Uhr – 11 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeit: Emsad Cosic, M.A.

E-Mail:	emsad.cosic@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 13, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Vorlesung:

Praktische Religionspädagogik | Islamische Religionspädagogik II

Ulfat

Inhalt:

In dieser vertiefenden Stufe werden die Lebenswelten muslimischer Schülerinnen und Schüler, sowie sozialisierungstheoretische Zugänge zur Religiosität von Kindern und Jugendlichen dargestellt und ihre Auswirkungen auf den Unterricht diskutiert. Daran anknüpfend folgt die Thematisierung des religiösen Pluralismus in unserer Gesellschaft. Anhand ausgewählter Themen des Religionsunterrichts werden die in den vorhergehenden Ausbildungsschritten erworbenen Kenntnisse eingeübt und gezeigt, wie sie in konkrete Unterrichtsplanungen einmünden können.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Religionslehre (**S.E.** und **B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

S.E. → Hausarbeit

B.Ed. → Klausur | Prüfungsleistung stellt Modulprüfung des Moduls IRP dar

Zeit:

Mi, 10 Uhr – 12 Uhr
SR 13 (Silcherstr. 5)

Ort:

Beginn:

Mi, 17.10.2018

Modulzuordnungen:

S.E. → IRP II

B.Ed → IRP

**Seminar: Praktische Religionspädagogik | Islamische Religionspädagogik II
Religionsunterricht planen und gestalten – In christlich- und islamisch-
religionsdidaktischer Perspektive** **Ulfat | Schweizer**

<p><i>Inhalt:</i> Diese Veranstaltung wird in Kooperation zwischen der evangelisch-, katholisch- und islamisch-theologischen Religionspädagogik angeboten. Thema ist die Planung und Gestaltung von Religionsunterricht zu verschiedenen Themen, die hier kooperativ eingeübt werden soll. Welche religionsdidaktischen Modelle werden in den verschiedenen Religionspädagogiken präferiert? Gibt es vergleichbare Elementarisierungsaufgaben in allen drei Formen von Unterricht? Was bedeutet dies für eine Zusammenarbeit im Unterricht? Diese Fragen sollen sowohl theoretisch erörtert als auch in eigenen praktischen Versuchen aufgenommen werden. Gedacht ist auch an die Möglichkeit, einen kooperativ-dialogischen Unterrichtsversuch in einer Tübinger Schule durchzuführen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die Teilnahme ist auf jeweils 15 Personen aus den drei Theologien beschränkt. Anmeldung bitte mit Angabe der Fakultätszugehörigkeit bei Sekretariat.Schweitzer@uni-tuebingen.de.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Religionslehre (S.E. und B.Ed.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> S.E. → Unterrichtsentwurf B.Ed. → Studienleistung die Modulprüfung wird in Islamische Religionspädagogik II (VL) abgelegt</p>			
<p><i>Zeit:</i> Mi, 14 Uhr – 16 Uhr</p>	<p><i>Ort:</i> Theologicum Raum wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Beginn:</i> Mi, 17.10.2018</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> S.E. → IRP II B.Ed → IRP</p>

Seminar: Fachdidaktische Nachbereitung des Praxissemesters **Güzel**
(Lehrauftrag)

<p><i>Inhalt:</i> Details werden im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Literatur:</i> Wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p><i>Zielgruppe:</i> Islamische Religionslehre (B.Ed.)</p>			
<p><i>Leistungsnachweis:</i> B.Ed. → Studienleistung</p>			
<p><i>Zeit:</i> Blockveranstaltung im Januar 2019, Näheres wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Ort:</i> Raum wird auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Beginn:</i> Details werden auf Campus bekannt gegeben</p>	<p><i>Modulzuordnungen:</i> B.Ed → ISL-ME-1</p>

Übung: Fachdidaktische Nachbereitung des Praxissemesters

Cosic

Inhalt:

Details werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird während der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.Ed. → Studienleistung

Zeit:

Blockveranstaltung
im Januar 2019,
Näheres wird auf
Campus bekannt
gegeben

Ort:

Raum wird auf
Campus bekannt
gegeben

Beginn:

Details werden auf
Campus bekannt
gegeben

Modulzuordnungen:

B.Ed → ISL-ME-1

Lehrstuhl für Hadithwissenschaften und prophetische Tradition

Jun.-Professor Dr. Ruggero Vimercati Sanseverino

E-Mail:	ruggero.vimercati-sanseverino@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 102, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Do, 13 Uhr – 14 Uhr

Vorlesung: Hadith | Hadith I

Vimercati

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine theologische Einführung in die historischen, methodologischen und exegetischen Grundlagen der Hadithwissenschaft. Diese wird innerhalb der islamischen Theologie als eigenständiger Fachbereich vorgestellt, der sich spezifisch mit der prophetischen Verkündigung und Person beschäftigt. Anhand der Geschichte der Hadithüberlieferung werden folgende Themen erörtert:

- die theologische Bedeutung des Hadith,
- die Entstehung des Hadithkorpus,
- die Methoden der Hadithkritik,
- die Gattungen der Hadithliteratur und
- die Ansätze der Hadithexegese.

Gleichzeitig werden die theologischen Grundlagen und Voraussetzungen der Hadithüberlieferung beleuchtet, sowie deren Infragestellung im Zuge der Moderne diskutiert. Die Tendenzen der islamwissenschaftlichen Hadithforschung werden dabei ebenso angesprochen, wie die Kontroversen um den Hadith im modernen Islam. Vor diesem historischen Hintergrund gilt es, den Hadith als gegenwartsrelevantes Zeugnis der prophetischen Verkündigung wahrzunehmen und theologisch zu reflektieren. Der Hadith kann auf diese Weise in seiner Funktion verstanden werden, die Autorität und das Charisma des Propheten in seiner Gemeinde zu vergegenwärtigen und die Begegnung des Gläubigen mit der Person des Propheten im Glaubensvollzug zu ermöglichen.

Literatur:

Jonathan A. C. Brown, Hadith – Muhammad's Legacy in the Medieval and Modern World, Oxford 2010.

Harald Motzki, Wie glaubwürdig die die Hadith? Die klassische Hadith-Kritik im Licht moderner Wissenschaft, Wiesbaden 2014.

Mohammad Gharaibeh, Einführung in die Wissenschaften des Hadith, seine Überlieferungsgeschichte und Literatur (Studienreihe Islamische Theologie), Freiburg 2016.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**

Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Klausur oder Hausarbeit | Modulprüfung für Modul M 8

B.Ed. → Klausur | Modulprüfung für Modul HW

Zeit: Di, 16 Uhr – 18 Uhr	Ort: SR 8, ZITH	Beginn: Di, 16.10.2018	Modulzuordnungen: B.A. → M 8 B.Ed → HW
--	---------------------------	----------------------------------	---

Inhalt:

Die sog. al-kutub al-sitta („Sechs Bücher“) haben sich im sunnitischen Islam als die wichtigsten Referenzwerke der Hadithüberlieferung durchgesetzt und infolgedessen einen kanonischen Status erhalten, der jedoch immer wieder diskutiert wurde und vor allem im Zuge des Reformismus und der Traditionskritik der Moderne grundlegend in Frage gestellt worden ist. Für die islamische Theologie stellen die Hadithsammlungen von Bukhārī, Muslim, Tirmidhī, Abū Dawud, Nisā’ī und Ibn Māja einen unumgänglichen Zugang zur prophetischen Verkündigung und Praxis dar und bilden, nach dem Koran, wohl die grundlegendste Quelle für den sunnitischen Islam. Um einen fundierten Einblick in diesen maßgeblichen Hadithkorpus zu erarbeiten, gilt es, jedes Werk der Sechs Bücher in seiner eigentümlichen Terminologie, Methodik, Geschichte, thematischen Struktur und Rezeption kennenzulernen. Es wird außerdem Gelegenheit geben, sich mit dem shi’itischen Hadithkorpus zu beschäftigen. Die Teilnehmer/innen können sich so mit dem Hadith als theologische Quelle vertraut machen und die Hadithüberlieferung in ihrer historischen Entwicklung als eine vielgestaltige und dynamische Tradition kennenlernen.

Literatur:

Jonathan Brown, The Canonization of al-Bukhari and Muslim, Leiden 2006.
Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**
Islamische Religionslehre **(B.Ed.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung für Modul M 8 in *Hadith* (VL)
B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung in *Hadith* (VL)

Zeit:

Do, 10 Uhr – 12 Uhr
SR 8, ZITh

*Ort:**Beginn:*

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 8
B.Ed → HW

Übung: Hadithwissenschaften I

Ouf | Vimercati

Inhalt:

Vertiefende Auseinandersetzung mit in Vorlesung und Seminar angesprochenen Themen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie **(B.A.)**
Islamische Religionslehre **(S.E.)**

Leistungsnachweis:

B.A. → Studienleistung
S.E. → nach Maßgabe des Dozenten

Zeit:

Do, 18 Uhr – 20 Uhr
SR 13, Silcherstr. 5

*Ort:**Beginn:*

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 10 und M 16
S.E. → EHW

Weitere Veranstaltungen am ZITh

Dr. Gülfem Alici

E-Mail:	guelfem.alici@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Bilal Badat

E-Mail:	bilal.badat@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Dr. Amina Nawaz

E-Mail:	amina.nawaz@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Teresa Schweighofer (kath.-theol. Fakultät)

E-Mail:	teresa.schweighofer@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 112, Liebermeisterstr. 12
Sprechstunde:	Mi, 11 Uhr – 12 Uhr

Dr. Katharina Völker

E-Mail:	katharina.voelker@uni-tuebingen.de
Sprechstunde:	Mi, 14 Uhr – 18 Uhr Do, 9 Uhr – 12 Uhr jeweils nach Vereinbarung

Katja Winkler (kath.-theol- Fakultät)

E-Mail:	katja.winkler@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 3, Liebermeisterstr. 12
Sprechstunde:	Do, 11 Uhr – 12 Uhr und nach Vereinbarung

Seminar: Sira**Nawaz***Inhalt:*

Im Zentrum dieses Seminars steht das Leben des Propheten Muhammad (st. 11/632), Der Person des Propheten Muhammad kommt im islamischen Glauben und Denken eine zentrale Stellung zu. Sie verkörpert den gelebten Glauben und bringt die koranische Offenbarung konkret und erfahrbar zum Ausdruck, ist Inbegriff der muslimischen Auffassung von menschlicher Vollkommenheit und personifiziert das Ideal islamischer Spiritualität. Deswegen dient der Prophet Muhammad (sav) bis heute als Vorbild für alle Muslime. In den verschiedenen Referaten sollen die vielen Facetten des Propheten, der in den Quellen auch als Familienvater, Staatsoberhaupt, Mystiker oder Armeechef in Erscheinung tritt, erarbeitet werden.

Literatur:

Wird während des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.A.**)

Islamische Religionslehre (**B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

B.Th. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Islamische Geschichte* (VL) abgelegt

B.A. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Einführung in d. isl. Geschichte* (VL) abgelegt

Zeit:

Do, 10 Uhr – 12
Uhr

Ort:

Wird auf Campus
bekannt gegeben

Beginn:

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.A. → M 3
B.Ed. → IG

Seminar: Zentrale Persönlichkeiten der islamischen Geistesgeschichte I**Alici***Inhalt:*

Details werden während der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird während des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.**)

Islamische Theologie (**B.A.**)

Islamische Religionslehre (**S.E.** und **B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

B.Th. → Hausarbeit oder Klausur

B.A. → Hausarbeit oder Klausur

S.E. → Hausarbeit oder Klausur

Zeit:

Di, 16 Uhr – 20
Uhr
(vierzehntägig)

Ort:

SR 7, ZITH

Beginn:

Di, 16.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21
B.A. → M 10 und M
16
S.E. → RS

Inhalt:

- Grundbegriffe allgemeiner Ethik und theologischer Morallehre
- Kontrastierung von weltlichen Universalansprüchen und islamischer Argumentation
- gegenwartsbezogene Herausforderungen an die angewandte Ethik im Kontext Islamischen Glaubens mit sozialer Relevanz (auch im nicht-mehrheitlich muslimischen Umfeld)
- Beispiele aus islamischer Geschichte und Gegenwart von Koraninterpretationen, Rechtsprechung und Praxis bezüglich Menschenrechte, Frauenrechte, Sex, Familie und Ehe, Erziehung, Toleranz, inter- und inner-religiösen Pluralismus, Bioethik, und Sozialethik
- Input für pädagogische Lehrkräfte:
 - * Unterschiede und Gemeinsamkeiten humanistischer und islamischer Ethik, wie sie an staatlichen Schulen vermittelt werden.
 - * Historisch-wissenschaftliche Vermittlung von theologischen Argumentationen bezüglich inner- und inter-religiöser Ethik fördert sowohl Dialogkompetenz als auch kritisches Reflexionsvermögen, wie sie ebenfalls in staatlichen Rahmenlehrplänen enthalten sind.
 - * Ein Lernausflug, 'Islamische Religionspädagogik' reflektiert über Lerninhalte und Lehrmethoden, die in (islamischen) Schulbüchern angewandte Ethik vermitteln.

Literatur:

- Ahmad, L. Abd-al-Laṭīf (1992). Women and Gender in Islam: Historical Roots of a Modern Debate. New Haven: Yale Univ. Press.
- Ali, K. (2016). Sexual ethics and Islam: Feminist reflections on Qur'an, Hadith, and jurisprudence. London: Oneworld.
- Amirpur, K. (2013). Den Islam neu denken: Der Dschihad für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte. München: Beck.
- Bassiouni, M. (2014). Menschenrechte zwischen Universalität und islamischer Legitimität. Berlin: Suhrkamp.
- Fischer, J. (2007). Grundkurs Ethik: Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik. Stuttgart: Kohlhammer
- Schmid, H. (Hrsg.) (2012). Islam im europäischen Haus: Wege zu einer interreligiösen Sozialethik. Wien [u.a.]: Herder.
- Sing, M. (2007). Progressiver Islam in Theorie und Praxis. Die interne Kritik am hegemonialen islamischen Diskurs durch den 'roten Scheich' Abdallah al-Alayili. Würzburg: Ergon.
- Voigt, F. (Hrsg.) (2010). Religion in bioethischen Diskursen: Interdisziplinäre, internationale und interreligiöse Perspektiven. Berlin [u.a.]: De Gruyter.
- Wadud, A. (1999). Quran and woman: Rereading the sacred text from a woman's perspective. New York: Oxford University Press. [Online Ressource]

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.**)
Islamische Religionslehre (**S.E.** und **B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

S.E., B.Ed. und B.Th. → Klausur

Zeit:

Do, 14 Uhr – 16 Uhr
SR 13, Silcherstr. 5

*Ort:**Beginn:*

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21
S.E. → IE
B.Ed. → M 10 und M 16

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung führt in grundlegende Fragestellungen, Theorien und Forschungsmethoden der Religionssoziologie ein und exemplifiziert den soziologischen Zugang zu Religion anhand empirischer Forschung zu Islam und muslimischem Leben in der Gegenwartsgesellschaft in Deutschland und in Europa.

Die Lehrveranstaltung beginnt mit der Frage, was Religionssoziologie ist, und es wird diskutiert, welcher Mehrwert und welche Herausforderungen damit einhergehen können, sich als TheologInnen mit empirischer Religionsforschung zu befassen. Anschließend kommen ausgewählte religionstheoretische Ansätze in den Blick, die in soziologischer Perspektive zu bestimmen versuchen, was Religion ist und welche Funktionen Religion in gegenwärtigen Gesellschaften zukommen können. Wie sich Religiosität unter den Bedingungen moderner Gesellschaften ausgestaltet, wird in Hinblick auf die Säkularisierungsthese sowie die Individualisierung und Privatisierung von Religiosität behandelt.

Quantitative und qualitative Studien machen anschaulich, wie vielfältig MuslimInnen ihr religiöses Leben gestalten, wie sie im Alltag mit religiösen Fragen umgehen und welche Bedeutungen für Identität und Biografie sich mit Religion verbinden. Unter einem empirischen Zugriff beschäftigt sich die Lehrveranstaltung weiterhin mit dem Kopftuch, den Werteorientierungen heranwachsender MuslimInnen, gesellschaftlichen Vorurteilen und Diskriminierung gegenüber Musliminnen sowie mit religiösem Fundamentalismus und Radikalisierung.

Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an Studierende der Islamischen Theologie als auch an Studierende der Evangelischen Theologie. Die Beschäftigung mit dem soziologischen Zugang zu Religion kann für alle Studierenden gleichermaßen lehrreich sein. Viele gesellschaftliche Phänomene betreffen sowohl den Islam als auch das Christentum. In vergleichender Betrachtung lassen sich Analogien und Unterschiede entdecken.

Literatur:

Wird während des Seminars bekanntgegeben.

Zielgruppe:

Islamische Theologie (**B.Th.**)

Islamische Theologie (**B.A.**)

Islamische Religionslehre (**S.E.** und **B.Ed.**)

Leistungsnachweis:

B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

B.A. → Studienleistung

S.E. → Hausarbeit

B.Ed. → Studienleistung | Modulprüfung wird in *Islamische Ethik* (VL) abgelegt

Zeit:

Do, 16 Uhr – 18
Uhr

Ort:

Theologicum,
Genaueres wird auf
Campus bekannt
gegeben

Beginn:

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21

B.A. → M 10 und M
16

S.E. → RS

B.Ed. → IERS

Seminar: Early and Medieval Islamic Art and Architecture**Badat***Inhalt:*

Genauerer wird während der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird während des Seminars bekanntgegeben.

*Zielgruppe:*Islamische Theologie **(B.Th.)**Islamische Theologie **(B.A.)**Islamische Religionslehre **(S.E.)***Leistungsnachweis:*

B.Th. → Essay

B.A. → Essay

S.E. → Essay

*Zeit:*Di, 16 Uhr – 18 Uhr
Ort: SR 13, Silcherstr. 5*Beginn:*

Di, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21

B.A. → M 10 und M
16

S.E. → WM

Seminar: Islam und Gender**Völker***Inhalt:*

Näheres wird während der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird während des Seminars bekanntgegeben.

*Zielgruppe:*Islamische Theologie **(B.Th.)**Islamische Theologie **(B.A.)**Islamische Religionslehre **(S.E.)***Leistungsnachweis:*

B.Th. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

B.A. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

S.E. → nach Maßgabe des Dozenten | benotet

*Zeit:*Do, 16 Uhr – 18 Uhr
Ort: SR 7, ZITH*Beginn:*

Do, 18.10.2018

Modulzuordnungen:

B.Th. → M 21

B.A. → M 10 und M
16

S.E. → WM

Literatur Kerzen
Hörbücher Kunstkarten
Bücher für das Leben CDs
Himmlisches aus Klöstern
Fachliteratur Kalender
Kinder- & Jugendbücher
Devotionalien **Bibeln**

Anregendes von
Wekenmann.

Lassen Sie sich
bei uns inspirieren

Wir machen für Sie
jeden Bücherwunsch möglich



WEKENMANN
BÜCHER, LICHT & MEHR

Lange Gasse 5
72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 23866
www.wekenmann-buch.de

STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

DIE FACHSCHAFTEN

Fachschaft Katholische Theologie

Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.

Unser Motiv

In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.

Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KVV, Theologie im Film, Theo-Kick, Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT-E-Mail-Verteiler, Studientage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de.

Wer in/aus den Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Kontakt

per Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, Homepage, Facebook
Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

Falls Ihr in der Fachschaft aktiv werden wollt: Wir freuen uns auf Eure Mitarbeit!

Fachschaft Evangelische Theologie

Alle Studierenden der Evangelisch-Theologischen Fakultät sind Teil der Fachschaft. Die Fachschaft vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber Fakultät und Universität (und sogar deutschlandweit im Gespräch mit anderen Fachschaften). Das geschieht in verschiedenen Gremien und Kommissionen, wie der Studien-, Prüfungs- und Gleichstellungskommission sowie im Fakultätsrat.



Darüber hinaus engagiert sich die Fachschaft für die Studierenden z.B.

- in der Planung und Durchführung des Studientages
- durch ein theologisches Studienwochenende
- bei der Erstellung des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses
- in der Mitgestaltung der Einführungstage
- in der Organisation des Sommerfestes gemeinsam mit der Fachschaft Katholische Theologie und der Fachschaft für Islamische Theologie
- mit einem Semesteranfangs- und Neujahrsfrühstück
- universitätsweit in der Fachschaftenvollversammlung (FSVV)
- bundesweit im Studierendenrat Evangelische Theologie (SeTH)

Weitere studentische Angebote sind der befreiungstheologische und der christlich-islamische Gesprächskreis sowie der Theo-Stammtisch. Die entsprechenden Termine hängen am Fachschaftsbrett aus.

Deine Hilfe suchen wir besonders ...

- beim Organisieren der Frühstücke
- beim Mitgestalten der Studientage
- beim Einbringen der Themen, die dich bewegen in den Fachschaftssitzungen

Weitere Informationen gibt es ...

... am Fachschaftsbrett vor dem Hörsaal im Theologicum

... per E-Mail an feth@uni-tuebingen.de

... auf der Homepage der Fachschaft unter uni-tuebingen.de/studium/feth

... auf der facebook-Seite unter www.facebook.com/FeThTue/

... oder ganz persönlich bei den Fachschaftssitzungen (Termin und Rhythmus legen wir gemeinsam zu Beginn des Semesters fest; bei Interesse einfach eine Mail schreiben)

Herzliche Einladung vorbeizukommen und mitzugestalten!

Fachschaft Islamische Theologie

Alle Informationen auf Facebook unter FAITH - Fachschaft Islamische Theologie Tübingen.

KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE

Kommissionen der Katholisch-Theologischen Fakultät

Die Gleichstellungskommission

... ist ein beratender Ausschuss der Fakultät. Die Kommissionsmitglieder sind:

- AnsprechpartnerInnen der Fakultätsangehörigen und Fakultätsgremien in allen Fragen der Gleichstellung
- AnsprechpartnerInnen bei Beschwerden über Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung
- Organisation von Vorträgen zu Themen der Geschlechterforschung
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Studentinnen und Wissenschaftlerinnen
- Vertretung der Universitätsgleichstellungsbeauftragten in Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren

An der Fakultät gibt es eine Förderung für Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen, bei der die Gleichstellungskommission beratend mitwirkt. Gefördert wird nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel:

- die Teilnahme von Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen an fachbezogenen wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen,
- die Teilnahme aller Studierender an Veranstaltungen im Bereich der Frauenforschung und Gender Studies.

Anträge sollten für das Sommerhalbjahr bis zum 31.03., für das Winterhalbjahr bis zum 30.09. bei dem/der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission eingehen.

Weitere Informationen (z. B. zu den aktuellen Veranstaltungen in jedem Semester, an der Fakultät und darüber hinaus, Fördermöglichkeiten, Netzwerken, ...) gibt es am Info-Brett im Durchgang vom alten ins neue Gebäude des Theologicums sowie auf der Homepage:

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/dekanat/gleichstellungskommission.html>.

Mitglieder der Gleichstellungskommission sind derzeit:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ruth Scoralick, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gunda Werner, Berenike Jochim-Buhl, Dr.ⁱⁿ Daniela Blum, Jörg Huber, Franziska Schmid

Die Studienkommission

Die Studienkommission ist in den Prüfungsordnungen vorgeschrieben und setzt sich aus Professor*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert Chancen und Schwierigkeiten im Studienablauf und in den Modulhandbüchern. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Jede und jeder kann sich an die Studienkommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende*r dieser Kommission. Die studentischen Vertreter*innen sind derzeit: Heike Bezold, Jörg Huber, Daniel Köstlinger-Kratt und Tobias Mandel.

Der Prüfungsausschuss

Die Prüfungskommission setzt sich aus Professor*innen, Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Studierenden der Fakultät zusammen. Sie diskutiert alle Probleme, die im Zusammenhang mit den Prüfungen auftreten. Sie kann Entscheidungen treffen, die für alle verbindlich werden. Das Prüfungsamt ist dieser Kommission zur Seite gestellt und setzt die Beschlüsse um. Jede und jeder kann sich an die Prüfungskommission wenden (z.B. über die Fachschaft oder über den Studiendekan). Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin ist Vorsitzende*r dieser Kommission. Der studentische Vertreter ist derzeit Daniel Köstlinger-Kratt.

Die Strukturkommission

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, immer wenn solche Besetzungen anstehen.

Die Strukturkommission besteht aus vier ProfessorInnen, einem/r VertreterIn des Assistentiums und einem/r VertreterIn der Studierenden. Dieser ist derzeit Jörg Huber.

Der Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller hier beschriebenen Kommissionen fließen bei ihm zusammen. Sie werden nochmals beraten und anschließend abgestimmt.

Der Fakultätsrat besteht aus allen Professor*Innen, sechs Vertreter*Innen des Assistentiums sowie sechs Vertreter*Innen der Studierenden. Diese sind derzeit: Heike Bezold, Lisa Hauber, Franziska Schmid, Manuela Wannemacher, Jörg Huber und Tobias Mandel.

Der Vergabeausschuss der Maria-Düsing-Stiftung

Die **Maria-Düsing-Stiftung** ist eine unselbständige Stiftung ohne eigene Rechtspersönlichkeit innerhalb des Körperschaftsvermögens der Universität Tübingen. Ihr Stiftungszweck ist die **Förderung von Forschung und Lehre an der Katholisch-Theologischen Fakultät**. Vgl. für die Stiftungssatzung: Amtl. Bekanntmachungen der Universität Tübingen 28 (2013) Nr. 9 v. 25.06.2012, 386-388.

Nach den derzeit geltenden Vergabekriterien werden jedes Jahr bis zu 50% der ausgeschütteten Stiftungserträge zur **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** unserer Fakultät eingesetzt. Im Einzelnen können gewährt werden:

- Zuschussstipendien für Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät in Höhe von bis zu 500,- €, wenn diese zur Überbrückung einer Finanzierungslücke von in der Regel max. 3 Monaten dienen, bevor ein wissenschaftliches Projekt z. B. auf einer Stelle oder mit Hilfe eines regulären Stipendiums verfolgt werden kann. Die in Aussicht stehende bzw. zugesagte Anschlussfinanzierung ist glaubhaft zu machen bzw. nachzuweisen.
- Anschubfinanzierungen von wissenschaftlichen Projekten von Studierenden, Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät, z. B. Archivreisen zur Vorbereitung von Forschungsvorhaben, soweit die Notwendigkeit bzw. Nützlichkeit der beantragten Maßnahme in der Antragsbegründung plausibel gemacht wird.
- Reisekosten zur Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen sowie Tagungsgebühren bis zu einer Höhe von insgesamt 200,- €, sofern die Tagungsteilnahme bei Studierenden im Zusammenhang mit einem entsprechenden Studienschwerpunkt oder einer Abschlussarbeit bzw. bei Doktorand(inn)en und Habilitand(inn)en im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Forschungsprojekt steht.
- Zuschüsse zu Tagungen, Kongressen, Symposien oder Ausstellungen, die von Angehörigen des Assistentiums oder Doktorand(inn)en bzw. Habilitand(inn)en der Fakultät veranstaltet werden, sofern eine Finanzierung aus Drittmittelprojekten (z. B. Graduiertenkollegs) nicht möglich ist.

Alle Interessierten sind eingeladen, entsprechende Mittel beim Vergabe-Ausschuss der Stiftung (Vorsitz: Prof. Anuth) zu beantragen. Dafür genügt ein **formloses Anschreiben** mit einem entsprechendem **Kostenvoranschlag bzw. -nachweis**. Für etwaige Rückfragen steht der Vorsitzende des Vergabe-Ausschusses gern zur Verfügung. Über alle eingegangenen Anträge wird in der jährlichen Vergabe-Sitzung entschieden, die in der Regel Anfang/Mitte Juli stattfindet.

Die studentischen Vertreter sind derzeit Ruth Schiebel und Daniel Köstlinger-Kratt.

Die studentischen VertreterInnen werden zum WS 2018/19 neu gewählt. Sie sind je aktuell auf der Homepage der Fachschaft Katholische Theologie aufgelistet.

Kommissionen der evangelisch-theologischen Fakultät

Gleichstellungskommission

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen.

Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/ Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität.

Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an:

Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter)

Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter)

Christine Siegl,

Christian Stritzelberger

Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael, Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Informierung über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

Kommissionen des Zentrums für Islamische Theologie

Gleichstellungskommission am ZITH

Zielsetzung:

Die Gleichstellungskommission unterstützt die Universitätsgleichstellungsbeauftragte in der Wahrnehmung und Umsetzung ihrer Aufgaben. Sie hat es sich außerdem zur Aufgabe gemacht, Aufmerksamkeit für und Wertschätzung von Vielfalt zu fördern und ein Bewusstsein für Gleichstellung zu schaffen. Darüber hinaus unterstützt sie die Maßnahmen des Familienbüros in der Umsetzung einer familienfreundlichen Hochschule.

Mitglieder:

Die Kommission besteht derzeit aus sieben Mitgliedern.

Prof. Dr. Lejla Demiri (Gleichstellungsbeauftragte)

Apl. Prof. Dr. Erdal Toprakyan

Dr. Amina Nawaz

Almedina Fakovic

Simone Trägner-Uygun

Erkan Binici

Céline Kazinczy.

Professor Dr. Lejla Demiri

E-Mail:	lejla.demiri@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 106, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Mi, 14 Uhr – 15 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail)

Apl. Professor Dr. Erdal Toprakyan

E-Mail:	erdal.toprakyan@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 105, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	Di, 14 Uhr – 15 Uhr (nach Vereinbarung)

Dr. Amina Nawaz

E-Mail:	amina.nawaz@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 15, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

Almedina Fakovic, M.A.

E-Mail:	almedina.fakovic@zith.uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 14, Silcherstr. 5
Sprechstunde:	Di, 15 Uhr – 16 Uhr (nach vorheriger Anmeldung)

Simone Trägner-Uygun, M.A.

E-Mail:	simone.traegner-uygun@uni-tuebingen.de
Büro:	Raum 04, Zentrum für Islamische Theologie (Rümelinstr. 27)
Sprechstunde:	nach Vereinbarung

BEGLEITUNGSANGEBOTE

Katholische Begleitungsangebote

Das Theologische Mentorat

... ist die Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Theologiestudierenden (Laientheologen/-innen) in Tübingen als Ort der Studienbegleitung, der persönlichen Orientierung auf den kirchlichen Dienst und der Begegnung. Der Bewerberkreis der Pastoralassistenten/-innen ist dem Mentorat zugeordnet.

Der Mentor und die Geistliche Mentorin haben in unterschiedlicher Weise die Verantwortung für die Studienbegleitung der Studierenden, die einen theologischen Beruf im kirchlichen Dienst (z. B. Pastoralreferent/-in) oder in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen (z. B. Religionslehrer/-in am Gymnasium) anstreben.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunnsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin
E-Mail: martina.feddersen@drs.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de

Das Wilhelmsstift

... ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkonvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Katholisch-Theologischen Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

Adresse

Wilhelmsstift Tübingen
Collegiumsgasse 5
72070 Tübingen
Tel. 07071/569-195
www.wilhelmsstift.de

Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

Repetent

Andreas Kirchartz
E-Mail: kirchartz@wilhelmsstift.de

Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner
Mo und Di
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Do und Fr
8.30 – 12.00 Uhr
sekretariat@wilhelmsstift.drs.de

Spiritual

Uwe Thauer
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

Evangelische Begleitungsangebote

IGWT

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgleidervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

ESG (Evangelische Studierendengemeinde)

Hochschulgottesdienste unter dem Thema „Mensch“ Stiftskirche
Sonntags, 11 Uhr mit wechselnden Predigern und Predigerinnen

Church at Six & Potluck-Dinner im Anschluss Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Sonntags, 1x im Monat, 18 Uhr, englischer Abendmahlsgottesdienst nach der Liturgie der ELCA

ESG-Gottesdienste Andachtsraum Schlatterhaus
Donnerstags, 19 Uhr, teils von Studis, teils von den Hochschulpfarrerin und Musikbegleitung

ESG-Themenabende mit dem Semesterthema „Licht und Schatten“ Kleiner Saal, Schlatterhaus
Donnerstags, 19.30 Abendessen, 20.15 Uhr Inhaltliches

Weitere Veranstaltungen und Aktionen, Kurrende, Tanzkreis und AKs unter: #
www.esg-tuebingen.de

Für Seelsorge, Beratung und Gespräche stehen zur Verfügung:
Hochschulpfarrerin PD Dr. Inge Kirsner (kirsner@esg-tuebingen.de)
Hochschulpfarrerin Christina Jeremias-Hofius (jeremias-hofius@esg-tuebingen.de)
im Schlatterhaus, Österbergstr. 2 und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus auf WHO, Berliner Ring 8/2.

Evangelisches Stift

Übungsangebot des Evangelischen Stifts im Sommersemester 2018

Die Stiftsübungen sind ein **Begleitangebot zum theologischen Studium** an der Evangelisch-theologischen Fakultät. Die Arbeit und das Gespräch in kleinen Gruppen sind ihr besonderer Vorzug.



Die Übungen sind darauf ausgerichtet, den Studierenden die Möglichkeit des Fragens und eigenen Formulierens anzubieten und sie bei der Entwicklung ihrer theologischen Urteilskraft zu unterstützen. Die Loci orientieren sich vor allem an folgenden Aufgaben:

- Vermittlung theologischer Grundkenntnisse;
- Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen den einzelnen theologischen Disziplinen;
- Auseinandersetzung mit anderen Wissenschaften;
- Verhältnisbestimmung zwischen Theologie, kirchlicher und gesellschaftlicher Praxis.

Die Stiftsübungen sind offen für alle Theologiestudierenden der Fakultät!

Die Zeiten für die Übungen werden beim Locuszeitenforum in der ersten Semesterwoche gemeinsam festgelegt. Die endgültigen Termine und Orte werden durch einen Aushang am Stiftsbrett im Theologicum sowie im Internet bekannt gegeben. Soweit nicht anders angegeben, finden die Loci im Stift statt.

Musik Im Stift

Der Chor des Evangelischen Stifts besteht aus Studierenden aller Fakultäten. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Musikalisches Programm: Misatango von Palmeri und Misa de Solidaridad von Gabriel. Das Konzertwochenende findet vom 25. – 27.01.2019 statt, u.a. als Benefizveranstaltung für die Vesperkirche in der Eberhardskirche Tübingen.

Erste Probe im WiSe: Di, 16.10.2018, um 20.00 Uhr im Hörsaal des evangelischen Stifts. Anmeldung: frank.oidtmann@evstift.de

Weiter Veranstaltungen und musikalische Angebote finden Sie auf der Homepage des Evangelischen Stifts unter: www.evstift.de

SMD Tübingen

Wir sind eine überkonfessionelle Gruppe von ca. 160 Studierenden verschiedenster Fakultäten. Weil wir unseren christlichen Glauben im Uni-Kontext leben und ins Gespräch bringen wollen, sind wir mit Vortragsabenden, Hochschultagen, der LateNight u.v.m. auf dem Campus präsent und treffen uns in der Klein- und Großgruppe.

Unser aktuelles Semesterprogramm und weitere Infos findest Du auf unserer Website (www.hochschul-smd.org/tuebingen). Wir starten am 17. Oktober um 19Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen in der Kreuzkirche (Payerstraße 11) mit der ersten Großgruppe und freuen uns darauf, Dich kennen zu lernen!

smd₊tübingen

Albrecht-Bengel-Haus

Lehrveranstaltungen im Albrecht-Bengel-Haus
Wintersemester 2018/19:

Auslegung des Galater-Briefes

Prof. Dr. Rainer Riesner
Montag, 18.15-19.45 Uhr
Beginn: 22. Oktober 2018

Jesus Christus im Religionsunterricht

Matthias Riedel
Mittwoch, 14.15-15.45 Uhr
Beginn: 24. Oktober 2018

"Jesus für Ungeduldige"

Die großen Themen der Bibel in kleinen Formaten der Verkündigung.

Dr. Friedemann Fritsch
Donnerstag, 14.15-15.45 Uhr
Beginn: 18. Oktober 2018

„Texte, die Geschichte machten“

Dr. Clemens Hägele
Montag, 16.15-17.45 Uhr
Beginn: 22. Oktober 2018

Lektürekurs: Biblische Theologie des Neuen Testaments I (P. Stuhlmacher)

Lisa Metz
Montag, 14.15-15.45 Uhr
Beginn: 5. November 2018

Lektürekurs: Psalmen

Christiane Breitschwerdt
Mittwoch, 16.15-17.45 Uhr
Beginn: 17. Oktober 2018

Lektürekurs: 1. Korintherbrief

Andreas Heidel
Donnerstag, 16:15-17.45 Uhr
Beginn: 18. Oktober 2018

Die „Stillen im Lande“ sind nicht mehr still - Die evangelikale Bewegung in Württemberg

Gemeindeakademie
Dr. Jörg Breitschwerdt
Dienstag, 20.00-21.30 Uhr
Beginn: 23. Oktober 2018

Die Lehrveranstaltungen des Albrecht-Bengel-Hauses sind öffentlich.
Wir freuen uns über alle Gäste!

Albrecht-Bengel-Haus, Ludwig-Krapf-Str. 5, 72072 Tübingen
www.bengelhaus.de, info@bengelhaus.de

Campus Connect

Campus Connect ist eine christliche Studentenbewegung mit ca. 50 Studenten. Uns verbindet der Glaube an den Gott der Bibel und an seinen Sohn Jesus Christus. Wir glauben, dass Jesus Christus noch heute in unserem Leben wirkt und wollen mehr Menschen dazu einladen, Gott persönlich kennenzulernen. Du bist herzlich eingeladen!!



Treffpunkt: Kreuzkirche, untere Räumlichkeiten

Start: Donnerstag, 20 Uhr

Bock auf mehr? Komm zu unserer Semesteranfangsfreizeit vom 9.-11.11. oder zu den wöchentlichen Hauskreisen!

Weitere Infos: <http://tuebingen.campus-connect.de/>

